



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna | Austria

Studienplan für das Masterstudium Maschinenbau

066 445

Technische Universität Wien

Beschluss des Senats der Technischen Universität Wien
mit Wirksamkeit 24. Juni 2019

Gültig ab 1. Oktober 2019

§ 1 Grundlage und Geltungsbereich

Der vorliegende Studienplan definiert und regelt das ingenieurwissenschaftliche Masterstudium Maschinenbau an der Technischen Universität Wien. Er basiert auf dem Universitätsgesetz 2002 – UG (BGBl. I Nr. 120/2002 idgF) und den Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Technischen Universität Wien in der jeweils geltenden Fassung. Die Struktur und Ausgestaltung des Studiums orientieren sich am Qualifikationsprofil gemäß §2.

§ 2 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium Maschinenbau vermittelt eine vertiefte, wissenschaftlich und methodisch hochwertige, auf dauerhaftes Wissen ausgerichtete Bildung, welche die Absolventinnen und Absolventen sowohl für eine Weiterqualifizierung vor allem im Rahmen eines facheinschlägigen Doktoratsstudiums als auch für eine Beschäftigung in beispielsweise folgenden Tätigkeitsbereichen befähigt und international konkurrenzfähig macht:

- Forschung und Entwicklung
- Prozess- und Verfahrenstechnik
- Maschinen- und Anlagenbau (Planung, Konstruktion)
- Produktionstechnik
- Umwelttechnik
- Automobiltechnik
- Energietechnik
- Werkstofftechnik

Aufgrund der beruflichen Anforderungen werden im Masterstudium Maschinenbau Qualifikationen hinsichtlich folgender Kompetenzkategorien vermittelt:

Fachliche und methodische Kenntnisse

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums beherrschen über die Qualifikation des Bachelorstudiums hinaus entsprechend ihrer vertieften wissenschaftlichen Ausbildung weiterführende ingenieurwissenschaftliche Methoden und haben tiefgehende Fachkenntnisse in ausgewählten Technologiefeldern erworben. Sie haben die im Bachelorstudium vermittelten Kenntnisse in einem fachlichen Reifeprozess weiterentwickelt.

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums sind außerdem fähig, die erworbenen naturwissenschaftlichen, mathematischen und ingenieurwissenschaftlichen Methoden zur Formulierung und Lösung komplexer Aufgabenstellungen in Forschung und Entwicklung in der Industrie oder in Forschungseinrichtungen erfolgreich einzusetzen, sie kritisch zu hinterfragen und sie bei Bedarf auch weiterzuentwickeln.

Sie verfügen über fachliche Tiefe und Breite, um sich sowohl in zukünftige Technologien im eigenen Fachgebiet wie auch in die Randgebiete des eigenen Fachgebietes rasch einzuarbeiten zu können.

Kognitive und praktische Fertigkeiten

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums sind in der Lage, Problemstellungen aus der Praxis mit wissenschaftlichen Methoden in eine von ihnen zu lösende Fragestellung umzusetzen. Sie können mit anderen Disziplinen zusammenarbeiten, Problemstellungen aufgreifen und erkennen, welche wissenschaftlichen Lösungsansätze zielführend sind.

Sie haben verschiedene technische und soziale Kompetenzen (Abstraktionsvermögen, systemanalytisches Denken, Team und Kommunikationsfähigkeit, eventuell auch internationale und interkulturelle Erfahrung) erworben und sind auf Führungsaufgaben vorbereitet. Sie setzen sich realistische und anspruchsvolle Ziele und setzen diese in einem angemessenen Zeitraum um und reflektieren die Ergebnisse und den Weg dorthin.

Soziale Kompetenzen und Selbstkompetenzen

Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums sind in der Lage, technische Entwicklungen in ihren sozialen und ökologischen Auswirkungen abzuschätzen und für eine menschenrechte Technik einzutreten. Durch die Möglichkeit der Mitwirkung an universitär-industriellen Forschungsk Kooperationen, zum Beispiel im Rahmen der Diplomarbeit, wird ein rascher Einstieg der Absolventinnen und Absolventen in die Berufswelt unterstützt. Sie können Aussagen zu ihrem Fach kritisch hinterfragen und den eigenen Standpunkt sicher vertreten. Außerdem verfügen sie über die Kompetenz, Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit präzise und verständlich zu präsentieren. Absolventinnen und Absolventen sind fähig, komplexe Probleme unter Berücksichtigung der relevanten technologischen, ökonomischen sowie ökologischen Kriterien zu strukturieren.

§ 3 Dauer und Umfang

Der Arbeitsaufwand für das Masterstudium Maschinenbau beträgt 120 ECTS-Punkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 4 Semestern als Vollzeitstudium.

ECTS-Punkte sind ein Maß für den Arbeitsaufwand der Studierenden. Ein Studienjahr umfasst 60 ECTS-Punkte.

§ 4 Zulassung zum Masterstudium

Die Zulassung zu einem Masterstudium setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder Fachhochschul-Bachelorstudienganges oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten in- oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung voraus.

Fachlich in Frage kommend ist jedenfalls das Bachelorstudium Maschinenbau an der Technischen Universität Wien.

Wenn die Gleichwertigkeit grundsätzlich gegeben ist und nur einzelne Ergänzungen auf die volle Gleichwertigkeit fehlen, können zur Erlangung der vollen Gleichwertigkeit alternative oder zusätzliche Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Ausmaß von maximal 30 ECTS-Punkten vorgeschrieben werden, die im Laufe des Masterstudiums zu absolvieren sind.

Für die Bachelorstudien Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau und Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Wien und das Bachelorstudium Maschinenbau an der Technischen Universität Graz kann die vollständige Gleichwertigkeit hergestellt werden, in dem von der Studiendekanin oder vom Studiendekan vorgeschriebene Lehrveranstaltungen im Umfang von bis zu 18 ECTS-Punkte absolviert werden. Diese Lehrveranstaltungen ersetzen Lehrveranstaltungen des Moduls Fachgebundene Wahl.

Personen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, haben die Kenntnis der deutschen Sprache nachzuweisen. Für einen erfolgreichen Studienfortgang werden Deutschkenntnisse nach Referenzniveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) empfohlen. Neben der Beherrschung der deutschen Sprache sei hier auf die Notwendigkeit von ausreichenden Englischkenntnissen sowohl im Studium als auch im weiteren Berufsleben ausdrücklich hingewiesen.

§ 5 Aufbau des Studiums

Die Inhalte und Qualifikationen des Studiums werden durch „Module“ vermittelt. Ein Modul ist eine Lehr- und Lerneinheit, welche durch Eingangs- und Ausgangsqualifikationen, Inhalt, Lehr- und Lernformen, den Regel-Arbeitsaufwand sowie die Leistungsbeurteilung gekennzeichnet ist. Die Absolvierung von Modulen erfolgt in Form einzelner oder mehrerer inhaltlich zusammenhängender „Lehrveranstaltungen“. Thematisch ähnliche Module werden zu „Prüfungsfächern“ zusammengefasst, deren Bezeichnung samt Umfang und Gesamtnote auf dem Abschlusszeugnis ausgewiesen wird.

Das Masterstudium Maschinenbau besteht aus folgenden Prüfungsfächern:

Bezeichnung	Umfang	Abkürzung
Vertiefende Grundlagen	30 ECTS	VG
Vertiefung und Projektarbeit	33 ECTS	VP
Fachgebundene Wahl	18 ECTS	FW
Allgemeine wissenschaftliche Bildung und fachübergreifende Qualifikationen	9 ECTS	ABFQ
Diplomarbeit	30 ECTS	DA

Das Masterstudium Maschinenbau ist aus folgenden Modulen aufgebaut:

Modulgruppe Aufbaumodule:

Bezeichnung	Umfang	Prüfungsfach
Strömungsmechanik 2	5 ECTS	VG
Numerische Methoden der Strömungs- und Wärmetechnik	5 ECTS	VG
Mehrkörpersysteme	5 ECTS	VG
Maschinendynamik	5 ECTS	VG
Festkörperkontinuumsmechanik	5 ECTS	VG
Elektrotechnik und Elektronik 2	5 ECTS	VG
Thermodynamik 2	5 ECTS	VG
Wärmeübertragung	5 ECTS	VG
Höhere Festigkeitslehre	5 ECTS	VG
Werkstofftechnologie	5 ECTS	VG
Simulationstechnik	5 ECTS	VG
Virtuelle Produktentwicklung	5 ECTS	VG
Höhere Maschinenelemente	5 ECTS	VG

Aus der Modulgruppe Aufbaumodule sind sechs Module zu absolvieren. Bereits in einem Bachelorstudium in vollem Umfang absolvierte Aufbaumodule können nicht mehr gewählt werden.

Wenn in der Modulbeschreibung nicht anders angegeben sind alle Lehrveranstaltungen, die in der Modulbeschreibung angeführt sind, zu absolvieren um das Modul abzuschließen.

Modulgruppe Vertiefungsmodule:

Bezeichnung	Umfang	Prüfungsfach
Energietechnik – Wärmetechnische Anlagen I & II	14 ECTS	VP
Energietechnik – Thermische Turbomaschinen I & II	14 ECTS	VP
Energietechnik – Hydraulische Maschinen und Anlagen I & II	14 ECTS	VP
Energietechnik – Fortschrittliche Energieanlagen	14 ECTS	VP
Energietechnik – Aspekte und Anwendungen	14 ECTS	VP
Rehabilitationstechnik	14 ECTS	VP
Produktentwicklungsmethodik und Ecodesign	14 ECTS	VP
Maschinenelemente und Tribologie	14 ECTS	VP
Technische Logistik	14 ECTS	VP
Luftfahrtgetriebe	14 ECTS	VP
Fördertechnik I & II	14 ECTS	VP
Schienenfahrzeugbau	14 ECTS	VP
Apparate- und Anlagenbau	14 ECTS	VP
Werkstoffeinsatz I & II	14 ECTS	VP
Werkstoffverarbeitung	14 ECTS	VP
Werkstoffanwendung	14 ECTS	VP
Lasergestützte Fertigung	14 ECTS	VP
Fertigungssysteme I & II	14 ECTS	VP
Fertigungsmesstechnik	14 ECTS	VP
Fertigungsautomatisierung	14 ECTS	VP
Kraftfahrzeugtechnik I & II	14 ECTS	VP
Kraftfahrzeugantriebe I & II	14 ECTS	VP
Automobil, Energie und Umwelt	14 ECTS	VP
Leichtbau I & II	14 ECTS	VP

Finite Elemente Methoden in der Ingenieurspraxis I & II	14 ECTS	VP
Composite-Strukturen	14 ECTS	VP
Biomechanik der Gewebe	14 ECTS	VP
Numerische Strömungsmechanik	14 ECTS	VP
Aerodynamik	14 ECTS	VP
Stabilität und Musterbildung in kontinuierlichen Medien	14 ECTS	VP
Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparates	14 ECTS	VP
Automatisierungstechnik	14 ECTS	VP
Fahrzeugsystemdynamik	14 ECTS	VP
Technische Dynamik	14 ECTS	VP
Nichtlineare Dynamische Systeme	14 ECTS	VP
Mechatronische Systeme	14 ECTS	VP
Technische Akustik	14 ECTS	VP
Thermo-elektro-elastische Strukturmechanik	14 ECTS	VP
Formula Student I&II	14 ECTS	VP

Aus der Modulgruppe Vertiefungsmodule sind zwei vollständige Module im Umfang von jeweils 14 ECTS zu absolvieren. Für Lehrveranstaltungen eines Moduls im Umfang von 7 ECTS, die auch im Bachelorstudium Maschinenbau der TU Wien als Modul der Modulgruppe Berufsfeldorientierung angeboten werden und absolviert wurden, können ersatzweise Lehrveranstaltungen im Umfang von 7 ECTS auch aus einem anderen Modul der Modulgruppe Vertiefungsmodule absolviert werden. Der Modul, dessen Lehrveranstaltungen substituiert wurden, gilt damit als absolviert.

Wenn in der Modulbeschreibung nicht anders angegeben sind alle Lehrveranstaltungen, die in der Modulbeschreibung angeführt sind, zu absolvieren um das Modul abzuschließen.

Weitere Module:

Bezeichnung	Umfang	Prüfungsfach
Projektarbeit	5 ECTS	VP
Fachgebundene Wahl	18 ECTS	FW
Allgemeine wissenschaftliche Bildung und fachübergreifende Qualifikationen	9 ECTS	ABFQ
Diplomarbeit	30 ECTS	DA

Alle Module dieser Modulgruppe sind verpflichtend zu absolvieren.

Zeugnisse können nicht für den Studienabschluss verwendet werden, wenn diese bereits zur Erreichung jenes Studienabschlusses verwendet wurden, der Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium ist. Trifft dies auf eine Lehrveranstaltung in einem gewählten Modul des Masterstudiums zu, verringert sich der ECTS-Credit Umfang des Moduls um den ECTS-Credit Umfang dieser Lehrveranstaltung. Der ECTS-Credit Umfang des Moduls „Fachgebundene Wahl“ vergrößert sich dementsprechend.

Eine absolvierte Lehrveranstaltung kann für den Abschluss des Masterstudiums nur einmal herangezogen werden. Sollte ein und dieselbe Lehrveranstaltung in beiden gewählten Vertiefungsmodulen enthalten sein, verringert sich der ECTS-Credit Umfang eines der beiden Module um den ECTS-Credit Umfang dieser Lehrveranstaltung. Der ECTS-Credit Umfang des Moduls „Fachgebundene Wahl“ vergrößert sich dementsprechend.

In den Modulen des Masterstudiums Maschinenbau werden folgende Inhalte (Stoffgebiete) vermittelt:

Aufbaumodule:

Strömungsmechanik 2: In dem Modul Strömungsmechanik 2 werden erweiterte fachliche und methodische Kenntnisse im Fach Strömungsmechanik vermittelt. Repräsentative wichtige Strömungsformen (u.a. Grenzschicht, Tragflügel, Filmströmungen) werden behandelt. Ziel ist die Vermittlung des physikalischen Verständnisses und geeigneter methodischer Ansätze zur analytischen näherungsweisen Lösung wichtiger Schlüsselprobleme

Numerische Methoden der Strömungs- und Wärmetechnik: Es werden grundlegende Kenntnisse zur numerischen Lösung partieller Differentialgleichungen vermittelt. Dazu gehört die Klassifikation von partiellen Differentialgleichungen sowie Untersuchungen über Stabilität und Konsistenz von Diskretisierungsverfahren. Es wird ein Überblick über gängige Diskretisierungsverfahren in der Strömungs- und Wärmetechnik gegeben: Finite Differenzen, finite Elemente, spektrale Methoden. Diverse Zeitintegrationsverfahren für eindimensionale lineare und nichtlineare Konvektions-Diffusions-Gleichungen und -Gleichungssysteme werden behandelt.

Mehrkörpersysteme: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet der Mehrkörper-Systemdynamik. Sie beherrschen, aufbauend auf eine systematische Aufbereitung der Kinematik von Mehrkörpersystemen mit starren und deformierbaren Körpern, die Newton-Euler Gleichungen, die Anwendung des d'Alembertschen und Jourdainischen Prinzips und die Gibbs-Appell Gleichungen. Durch Präsentation von Anwendungsbeispielen aus dem Bereich der Mechatronik und deren numerische Behandlung (Simulation) unter Zuhilfenahme eines ausgewählten Mehrkörperdynamik-Softwarepakets erwerben sie die Befähigung zum eigenständigen Arbeiten bei mehrkörperdynamischen Problemstellungen.

Maschinendynamik: Die Studierenden besitzen Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet der Maschinendynamik. Sie haben sich mit Modellbildungsfragen in der Maschinendynamik beschäftigt und können die Bewegungsgleichung und Zwangskräfte von EFG-Mechanismen aufstellen. Sie sind mit Schwingungen linearer Mehrfreiheitsgradsysteme vertraut, haben sich in drehschwingungsfähigen Systemen vertieft und beherrschen die Grundzüge zu Biegeschwingungen von Wellen und Rotoren. Sie haben die Befähigung zum eigenständigen Arbeiten bei maschinendynamischen Problemstellungen erworben.

Festkörperkontinuumsmechanik: Dieses Modul vermittelt die grundlegenden Konzepte und Rechenmethoden der Kontinuumsmechanik fester Körper bei großen Verformungen. Das Modul liefert wesentliche Grundlagen für Vertiefungen im Bereich der Finiten Elemente Methoden und der Biomechanik der Gewebe sowie für den Leichtbau und Composite-Strukturen. Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage die vermittelten Konzepte zu erklären und herzuleiten sowie die Rechenmethoden auf einfache theoretische Beispiele anzuwenden.

Elektrotechnik und Elektronik 2: Ziel ist die Vermittlung von vertiefenden Kenntnissen aus den Bereichen Maschinen und Antriebstechnik, Elektrische Messtechnik, Leistungselektronische Bauelemente und Schaltungen sowie Grundlagen der Digitaltechnik soweit diese für den anwendungsorientierten Einsatz in den Ingenieurwissenschaften relevant sind. Die Studierenden

erwerben methodische Kenntnisse zum Lösen von Problemstellungen zu den genannten Themengebieten

Thermodynamik 2: Die Studierenden beherrschen die thermodynamischen Grundlagen und kennen die für die Energietechnik wichtigen Grundlagen der Mehrstoffthermodynamik: Zustandsgleichungen, thermodynamisches, chemisches und Membran Gleichgewicht sowie Reaktionskinetik. Es werden wichtige angewandte thermodynamische Problemstellungen analysiert: thermische Stofftrennprozesse, CCS-Prozesse, Luftzerlegung, Vergasung, IGCC Prozess, Meerwasserentsalzung.

Wärmeübertragung: Die Studierenden kennen die Theorie der erzwungenen Konvektion, natürlichen Konvektion, Phasenumwandlungen (Erstarren, Kondensieren), des Strahlungsaustausches und die Grundgleichungen der Wärmeübertragung (in strömenden und strahlenden Fluiden).

Höhere Festigkeitslehre: Die Studierenden beherrschen die Theorie der Torsion eines geraden Stabes, die Wölbkrafttorsion, Torsionsschwingungen, Verformung und Beanspruchung rotationssymmetrischer Scheiben und Schalen und die Anwendung von Näherungsmethoden auf diese Aufgabenstellungen, soweit sie für den anwendungsorientierten Einsatz in den Ingenieurwissenschaften relevant sind. Sie verfügen über Praxis im anwendungsorientierten Einsatz des Gelernten auf Fragestellungen, wie sie in der Ingenieurspraxis auftreten. Sie sind zur eigenständigen Modellierung und Untersuchung von Tragwerken befähigt und mit den einfachen Grundelementen von Tragwerken und mit Näherungsverfahren vertraut.

Werkstofftechnologie: Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kenntnisse zur Beeinflussung von Werkstoffeigenschaften durch technologische Prozesse, wie zum Beispiel Wärmebehandlung und thermisch-mechanische Behandlung. Sie kennen die grundlegenden Herstellungsverfahren für metallische Legierungen, wie zum Beispiel Gießen, Walzen oder Ziehen/Kaltverformung. Sie erwerben Praxis im anwendungsorientierten Einsatz des Gelernten und sind zum eigenständigen Erarbeiten des Verständnisses in materialrelevanten Fragestellungen der Ingenieurwissenschaften befähigt.

Simulationstechnik: Die Studierenden besitzen Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet der kontinuierlichen Simulation technischer Systeme. Es wird eine Einführung in kontinuierliche Simulationssprachen und Simulationssoftware geboten, sodass die Simulationstechnik zweckentsprechend eingesetzt werden kann. Dazu gehört auch das Wissen um die methodische Vorgangsweise (Modellierung, Kodierung, Debugging, Validierung, etc.) und die Anwendung von textuellen Simulatoren und von graphischen Simulatoren zur Lösung von Problemstellungen aus dem Bereich dynamische/technische Systeme. Die Studierenden haben die Befähigung zum eigenständigen Arbeiten beim Einsatz der Simulationstechnik in speziellen Fachgebieten (Regelungstechnik, Mechatronik, Konstruktionsbereich, Mehrkörperdynamik, Strömungsmechanik, etc.) erlangt.

Virtuelle Produktentwicklung: Ziel des Moduls ist die Erlangung von Fähigkeiten in der Anwendung spezieller IT-basierter Methoden im Produktentstehungsprozess. Die Studierenden sind in der Lage, Produktentwicklungstätigkeiten methodisch maßgeblich mitzugestalten. Sie können dafür methodische Konzepte bewerten und anwenden und geeignete IT Verfahren auswählen. Die Studierenden beherrschen grundlegende Techniken und Werkzeuge der Virtuellen Produktentwicklung und haben diese beispielhaft angewendet.

Höhere Maschinenelemente: Die Studierenden beherrschen vertiefende Maschinenkonstruktionen und Berechnungsaufgaben, die methodisch sinnvolle Umsetzung von Maschinenkonstruktionen mit 3D-CAD Systemen und die Anwendung computergestützter Auslegungs- und Nachweisverfahren und werden mit den wichtigsten Kostenparametern am Beispiel des Getriebebaus vertraut gemacht.

Vertiefungsmodule:

Energietechnik - Wärmetechnische Anlagen I & II: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Bauformen, Komponenten und Technologien beim Bau von Wärmetechnischen

Anlagen und befassen sich in einzelnen Feldern eingehender mit dem Stand der Technik und neuen Entwicklungstendenzen. Sie erlernen grundlegende Methoden zur Auslegung, Berechnung und Aufbereitung für numerische Simulationen.

Energietechnik - Thermische Turbomaschinen I & II: Die Studierenden haben die Anwendung der Strömungsmechanik und der technischen Mechanik auf die Auslegung und Berechnung der Thermischen Turbomaschinen kennen gelernt und sind mit der Funktionsweise, dem Betriebsverhalten und den Regelproblemen dieser Maschinen vertraut. Die Kenntnis fortschrittlicher numerischer Methoden zur strömungstechnischen Untersuchung von Thermischen Turbomaschinen befähigt die Studierenden, die Energieumsetzung in den Maschinen zu verbessern und deren Einsatzgrenzen zu erweitern.

Energietechnik - Hydraulische Maschinen und Anlagen I & II: Die Studierenden haben die Anwendung der Strömungsmechanik und der Maschinenelemente auf die Auslegung und Berechnung der hydraulischen Maschinen und Anlagen in den Grundlagen und der Vertiefung kennen gelernt. Aufbauend auf dem vertieften Wissen werden die Funktionsweise, das Betriebsverhalten und die Regelprobleme dieser Maschinen und Anlagen vermittelt. Im Besonderen werden am gesamten hydraulischen System die instationären Betriebszustände behandelt. In Laborversuchen haben sie die messtechnische Umsetzung der Basiskennwerte und spezielle Untersuchungen an Modellmaschinen durchgeführt.

Energietechnik - Fortschrittliche Energieanlagen: Die Studierenden erhalten im Modul einen Überblick über die wichtigsten Technologien und die dahinterstehenden naturwissenschaftlichen und technischen Konzepte: fortschrittliche Kraftwerksprozesse, Kernfusion, Geothermie, Biomassenutzung, Solartechnik, solare Wasserstoffproduktion, Wärmepumpen, Windenergie, hydraulische Anlagen.

Energietechnik – Aspekte und Anwendungen: Die Studierenden lernen ausgewählte Felder der Energietechnik ihre Anwendungen und Berechnungsmethoden vertiefend kennen. Sie kommen mit neuesten Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in Kontakt und beleuchten diese kritisch.

Rehabilitationstechnik: Die Studierenden besitzen Verständnis für die Probleme und Einschränkungen von Prothesenbenutzern, sowie die Fähigkeit auf diesem Gebiet selbstständig im Entwurf und der Konstruktion innovativ tätig zu werden. Sie kennen gängige biomechanische Untersuchungsmethoden in der Rehabilitationstechnik und deren praktische Anwendung.

Produktentwicklungsmethodik und Ecodesign: Die Studierenden kennen effiziente Methoden innovativen Denkens, des Planens und Konstruierens unter Beachtung wichtiger Kriterien und Rahmenbedingungen hinsichtlich Technik, Ökonomie und Ökologie und im Sinne ganzheitlicher Optimierung. Sie können ECODESIGN Methoden selbstständig anwenden.

Maschinenelemente und Tribologie: Die Studierenden verstehen die tribologischen Vorgänge im Kontakt von Konstruktionselementen. Sie erwerben vertiefte Grundlagen der Schmierungs-technik und gewinnen ein vertieftes Verständnis für ausgewählte Kapitel der Maschinenelemente und Getriebe.

Technische Logistik: Die Studierenden besitzen Grundlagenwissen über Transport- und Fördermittel unter Beachtung von Aspekten der Wirtschaftlichkeit anhand von beispielhaft ausgewählten Fördermitteln. Sie haben die Befähigung zur eigenständigen Durchführung von Konstruktionsaufgaben aus dem Bereich der Fördertechnik erlangt.

Luftfahrtgetriebe: Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Entwicklung, Konstruktion und Berechnung von Getrieben. Der Fokus liegt dabei auf Getrieben für Luftfahrzeuge, wobei die Lehrveranstaltungen so aufgebaut sind, dass sie auch als Basis für das Studium anderer Getriebegruppen (z.B. KFZ-Getriebe, Getriebe für Schienenfahrzeuge) dienen.

Fördertechnik I & II: Die Studierenden kennen die konstruktiven Gestaltungskriterien der wichtigsten Fördermittel und deren Bauelemente. Sie können sowohl im Bereich Anlagenbau Stetigförderer innerhalb komplexer Anlagen funktionsgerecht und leistungsgerecht einplanen als auch in der Konstruktion und Weiterentwicklung von Stetigförderern arbeiten.

Schienenfahrzeugbau: Die Studierenden sind in der Lage, für den Schienenfahrzeugbau spezifischer Praxisanforderungen zu erfassen und in entsprechende Lösungen in der Konstruktion umzusetzen. Sie kennen die Grundlagen des Schienenfahrzeugbaus, d.h. den heutigen Stand und die Weiterentwicklungsrichtungen der Schienenfahrzeugtechnik.

Apparate- und Anlagenbau: Das Modul bietet eine Einführung in den Apparate- und Anlagenbau sowie eine Vertiefung in Konstruktion und Berechnung von Druckgeräten. Es setzt sich aus Vorlesungen mit begleitendem Übungsteilen sowie einer Konstruktionsübung zusammen.

Werkstoffeinsatz I & II: Die Studierenden kennen die Vorgangsweise zur Auswahl von Konstruktionswerkstoffen gemäß Anforderungsprofil. Darüber hinaus erwerben die Studierenden Praxis im anwendungsorientierten Einsatz des Gelernten auf Fragestellungen des Werkstoffeinsatzes. Zusätzlich haben sie Kenntnisse über Möglichkeiten des ressourcenschonenden Einsatzes von Werkstoffen und Werkstoffkreisläufen.

Werkstoffverarbeitung: Das Modul informiert über wichtige Verfahren der Kunststofftechnik und befasst sich mit den wichtigsten Entwicklungen bei der Granulat-, Halbzeug- und Fertigproduktherstellung. Es vermittelt Kenntnis der grundlegenden generativen Fertigungsverfahren, Abformtechniken und Designprinzipien.

Werkstoffanwendung: Das Modul vermittelt eine Übersicht über die klassischen und modernen Fügeverfahren, mit Fokus auf den stoffschlüssigen Verfahren und einer Vertiefung der Schweißverfahren. Die Studierenden lernen die erforderlichen Ausrüstungen, Anwendungsmöglichkeiten und Risiken der einzelnen Verfahren, mikrostrukturellen Vorgänge und Mechanismen beim Schweißen und deren Auswirkung auf Konstruktion und Auslegung kennen.

Lasergestützte Fertigung: Im Modul „Lasergestützte Fertigung“ werden sowohl die physikalisch-technischen Grundlagen des Lasers und der damit verbundenen Anlagen als auch deren Anwendung insbesondere in der Materialbearbeitung vermittelt. In Übungen kann das in Vorlesungen erarbeitete theoretische Wissen an Hochleistungslaseranlagen für die Materialbearbeitung erprobt werden.

Fertigungssysteme I & II: Die Studierenden beherrschen die Berechnungsmodelle für unterschiedliche Bearbeitungsverfahren als Voraussetzung für die Auslegung von Produktionsprozessen, die Konstruktion von Werkzeugmaschinen, Werkzeugen und Vorrichtungen. Sie kennen die für die unterschiedlichen Verfahren zum Einsatz kommenden Maschinenkonzepte sowie die gegenseitigen Wechselwirkungen zwischen Maschine und Prozess.

Fertigungsmesstechnik: Die Studierenden kennen die Grundlagen des Qualitätsmanagements und sind insbesondere mit der geometrischen Produkt-Spezifikation und -Verifikation vertraut. Sie kennen die wesentlichen Verfahren der Produktionsmesstechnik und beherrschen den Umgang mit verschiedenen Messmitteln.

Fertigungsautomatisierung: Die Studierenden besitzen Verständnis von Aufbau, Funktionsweise, Programmiermethoden und organisatorischem Umfeld numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen. Sie kennen überdies Funktionalität, Einsatzmöglichkeiten und Programmierverfahren von speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) und sind mit den Grundlagen der industriellen Kommunikation vertraut.

Kraftfahrzeugtechnik I & II: Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über die verschiedenen Arten von aktuellen und zukünftigen Fahrzeugkonzepten. Sie können technologischen Lösungen für Straßenfahrzeuge nachvollziehen, analysieren und bewerten sowie grundlegenden Funktionen von Fahrzeugen berechnen. Sie haben die experimentellen und berechnungstechnischen Methoden anhand aktueller Forschungsprojekte angewendet und geübt.

Kraftfahrzeugantriebe I & II: Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über die verschiedenen Arten von aktuellen und zukünftigen (konventionellen und alternativen) Kraftfahrzeugantriebssystemen - beginnend von der Energie bzw. Kraftstoffbereitstellung über die Energiewandlung bis zu Abgasnachbehandlungssystemen. Sie sind in der Lage, technologische Lösungen für Fahrzeugantriebssysteme nachzuvollziehen, zu analysieren und zu bewerten.

ten. Sie können Berechnungen von grundlegenden Zusammenhängen und Prozessen bei der Energiewandlung in KFZ-Antriebssystemen durchführen.

Automobil, Energie und Umwelt: Die Studierenden bekommen vertiefte Kenntnisse über wissenschaftliche und technologische Methoden für die Forschung, Entwicklung und Validierung energieeffizienter und emissionsfreier Fahrzeugantriebe vermittelt.

Leichtbau I & II: Die Studierenden sind - aufbauend auf Grundlagen der Festigkeitslehre, der Maschinenelemente, der Werkstoffwissenschaften und der Konstruktionslehre befähigt, Transportmittel, Verkehrsmittel, Maschinen und Anlagen oder Komponenten daraus aus der Sicht des Leichtbaus so zu gestalten, dass diese - bei Erfüllung der Anforderungen hinsichtlich ihres Einsatzes - möglichst geringe Masse besitzen und somit möglichst leicht sind.

Finite Elemente Methoden in der Ingenieurspraxis I & II: Das Modul vermittelt den Studierenden die notwendigen Kenntnisse um Problemstellungen aus der Ingenieurspraxis mit Hilfe der Finite Elemente Methode zu bearbeiten. Anhand einer, der industriellen Praxis entsprechenden, Softwareumgebung werden die Kenntnisse in den Bereichen Modellbildung, Pre-Processing, Durchführung der Finite Elemente Analysen und Post-Processing vertieft. Des Weiteren werden die Grundlagen zur Behandlung von gekoppelten Feldproblemen bzw. von nicht-linearen Problemen in der Strukturmechanik vermittelt. Zusätzlich wird die algorithmische Umsetzung von Finite Elemente Routinen sowie deren Interaktion in einem Finite Element Programm behandelt. Nach Absolvierung des Moduls sind Studierende in der Lage, konkrete Problemstellungen aus dem Bereich der Ingenieurspraxis mit Hilfe der Finite Elemente Methode zu lösen. Zudem sind sie dazu befähigt, Finite Elemente Routinen zur Erweiterung von vorhandenen Finite Elemente Programmen in einer entsprechenden Programmiersprache zu implementieren, zu testen und deren Implementierung zu dokumentieren.

Composite-Strukturen: Die Studierenden erwerben methodisches Wissen über die Technologie der Verbundwerkstoffe, Werkstoffverbunde und von Composite Bauteilen hinsichtlich Materialauswahl, Herstellung, Konstruktion und Berechnung, Qualitätssicherung, experimenteller Charakterisierung und Reparatur. Ferner werden die Studierenden befähigt das thermomechanische Verhalten von Verbundwerkstoffen und Werkstoffverbunden auf verschiedenen Längenskalen zu modellieren.

Biomechanik der Gewebe: Aufbauend auf Grundlagen der Mechanik und der Werkstoffwissenschaften hat dieses Modul das Ziel, das Verständnis der engen Beziehungen zwischen hierarchischer Struktur und mechanischer Funktion der Gewebe des Bewegungsapparates, die Anwendung der mathematischer Modellierung ihres Verhaltens und die Relevanz ihrer morphologischen und biomechanischen Eigenschaften in einem klinischen Umfeld zu vermitteln. Erweitert wird dieses Modul mit numerischen Methoden für die Simulation, um das biomechanische Verhalten von Geweben des Bewegungsapparates zu vermitteln. Aspekte in diesem Bereich hinsichtlich Finite Elemente Methoden, Modellbildung, experimentelle Materialcharakterisierung, CAE Werkzeuge, Modellerstellung und Ergebnisinterpretation werden dabei angesprochen.

Numerische Strömungsmechanik: Die meisten technischen Strömungen sind turbulent. Dieses Modul bietet eine Einführung in die Turbulenz. Es werden Methoden der theoretischen Beschreibung turbulenter Strömungen vorgestellt. Die Grundlagen der Turbulenz werden ergänzt durch eine Einführung in die numerische Simulation von Strömungen (direkte Simulation) und turbulenten Strömungen (Modellierung). Die Simulationstechniken werden in praktischen Übungen angewandt und vertieft.

Aerodynamik: In diesem Modul werden die Grundlagen der Aero- und Gasdynamik gelehrt. Zunächst werden asymptotische Methoden, mit denen man näherungsweise Strömungsprobleme analytisch lösen kann, vermittelt. Mit diesen Methoden werden auch die für die Aerodynamik wichtigen Grenzschichtströmungen eingehend analysiert. Darüber hinaus werden Unterschall- und Überschallströmungen in technischen Anwendungen, im Speziellen in der Aerodynamik, behandelt.

Stabilität und Musterbildung in kontinuierlichen Medien: Es werden grundlegende Kenntnisse über strömungsphysikalische Phänomene im Übergangsgebiet zwischen laminarer und turbulenter Strömung vermittelt. Mit einer Dimensionsanalyse lässt sich die Zahl der unabhängigen Parameter eines Problems auf ein Minimum reduzieren und es werden alle relevanten dimensionslosen Kennzahlen identifiziert. In vielen Fällen verliert die einfache laminare Strömung bei Erhöhung des Antriebs (z.B. der Reynoldszahl) ihre Symmetrien über eine Sequenz von Strömungsinstabilitäten. Dieses Szenario mündet schließlich in der Turbulenz. Repräsentative Beispiele werden behandelt mit Schwerpunkt auf Systemen mit Phasenübergängen. Relevante mathematische Methoden werden eingeführt.

Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparates: Die Studierenden besitzen Kenntnisse über unterschiedliche Modellierungsansätze zur Beschreibung des (menschlichen) Bewegungsapparates und dabei auftretende Probleme. Sie können zur Lösung konkreter Fragestellungen geeignete Modelle entwickeln und Verfahren auswählen.

Automatisierungstechnik: Die Studierenden kennen unterschiedlicher Modellierungsansätze zur Datenbasierten Modellbildung und ausgewählte moderne Regelungsverfahren. Sie erlangen Fertigkeiten im Umgang mit aktueller Simulationssoftware für Regelungstechnik und grundlegende Fähigkeit zur selbständigen Erarbeitung von automatisierungstechnischen Lösungen.

Fahrzeugsystemdynamik: Die Studierenden erlangen Kenntnisse aus dem Gebiet der Fahrzeugsystemdynamik von Land-, Wasser- und Luftfahrzeugen. Sie können das Fahrerverhalten und Interaktion Fahrer-Fahrzeug modellieren und kennen aktive Fahrsicherheits- und Fahrtdynamikregelsysteme sowie Fahrerassistenzsysteme.

Technische Dynamik: Die Studierenden erlangen vertiefende Kenntnisse auf dem Gebiete der Technischen Dynamik sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht. Schwerpunkte sind dabei die Behandlung der Dynamik rotierender Maschinen, wobei auf die Besonderheiten zufolge gyroskopischer Effekte, auf Dämpfungs- und Anfachungsmechanismen und auf die Lagerdynamik eingegangen wird. Kenntnisse zu linearen MFG-Systemen werden vertieft und Grundlagen und Anwendung der Modalanalyse vermittelt. Weitere Inhalte umfassen Schwingungen von nichtlinearen Systemen, insbesondere der praxisrelevanten Reibungsschwinger und von stoßbehafteten Systemen, sowie Schwingungsuntersuchungen an parametererregter Systemen (Stabilitätsuntersuchungen, Antiresonanzen, experimentelle Untersuchung). Einführung in zukünftige Schlüsseltechnologien wie z.B. „Energy Harvesting“ (Energiegewinnung aus Umgebungsschwingungen) soll Studierenden die Gelegenheit geben, an neuartigen Konzepten zu arbeiten und Prinzipstudien durchzuführen bis hin zu Prototypentwicklungen.

Nichtlineare Dynamische Systeme: Die Studierenden lernen das Verhalten nichtlinearer Systeme mittels geeigneter analytischer und numerischer Methoden zu analysieren. Grundlegende Kenntnis der bei den verschiedenen Problemstellungen möglichen auftretenden Lösungsstrukturen und ihrer Untersuchung, wie z.B. Quasistationäre oder chaotische Dynamik, Mode-Interaktion in symmetrischen Strukturen, Imperfektionsempfindlichkeit werden vermittelt.

Mechatronische Systeme: Die Mechatronik erschließt ihre besonderen Potenziale durch das interdisziplinäre Zusammenspiel des klassischen Maschinenbaus, der Elektrotechnik und der Informatik. Dieses Modul vermittelt die wichtigsten Kenntnisse für die Entwicklung, Analyse, Realisierung und den Betrieb mechatronischer Systeme. Es werden wesentliche Methoden und Verfahren im Bereich der Modellbildung, Simulation und der Identifikation vermittelt, welche entscheidende Werkzeuge für die Entwicklung derartiger Systeme darstellen.

Technische Akustik: Die Studierenden verstehen die analytischen, experimentellen und numerischen Grundlagen der Akustik und können sie anwenden. Sie beherrschen Werkzeuge und Methoden, mit denen die Lärmentstehung einerseits analysiert und andererseits Maßnahmen zur Reduktion abgeleitet werden können.

Thermo-elektro-elastische Strukturmechanik: Thermoelastizität und Elektroelastizität sind in vielen maschinenbaulichen Problemen von ausgezeichneter Bedeutung. Die Studierenden verstehen in dünnen thermo-elektro-elastischen Strukturen auftretende Phänomene wie

Schwingungen, große Verformungen und Stabilitätsverlust und beherrschen deren Beschreibung mittels mathematischer Modelle. Sie sind mit intelligenten multifunktionalen Materialien (piezoelektrische Materialien, elektro-aktive Polymere, usw.) und deren Wirkungsweise vertraut und können diese zur Überwachung, zur Steuerung und Regelung sowie zur aktiven Formgebung in intelligenten mechanischen Strukturen anwenden. Die Studierenden sind in der Lage Problemstellungen der thermo-elektro-elastischen Strukturmechanik effizient mit analytischen und numerischen Methoden zu behandeln und diese Methoden am Computer selbstständig zu implementieren.

Formula Student I&II: Die Studierenden sind – aufbauend auf den Grundlagen der Festigkeitslehre, der Maschinenelemente, der Werkstoffwissenschaften, der Konstruktionslehre und des Projektmanagements – befähigt, selbstständig ein Bauteil oder eine Baugruppe eines Renaults der Formula Student zu konstruieren, zu simulieren und zu realisieren. Außerdem wissen sie über die organisatorischen Aufgaben und Hürden von Entwicklungsprojekten in Zusammenarbeit mit der Industrie Bescheid und sind befähigt, diese zu bearbeiten. Die in der Formula Student herrschende Sprache ist Englisch. Studierende erwerben daher auch die Fähigkeit, mit englischsprachiger Literatur umzugehen und in englischer Sprache zu diskutieren und zu präsentieren.

Weitere Module:

Projektarbeit: In diesem Modul wird eine mit einem oder mehreren Vertiefungsmodulen in Zusammenhang stehende Projektarbeit angefertigt um praktische Erfahrung im Vertiefungsbereich des Studiums zu sammeln.

Fachgebundene Wahl: Das Modul dient zur individuellen Vertiefung im Rahmen der in den Masterstudien Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau und Verfahrenstechnik angebotenen Fachgebieten.

Allgemeine wissenschaftliche Bildung und fachübergreifende Qualifikationen: Das Modul dient der Vertiefung des Faches sowie der Aneignung außerfachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen.

Diplomarbeit: Im Modul Diplomarbeit wird eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter Anleitung verfasst, deren Thema im Einklang mit dem Qualifikationsprofil von der oder dem Studierenden frei gewählt werden kann und eine kommissionelle Abschlussprüfung abgelegt.

§ 6 Lehrveranstaltungen

Die Stoffgebiete der Module werden durch Lehrveranstaltungen vermittelt. Die Lehrveranstaltungen der einzelnen Module sind im Anhang in den Modulbeschreibungen spezifiziert. Lehrveranstaltungen werden durch Prüfungen im Sinne des UG beurteilt. Die Arten der Lehrveranstaltungsbeurteilungen sind in der Prüfungsordnung (§ 7) festgelegt.

Jede Änderung der Lehrveranstaltungen der Module wird in der Evidenz der Module dokumentiert und ist mit Übergangsbestimmungen zu versehen. Jede Änderung wird in den Mitteilungsblättern der Technischen Universität Wien veröffentlicht. Die aktuell gültige Evidenz der Module liegt sodann im Dekanat der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften auf.

§ 7 Prüfungsordnung

Den Abschluss des Masterstudiums bildet die Diplomprüfung. Sie beinhaltet

1. die erfolgreiche Absolvierung aller im Studienplan vorgeschriebenen Module, wobei ein Modul als positiv absolviert gilt, wenn die ihm zuzurechnenden Lehrveranstaltungen gemäß Modulbeschreibung positiv absolviert wurden,
2. die Abfassung einer positiv beurteilten Diplomarbeit und

3. die positive Absolvierung der kommissionellen Abschlussprüfung. Diese erfolgt mündlich vor einem Prüfungssenat gemäß § 12 und § 19 der Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Technischen Universität Wien und dient der Präsentation und Verteidigung der Diplomarbeit und dem Nachweis der Beherrschung des wissenschaftlichen Umfeldes. Dabei ist vor allem auf Verständnis und Überblickswissen Bedacht zu nehmen. Dem Prüfungssenat gehört der/die Betreuer/-in der Diplomarbeit an. Der Nachweis zur Beherrschung des wissenschaftlichen Umfeldes erfolgt in Bezug auf zwei weitere Fächer, die sich vom Diplomarbeitsfach unterscheiden, sind aber mit dem Diplomarbeitsfach verknüpft. Diese Fächer sind vom Studienrechtlichen Organ auf Vorschlag der Kandidatin bzw. des Kandidaten festzulegen. Vom Prüfungssenat ist eine Note für die Abschlussprüfung festzulegen. Die Anmeldevoraussetzungen zur kommissionellen Abschlussprüfung gemäß § 18 Abs.1 der Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Technischen Universität Wien sind erfüllt, wenn die Punkte 1 und 2 erbracht sind.

Das Abschlusszeugnis beinhaltet

- (a) die Prüfungsfächer mit ihrem jeweiligen Umfang in ECTS-Punkten und ihren Noten,
- (b) das Thema und die Note der Diplomarbeit,
- (c) die Note der kommissionellen Abschlussprüfung,
- (d) die Gesamtbeurteilung basierend auf den in (a) angeführten Noten gemäß UG § 73 (3) in der Fassung vom 26. Juni 2017 sowie die Gesamtnote,

Die Note des Prüfungsfaches „Diplomarbeit“ ergibt sich aus der Note der Diplomarbeit. Die Note jedes anderen Prüfungsfaches ergibt sich durch Mittelung der Noten jener Lehrveranstaltungen, die dem Prüfungsfach über die darin enthaltenen Module zuzuordnen sind, wobei die Noten mit dem ECTS-Umfang der Lehrveranstaltungen gewichtet werden. Bei einem Nachkommateil kleiner gleich 0,5 wird abgerundet, andernfalls wird aufgerundet. Die Gesamtnote ergibt sich analog zu den Prüfungsfachnoten durch gewichtete Mittelung der Noten aller dem Studium zuzuordnenden Lehrveranstaltungen sowie der Noten der Diplomarbeit und der Abschlussprüfung.

Lehrveranstaltungen des Typs VO (Vorlesung) werden aufgrund einer abschließenden mündlichen und/oder schriftlichen Prüfung beurteilt. Alle anderen Lehrveranstaltungen besitzen immanenten Prüfungscharakter, d.h., die Beurteilung erfolgt laufend durch eine begleitende Erfolgskontrolle sowie optional durch eine zusätzliche abschließende Teilprüfung.

Der positive Erfolg von Prüfungen ist mit "sehr gut" (1), "gut" (2), "befriedigend" (3) oder "genügend" (4), der negative Erfolg ist mit "nicht genügend" (5) zu beurteilen. Für die Erlangung einer positiven Note ist die Hälfte der erreichbaren Punkte erforderlich bzw. ist mindestens die nach Schwierigkeitsgrad gewichtete Hälfte der gestellten Fragen richtig zu beantworten.

§ 8 Studierbarkeit und Mobilität

Studierende im Masterstudium Maschinenbau sollen ihr Studium mit angemessenem Aufwand in der dafür vorgesehenen Zeit abschließen können. Dies wird durch die Lehrvereinbarungen, die zwischen dem Studienrechtlichen Organ und den Lehrveranstaltungsleitern abgeschlossen werden, umgesetzt.

Die Beurteilungs- und Anwesenheitsmodalitäten von Lehrveranstaltungen der Typen UE, LU, PR, VU, SE und EX sind im Rahmen der Lehrvereinbarungen mit dem Studienrechtlichen Organ festzulegen. Für mindestens eine versäumte oder negative Prüfung, Test oder Kolloquium ist zumindest ein Ersatztermin spätestens innerhalb von 2 Monaten im darauffolgenden Semester anzubieten. Der Ersatztermin kann entfallen, wenn dieselbe LVA im darauffolgenden Semester angeboten wird.

Die Anerkennung von im Ausland absolvierten Studienleistungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Um die Mobilität zu erleichtern, stehen die in §27 Abs. 1 bis 3 der

Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der TU Wien angeführten Möglichkeiten zur Verfügung. Diese Bestimmungen können in Einzelfällen auch zur Verbesserung der Studierbarkeit eingesetzt werden.

Lehrveranstaltungen für die ressourcenbedingte Teilnahmebeschränkungen gelten sind in der Beschreibung des jeweiligen Moduls entsprechend gekennzeichnet, sowie die Anzahl der verfügbaren Plätze und das Verfahren zur Vergabe dieser Plätze festgelegt. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen und Lehrveranstaltungsleiter sind berechtigt, für ihre Lehrveranstaltungen Ausnahmen von der Teilnahmebeschränkung zuzulassen.

§ 9 Diplomarbeit

Die Diplomarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, ein wissenschaftliches Thema selbstständig inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten. Das Prüfungsfach Diplomarbeit, bestehend aus der wissenschaftlichen Arbeit und der kommissionellen Gesamtprüfung, wird mit 30 ECTS-Punkten bewertet, wobei der kommissionellen Abschlussprüfung 3 ECTS zugemessen werden.

Das Thema der Diplomarbeit ist von der oder dem Studierenden frei wählbar und muss im Einklang mit dem Qualifikationsprofil stehen.

§ 10 Akademischer Grad

Den Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums Maschinenbau wird der akademische Grad „Diplom-Ingenieur“/„Diplom-Ingenieurin“ – abgekürzt „Dipl.-Ing.“ oder „DI“ (international vergleichbar mit „Master of Science“) – verliehen.

§ 11 Integriertes Qualitätsmanagement

Das integrierte Qualitätsmanagement gewährleistet, dass der Studienplan des Masterstudiums Maschinenbau konsistent konzipiert ist, effizient abgewickelt und regelmäßig überprüft bzw. kontrolliert wird. Geeignete Maßnahmen stellen die Relevanz und Aktualität des Studienplans sowie der einzelnen Lehrveranstaltungen im Zeitablauf sicher; für deren Festlegung und Überwachung sind das Studienrechtliche Organ und die Studienkommission zuständig.

Die semesterweise Lehrveranstaltungsbewertung liefert, ebenso wie individuelle Rückmeldungen zum Studienbetrieb an das Studienrechtliche Organ, für zumindest die Pflichtlehrveranstaltungen ein Gesamtbild für alle Beteiligten über die Abwicklung des Studienplans. Insbesondere können somit kritische Lehrveranstaltungen identifiziert und in Abstimmung zwischen studienrechtlichem Organ, Studienkommission und Lehrveranstaltungsleiterin und -leiter geeignete Anpassungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden.

Die Studienkommission unterzieht den Studienplan in einem dreijährigen Zyklus einem Monitoring, unter Einbeziehung wissenschaftlicher Aspekte, Berücksichtigung externer Faktoren und Überprüfung der Arbeitsaufwände, um Verbesserungspotentiale des Studienplans zu identifizieren und die Aktualität zu gewährleisten. Die Lehrvereinbarungen sind in das Monitoring mit einzubeziehen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements des Masterstudiums Maschinenbau fallen den zuständigen Organen folgende Aufgaben zu:

Die Studienkommission:

- Erstellt den Studienplan und die Modulbeschreibungen
- Behandelt auftretende Probleme im Studienplan
- Führt das Monitoring des Studienplans durch
- Die Studienkommission kann der Studiendekanin oder dem Studiendekan Vorschläge zur Lösung von Problemen im Lehrbetrieb machen.

Die Studiendekanin oder der Studiendekan:

- Beauftragt die Lehrenden mit der Abhaltung der Lehrveranstaltungen
- Behandelt auftretende Probleme bei Lehrveranstaltungen
- Schließt Lehrvereinbarungen mit den Lehrveranstaltungsleiterinnen und -leitern unter Berücksichtigung der Modulbeschreibungen ab, überprüft diese im Rahmen des Monitoring des Studienplans und adaptiert sie gegebenenfalls.
- Die Studiendekanin oder der Studiendekan berichtet der Studienkommission über die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsbewertung in mit ihr abgestimmter Form.

§ 12 Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt am 1. Oktober 2015 in Kraft.

§ 13 Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen werden gesondert im Mitteilungsblatt verlautbart und liegen im Dekanat der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften auf.

Anhang: Modulgruppe Aufbaumodule

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Strömungsmechanik 2		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Vermittlung erweiterter fachlicher und methodische Kenntnisse im Fach Strömungsmechanik. Vermittlung eines tieferen des physikalischen Verständnisses wichtiger Strömungsvorgänge. Vermittlung von mathematischen Ansätzen zur Lösung wichtiger Klassen von Strömungsproblemen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Stromfunktion, Geschwindigkeitspotential, Wirbelsätze • Reibungsfreie, stationäre inkompressible Strömungen • Auftrieb, induzierter Widerstand • Reibungsfreie, stationäre kompressible Unter- und Überschallströmungen • Schiefer Verdichtungsstoß, Prandtl-Meyer Expansion • Grundlagen der hydrodynamischen Schmierungstheorie • Laminare und turbulente Grenzschichten, Strömungsablösung		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Strömungsmechanik 1 Vektoranalysis Mathematik 1-3 Grundkenntnisse über Differentialgleichungen		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Tafel- bzw. Projektionsvortrag Hausübungen Klausuren		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Strömungsmechanik 2 VO	3	2
Strömungsmechanik 2 UE	2	1

Modulbeschreibung (Module Descriptor)

Name des Moduls (Name of Module):

Numerische Methoden der Strömungs- und Wärmetechnik

Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):

5

ECTS

Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)

Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über Konvektions-Diffusionsgleichungen, Projektionsmethoden für inkompressible und kompressible Navier-Stokes-Gleichungen, komplexe Geometrien und Turbulenzmodellierung.

Inhalte des Moduls (Syllabus)

- Partielle Differentialgleichungen, Klassifizierung
- Diskretisierungsfehler
- Konvergenz, Konsistenz, Stabilität
- Räumliche Diskretisierung
- Lösung stationärer Probleme
- Zeitintegration von Konvektions-Diffusionsproblemen

Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)

Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)

Schriftliche und/oder mündliche Prüfung nach dem Ende der Lehrveranstaltung.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)

ECTS

Semesterstunden
(Course Hours)

Numerische Methoden der Strömungs- und Wärmetechnik VO
Numerische Methoden der Strömungs- und Wärmetechnik UE

3
2

2
1

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Mehrkörpersysteme		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Grundlegende Kenntnisse der Theorie der nachfolgend genannten Themengebiete aus dem Gebiet der Mehrkörpersystemdynamik. Fähigkeit zur Umsetzung und Anwendung der erlernten theoretischen Grundlagen auf praktische Aufgabenstellungen (z.B. aus dem Bereich der Mechatronik, Fahrzeugdynamik). Analytisches und synthetisches Denken für die Modellbildung und Interpretation numerischer Simulationsergebnisse von (mechatronischen) Aufgabenstellungen. Fähigkeit zum kritischen Hinterfragen auf Richtigkeit und Interpretierbarkeit eigener am Computer ermittelter numerischer Lösungen von Problemstellungen. Allgemeines Verständnis des theoretischen Hintergrundes von Mehrkörpersystem-Programmen und dessen Nutzung für die effektive Modellbildung technischer Systeme.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Systematische Aufbereitung der Kinematik von Mehrkörpersystemen mit starren und deformierbaren Körpern • Newton-Euler Gleichungen, Anwendung des d'Alembertschen und Jourdainischen Prinzips, Gibbs-Appell Gleichungen • Anwendungsbeispiele aus dem Bereich der Mechatronik und deren numerische Behandlung (Simulation) unter Zuhilfenahme eines ausgewählten Mehrkörperdynamik-Softwarepakets		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Fundierte mathematische Grundkenntnisse, Fähigkeit zur Darstellung und Vermittlung eigener Lösungen von gegebenen Aufgabenstellungen Soziale Kompetenzen, z.B. für eine mögliche Zusammenarbeit in kleinen Teams		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
In der Lehrveranstaltung Grundlagen d. Mehrkörpersystemdynamik UE stehen jedes Studienjahr eine beschränkte Anzahl von Plätzen zur Verfügung. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der bei den Lehrveranstaltungen Mechanik 1 VO und UE und Mechanik 2 VO und UE nach ECTS gewichteten Gesamtdurchschnittsnote. Die Durchschnittsnote wird auf zwei Kommastellen berechnet. Die Plätze werden an jene Studierenden vergeben, die die besten Durchschnittsnoten nach der fünfstelligen Notenskala (§73 UG) erreicht haben. Bei gleicher Durchschnittsnote entscheidet das Los über die Vergabe der Plätze.		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag der theoretischen Grundlagen, sowie Anleitung und Hilfestellung beim praktischen Umsetzen derselben durch eigenständiges Lösen ingenieurwissenschaftlicher Aufgabenstellungen mit einem gängigen Mehrkörperdynamik-Softwarepaket an einem Computerarbeitsplatz. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung zu den theoretischen Grundlagen und Überprüfung und Dokumentation der eigenständigen Ausarbeitung von Übungsaufgaben am Computerarbeitsplatz.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Grundlagen d. Mehrkörpersystemdynamik VO	3	2
Grundlagen d. Mehrkörpersystemdynamik UE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Maschinendynamik		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Erwerb der Fähigkeit zur problem- und aufwandsangepassten Modellbildung für die Behandlung dynamischer Probleme in realen Maschinen. Erwerb analytischer und numerischer Fähigkeiten zur Behandlung der Modell-Bewegungsgleichungen. Interpretierfähigkeit gemessener Phänomene in Maschinen durch Vergleich mit numerischen Ergebnissen. Berechnung von Ungleichförmigkeitsgrad und Massenkräften, Realisierung des Massenausgleichs von Mechanismen. Modellierung und dynamische Analyse von Riemen- und Zahnradgetrieben, einfache Berechnungen an Rotorsystemen. Kommunikation bei der Bearbeitung von Problemstellungen im Team, Diskussion und Präsentation von Ergebnissen und Lösungsvorschlägen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Grundlagen der Modellbildung in der technischen Dynamik • Geometrisch-kinematische Eigenschaften ebener Mechanismen. • Bewegungsgleichungen und Zwangskräfte von EFG-Mechanismen. (Kreisknockengetriebe, Kurbeltrieb, etc.) • Ungleichförmigkeitsgrad, Massenkräfte und Massenausgleich von Mechanismen. • Schwingungen linearer Mehrfreiheitsgradsysteme. • Vertiefung in drehschwingungsfähigen Systemen (Riemen- und Zahnradgetriebe). • Grundzüge zu Biegeschwingungen von Wellen und Rotoren.		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Grundkenntnisse der mechanischen Prinzipien sowie über das Aufstellen von Bewegungsgleichungen, Grundlagen der Mehrkörperdynamik, der Schwingungstechnik und der Messtechnik. Grundkenntnisse aus der Mathematik: Lösung von Differentialgleichungen, Reihenentwicklung (Taylor, Fourier), Matrizenrechnung, Rechnen mit komplexen Zahlen. Erfassen von Prinzipskizzen mechanischer Systeme, ausreichende Übung in der Anwendung der Vorkenntnisse aus Mathematik und Mechanik. Teamfähigkeit, Lernen in Gruppen		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Modul Mechanik 2		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Audiovisueller Vortrag mit Medienunterstützung über die theoretischen Grundlagen, Vorrechnen von repräsentativen Anwendungsbeispielen. Einübung des Gelernten durch selbständiges Lösen von Aufgaben, zum Teil im Team und unter Anleitung durch Lehrpersonen. Prüfung: Rechenaufgaben und Verständnisfragen zu den Stoffgebieten.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Maschinendynamik VO	3	2
Maschinendynamik UE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Festkörperkontinuumsmechanik		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage die in den Inhalten vermittelten Konzepte zu erklären und herzuleiten sowie die Kernaussagen der Konzepte zu erläutern. Des Weiteren können sie die vermittelten Rechenkonzepte auf einfache theoretische Beispiele anwenden und die vermittelten Konzepte auf konkrete Problemstellungen aus den Bereichen Leichtbau, Composite-Strukturen, Finite Elemente Methoden und Biomechanik der Gewebe übertragen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
Das Modul baut auf die, in den Modulen Mechanik 1 bis 3 vermittelten, Inhalte auf und hat das Ziel die Konzepte und Rechenmethoden der Kontinuumsmechanik fester Körper unter Berücksichtigung großen Verformungen zu vermitteln: • Grundlagen der Tensoralgebra und Tensoranalysis • Lagrange'sche Beschreibung von Festkörpern • Verzerrungs- und Spannungsmaße im Rahmen von großen Verformungen • Erstellung der globalen und lokalen Gleichgewichtsbedingungen • Beschreibung der Energie- und Leistungsdichte • Formulierung des 1. und 2. Hauptsatzes der Thermodynamik für Kontinua • Einführung in die Theorie der Materialgesetze: Axiome der Materialtheorie, nicht-lineare Elastizität und Plastizität. • Die vermittelten Inhalte sind wesentliche Grundlagen für Vertiefungen in den Bereichen Leichtbau, Composite-Strukturen, Finite Elemente Methoden und Biomechanik der Gewebe.		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Gute Kenntnisse der Punkt- und Starrkörpermechanik • Vorkenntnisse der Mechanik fester Körper bei kleinen Deformationen		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Mechanik 1 UE		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Die Vorlesung vermittelt die theoretischen Grundlagen der wesentlichen Konzepte der Kontinuumsmechanik fester Körper und der benötigten Rechenmethoden in Form eines Frontalvortrags. Die Leistungsbeurteilung erfolgt durch einen einzelnen Prüfungsakt am Ende des Semesters. In den Übungen werden die Konzepte der Kontinuumsmechanik unter Verwendung der entsprechenden Rechenmethoden auf theoretische Beispiele angewendet. Die Leistungsbeurteilung erfolgt prüfungsimmanent in Form von z.B. Kolloquien, Hausübungen, Mitarbeit.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Festkörperkontinuumsmechanik VO	3	2
Festkörperkontinuumsmechanik UE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Elektrotechnik und Elektronik 2		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen der unten genannten Themengebiete der Elektrotechnik und Elektronik, soweit diese für den anwendungsorientierten Einsatz in den Ingenieurwissenschaften relevant sind. Die Studierenden erwerben methodische Kenntnisse zum Lösen von Problemstellungen zu den genannten Themengebieten. Sie werden zur Analyse und Lösung einfacher elektrotechnischer Aufgabestellungen befähigt und können eigenständig die vermittelten Methoden in den genannten Themengebieten anwenden.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Betriebsverhalten von elektrischen Maschinen, Vertiefung • Elektrische Messtechnik, Vertiefung • Grundlagen der Digitaltechnik • Leistungselektronische Bauelemente und Schaltungen, Vertiefung • Elektrische Antriebstechnik, Vertiefung • Anwendungen aus der Praxis		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Theoretische und praktische Grundkenntnisse der Mathematik und Physik sowie aus dem Pflichtbereich Elektrotechnik und Elektronik.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen und Methoden der genannten Themengebiete sowie Illustration der Anwendung derselben an praxisorientierten Beispielen. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Rechenbeispielen und Theoriefragen. Einüben des Gelernten durch selbstständiges Lösen von Übungsbeispielen und praktisches Anwenden an illustrativen Versuchsaufbauten.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Vertiefung Elektrotechnik und Elektronik für MB und WIMB VO	2	1,5
Elektrische Antriebstechnik für MB und WIMB VO	2	1,5
Elektrotechnik und Elektronik für MB und WIMB UE	1	1

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Thermodynamik 2		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Der Modul hat das Ziel, den Studierenden, die sich in Energietechnik und Verbrennungskraftmaschinen vertiefen, optimale thermodynamische Grundlagen anzubieten. Das Modul vermittelt: Kenntnis über die für die Energietechnik wichtigen Grundlagen der Mehrstoffthermodynamik aufbauend auf den Pflichtmodulen über Thermodynamik, sowie über wichtige angewandte thermodynamische Problemstellungen. Fähigkeit zum Erkennen und Lösen von anspruchsvollen thermodynamischen Problemstellungen. Eigenständiges Lösen von Aufgabenstellungen mit thermodynamischen Randbedingungen. Vertieftes Verständnis der wichtigsten energietechnischen, ökologischen und energiewirtschaftlichen Randbedingungen für unsere Gesellschaft.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
Höhere Thermodynamik und Thermochemie: • Verallgemeinerte Zustandsgleichungen für Mehrstoff-Mischungen. • Thermodynamisches Gleichgewicht in Mehrstoffsyste men, • Chemisches Gleichgewicht, • Membrangleichgewicht, • Reaktionskinetik, Angewandte Thermodynamik 2: • thermodynamische Beschreibung von thermischen Stofftrennprozessen, • Übersicht über moderne CCS-Prozesse, • Luftzerlegung, • Vergasung und IGCC-Prozess, • Meerwasserentsalzung		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Solide Beherrschung der Grundrechnungsarten, Differential-, Integralrechnung, sowie der Physikalische Größen und SI-Einheiten, stöchiometrische Gleichungen Fähigkeit mit Newtonscher Mechanik, Kräftegleichgewichten, mechanischer Arbeit im Rahmen einfacher Beispiele umzugehen Kenntnisse über Theorie und Anwendung im Rahmen von Beispielen von Zustandsgleichungen, 1. und 2. Hauptsatz der Thermodynamik, thermodynamische Kreisprozesse, Exergie begriff, Mehrstoffsysteme, thermodynamische Prozesse in technischen Anwendungen, Grundlagen des Wärmeaustausches.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Die Lehrveranstaltungen bestehen aus einem Vortrag über die theoretischen Grundlagen sowie dem Vorrechnen von Übungsbeispielen. Für die Leistungsbeurteilung können die Absolvierung von Hausübungen sowie eine schriftliche und/oder mündliche Prüfung und Tests jeweils mit Rechenbeispielen und Theoriefragen herangezogen werden.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Thermodynamik in der Energietechnik VO	3	2
Thermodynamik in der Energietechnik UE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Wärmeübertragung		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Studierenden kennen die Theorie der erzwungenen Konvektion, natürlichen Konvektion, Phasenumwandlungen (Erstarren, Kondensieren), des Strahlungsaustausches und die Grundgleichungen der Wärmeübertragung (in strömenden und strahlenden Fluiden).		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Erzwungene Konvektion • natürliche Konvektion • Phasenumwandlungen (Erstarren, Kondensieren) • Strahlungsaustausch • Grundgleichungen der Wärmeübertragung (in strömenden und strahlenden Fluiden)		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Es werden 3 Kurztests zum jeweils aktuellen Stoff (30 Minuten Arbeitszeit, ein kleines Beispiel + Grundfragen) und ein Haupttest (90 Minuten Arbeitszeit) über den Gesamtstoff am Ende des Semesters durchgeführt. Für jeden Kurztest werden 6 Punkte vergeben für den Haupttest 18 Punkte. Gewertet werden die beiden besten Kurztests und der Haupttest. Für den Haupttest wird ein Wiederholungstermin angeboten.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Wärmeübertragung VU	5	3

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Höhere Festigkeitslehre		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Kenntnisse der Theorie der unten genannten Themengebiete der Festigkeitslehre, Verständnis der Verformung und Beanspruchung von Tragwerken, Anwendung von Näherungsverfahren zur Abschätzung des Lösungsverlaufs. Fähigkeit, mechanische Modelle von Bewegungsvorgängen und Konstruktionen aufzustellen, deren Verhalten zu beschreiben und auch zahlenmäßig zu berechnen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Torsion des geraden Stabes mit beliebiger Querschnittsform (dünnwandige Querschnitte, Schubmittelpunkt, Wölbkrafttorsion) • Dünnwandige rotationssymmetrische Flächentragwerke (Platten und Schalen) • Variationsprinzipien, • Näherungsverfahren (Ritz, Galerkin, Averaging)		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Grundkenntnisse der Mechanik, speziell des 3-dimensionalen Kontinuums (Verzerrungstensor, Spannungstensor, Materialgleichungen), Linearisierte Elastizitätstheorie, Bewegungsgleichungen nach Lagrange. Lösung von gewöhnlichen Differentialgleichungen. Fähigkeit zur Formulierung und Lösung angewandter Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Mechanik.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen und grundsätzlichen Instrumente der oben genannten Kapitel sowie Illustration der Anwendung derselben an (ingenieurwissenschaftlichen) Beispielen. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Rechenbeispielen und Theoriefragen. Einüben des Gelernten durch selbstständiges Lösen von Übungsbeispielen.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Höhere Festigkeitslehre VU	5	4

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Werkstofftechnologie		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kenntnisse zur Beeinflussung von Werkstoffeigenschaften durch technologische Prozesse, wie zum Beispiel Wärmebehandlung und thermisch-mechanische Behandlung. Sie kennen die grundlegenden Herstellungsverfahren für metallische Legierungen, wie zum Beispiel Gießen, Walzen oder Ziehen/Kaltverformung. Sie erwerben Praxis im anwendungsorientierten Einsatz des Gelernten und sind zum eigenständigen Erarbeiten des Verständnisses in materialrelevanten Fragestellungen der Ingenieurwissenschaften befähigt.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Entstehung und Bedeutung der Mikrostruktur von Werkstoffen für den Werkstoffeinsatz. • Werkstoffkundliche Vorgänge bei der Werkstoffverarbeitung (thermisch, mechanisch etc.). • Typische Herstellverfahren für Strukturwerkstoffe von der Rohstoffgewinnung bis zum Einstellen der mechanisch-technologischen Eigenschaften des Endprodukts. • Typische konstruktive Werkstoffe/Werkstoffgruppen und deren Einsatzgebiete in ingenieurwissenschaftlichen Anwendungen. • Werkstoffprüfung: ZTU/Jominy, Gefüge von Kunststoffen(DMA, DSC+Erstarrung), Keramikbiegeversuch • Rohstoffgewinnung		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Werkstoffübergreifende Kenntnisse des Aufbaus der Materialien und deren Beeinflussung durch die Verarbeitung Einfluss der Zusammensetzung, Herstellungsverfahren und Weiterverarbeitung auf die Eigenschaftsprofile der Ingenieurwerkstoffe.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen und grundsätzlichen Instrumente der oben genannten Kapitel sowie Illustration der Anwendung derselben an (ingenieurwissenschaftlichen) Beispielen. Laborübungen zur Werkstoffprüfung. Leistungskontrolle durch schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Rechenbeispielen und Theoriefragen. Tests und Protokolle zu den Übungsteilen. Einüben des Gelernten durch selbstständiges Lösen vor Übungsbeispielen. Leistungskontrolle durch regelmäßige Hausübungen, Tafelleistung, Tests möglich.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Werkstofftechnik der Stähle VO	2	1,5
Ingenieurwerkstoffe VO	2	1,5
Werkstoffprüfung 2 LU	1	1

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Simulationstechnik		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Kenntnis der Modelle und Modellbildungsansätze für dynamische/technische Systeme. Aufbauend auf den Grundlagen der num. Mathematik soll ein vertieftes Verständnis der Methoden und Verfahren in der numerischen Simulation vermittelt werden. Die Einführung in kontinuierliche Simulationssprachen und Simulationssoftware soll befähigen, die Simulationstechnik zweckentsprechend einsetzen zu können. Dazu gehört auch das Wissen um die methodische Vorgangsweise (Modellierung, Kodierung, Debugging, Validierung, etc.). Anwendung von textuellen Simulatoren (z.B. MATLAB und/oder ACSL) und von graphischen Simulatoren (Simulink, DYMOLA, u. a.) zur Lösung von Problemstellungen aus dem Bereich dynamische/technische Systeme, Vorbereitung auf den Einsatz der Simulationstechnik in speziellen Fachgebieten (Regelungstechnik, Mechatronik, Konstruktionsbereich, Mehrkörperdynamik, Strömungsmechanik, etc.) Einführung in spezielle Simulationsaufgabenstellungen wie Echtzeitsimulation, Hardware-in-the-Loop, Multimethoden, Parallelsimulation, Simulatorkopplung (Co-Simulation). Ausblick und Vorstellung der diskreten Simulation. Erwerb der Fähigkeit zur problem- und aufwandsangepassten Modellbildung für die Behandlung dynamischer Probleme in realen Maschinen. Erwerb analytischer und numerischer Fähigkeiten zur Behandlung der Modell-Bewegungsgleichungen. Interpretierfähigkeit simulierter Phänomene von dynamische/technischen Systemen. Basiswissen zu weiterführenden Themen der Simulationstechnik. Kommunikation bei der Bearbeitung von Problemstellungen im Team, Diskussion und Präsentation von Ergebnissen und Lösungsvorschlägen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Modelle und Modellbildungsansätze für dynamische/technische Systeme • Grundlagen der numerische Verfahren in der kontinuierlichen Simulation • Einführung in kontinuierliche Simulationssprachen, Simulationssoftware • Simulationsmethodik und methodische Vorgangsweise • Anwendung von MATLAB/Simulink, Modelica, u. a. zur Lösung von Problemstellungen • Vorbereitung auf den Einsatz der Simulationstechnik in speziellen Fachgebieten (Regelungstechnik, Mechatronik, Konstruktionsbereich, etc.)		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Grundkenntnisse der Modellbildung sowie über das Aufstellen von Systemgleichungen, Grundlagen der Mechanik und Elektrotechnik. Grundkenntnisse in der Informatik, insbesondere in Programmierung. Grundkenntnisse aus der Mathematik: Numerische Verfahren, Lösung von Differentialgleichungen, Reihenentwicklung (Taylor, Fourier), Matrizenrechnung. Fähigkeit zur Abstrahierung bei physikalischen Systemen und zweckorientierter Modellbildung, ausreichende Übung in der Anwendung der Vorkenntnisse aus Mathematik und Mechanik Teamfähigkeit, Lernen in Gruppen		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		

Audiovisueller Vortrag mit Medienunterstützung über die theoretischen Grundlagen, Vorrechnen von repräsentativen Anwendungsbeispielen. Einübung des Gelernten durch selbständiges Lösen von Aufgaben, zum Teil im Team und unter Anleitung durch Lehrpersonen. Prüfung: Ausarbeitung einer Problemstellung in Heimarbeit und Verständnisfragen zu den Stoffgebieten.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Kontinuierliche Simulation VO	3	2
Kontinuierliche Simulation UE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Virtuelle Produktentwicklung		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Ziel des Moduls ist die Erlangung von Fähigkeiten in der Anwendung spezieller IT-basierter Methoden im Produktentstehungsprozess. Die Studierenden sind in der Lage, Produktentwicklungstätigkeiten methodisch maßgeblich mitzugestalten und verstehen die Funktionsweise entsprechender IT- Systeme. Sie können methodische Konzepte bewerten und anwenden und geeignete IT Verfahren auswählen. Durch die Anwendung von entsprechenden IT-Werkzeugen erlangen die Studierenden die praktische Fertigkeiten zur Bedienung von entsprechenden IT-Systemen und die Fähigkeit zur Anpassung der Systeme auf unternehmensspezifische Gegebenheiten. Folgende Fertigkeiten und Kompetenzen werden besonders gefördert: • Bedienung von Standard-Softwaresystemen im Umfeld der Virtuellen Produktentwicklung • Querschnittskompetenz, andere Domänen der Produktentwicklung wie Elektrotechnik oder Informatik mit einzubeziehen		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Entwicklungsprozess und Prozesssteuerung • Modellierung von Funktions- und Wirkstrukturen • Methoden des Systems Engineering • Produktkonfiguration und regelbasierte Abbildung von Produktwissen • IT-Verfahren für die frühen Phasen der Produktentwicklung • Techniken und Werkzeuge der Virtuellen Produktentwicklung (Berechnung, Simulation, DMU, FMU) • High End Visualisierung, Virtual und Augmented Reality in der Produktentwicklung		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Grundlagenwissen in den Bereichen Konstruktionslehre und CAD		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen und grundsätzlichen Instrumente der oben genannten Kapitel sowie Illustration der Anwendung derselben anhand von Beispielen. Üben und Anwenden des Vorlesungsstoffes durch Übungsbeispiele. Schriftliche und/oder mündliche Überprüfung des Vorlesungsstoffes sowie Bewertung von Hausübungen.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Virtuelle Produktentwicklung VO	3	2
Virtuelle Produktentwicklung UE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)

Name des Moduls (Name of Module):

Höhere Maschinenelemente

Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):

5

ECTS

Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)

- Eigenständiges Auslegen von Planeten- und Kegelradgetrieben
- Erklären der Funktionsweise von Schnecken-, Zykloidgetrieben und Freiläufen
- Eigenständige Berechnung von Verzahnungs-Mikrogeometrien
- Verständnis von Verzahnungsschäden und deren Folgen
- Beherrschung vertiefender Maschinenkonstruktionen und Berechnungsaufgaben
- Methodisch sinnvolle Umsetzung von Maschinenkonstruktionen mit 3D-CAD Systemen und Anwendung computergestützter Auslegungs- und Nachweisverfahren
- Anwenden von verbreiteten Maschinenelemente-Berechnungsprogrammen
- Erläutern der wichtigsten Kostenparameter am Beispiel des Getriebebaus
- Nachvollziehen der Bewegungsabläufe und deren auftretenden Kräfte in Getrieben mit Mehrkörpersimulationssystemen

Inhalte des Moduls (Syllabus)

- Freiläufe
- Kegelradverzahnungen und -getriebe
- Planetengetriebe, Schneckengetriebe
- Hochübersetzende Getriebe (Harmonic Drive, Zykloidgetriebe)
- Verzahnungsschäden, Fressen, Grauflecken
- Mikrogeometrie von Verzahnungen
- Konstruktionsmethodik: Kosten
- Computergestützte Berechnung von Getrieben
- Mehrkörpersystemdynamische Untersuchung von Getrieben
- Computergestützte Konstruktion

Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)

Kenntnisse der Grundlagen der Maschinenelemente und Konstruktionslehre inklusive CAD

Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)

VO Maschinenelemente I

VO Maschinenelemente II

UE Maschinenelemente Konstruktionsübung

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)

Vortrag über die theoretischen Grundlagen und grundsätzlichen Berechnungen der oben genannten Inhalte. Üben und Anwenden der Inhalte durch Berechnungsbeispiele. Leistungsbeurteilung durch schriftliche und/oder mündliche Prüfung (VO). Anfertigung einer selbständigen Konstruktion mit CAD. Prüfungsimmanente Leistungsbeurteilung (UE)

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)

ECTS

Semesterstunden
(Course Hours)

Maschinenelemente III VO

3

3

Maschinenelemente III UE

2

2

Anhang: Modulgruppe Vertiefungsmodule:

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Energietechnik – Wärmetechnische Anlagen I & II		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Studierenden haben im Modul ingenieur- und naturwissenschaftliche Anwendungen auf einem speziellen Technologiefeld des Maschinenbaus kennengelernt. Sie haben einen Überblick über die Komponenten und Technologien beim Bau von Wärmetechnischen Anlagen erworben und sich in einzelnen Feldern eingehender mit dem Stand der Technik und neuen Entwicklungstendenzen befasst. Sie kennen grundlegende Methoden, um wärmetechnische Prozesse für numerische Simulationen aufzubereiten. Die Studierenden sind in der Lage überschlägige Auslegungen von Anlagen vorzunehmen, sowie einzelne Komponenten rechnerisch eingehender zu behandeln. Sie haben den Umgang mit ausgewählten messtechnischen Verfahren der Wärmetechnik erlernt. Die Studierenden sind eingeführt in das selbstständige Einarbeiten, Erarbeiten und Aufbereiten technischer Konzepte und Forschungsergebnisse. Sie haben erste Erfahrungen im Konzeptionieren und Halten von Vorträgen über wissenschaftliche Inhalte gesammelt. Die Studierenden haben die Möglichkeit ihre Teamfähigkeit in kleinen Gruppen mit Arbeitsteilung zu trainieren. Sie können Entwicklungs- und Innovationspotential erkennen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Bedeutung, Geschichtliche Entwicklung und Typologie der Dampferzeuger-Bauarten • Gegenwärtig gebaute Anlagen (Naturumlauf, Zwangdurchlauf, Sonderanlagen, ...) • Anwendungskriterien, Betrieb, Regelverhalten und Teillastverhalten, • Feuerungen (Rost-, Staub-, Wirbelschichtfeuerung, Brenner für Flüssig-, Gas- und Staubbrennstoffe) • Verbrennungsrechnung, Brennstoff-Kenngrößen • Wärmetechnische Berechnung1: Wirkungsgrad, Verluste, Wärmebilanz • Wärmetechnische Berechnung2: Feuerraumberechnung, Wärmeübergang an Heizflächen, Umlauf, Druck- und Zugverluste) • Konstruktion: Abscheider, Kühler, Rauchgasrezirkulation, Rohrwände, Bandagen, Abscheideeinrichtungen • Grundlagen der Nukleartechnik (Druckwasser-R., Siedewasser-R., Schneller Brüter, Candu, moderne Entwicklungen • Vertiefung der oben genannten Bauarten, Konstruktionsprinzipien, Berechnungsmethoden und Auslegungskriterien • Werkstoffe und Fertigung • Betriebsverhalten (An- und Abfahren von Kraftwerken), Korrosion, Erosion, Wasserchemie, Bauteil-Ermüdung		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Grundlagenkenntnisse auf den Gebieten Thermodynamik und Strömungslehre • Grundkenntnisse der Chemie, speziell Verbrennung		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vermittlung der theoretischen Inhalte durch interaktive Vorträge und Üben des Gelernten durch Berechnung von Beispielen. Vertiefte Befassung mit exemplarischen Themen der Materie und Vortrag der erarbeiteten und aufbereiteten Inhalte im Rahmen des Seminars. Experimentelle Veranschaulichung ausgewählter Themenstellungen im Rahmen der Laborübung. Die Vorlesungen werden durch schriftliche und/oder mündliche Prüfungen benotet. Bei der Übung kann die Leistungsbeurteilung durch Ausarbeitung und Präsentation von Beispielen erfolgen, bei der Laborübung durch Protokolle und beim Seminar durch Inhalt und Präsentation der Vorträge, sowie bei allen drei Lehrveranstaltungstypen durch Anwesenheit und Mitarbeit.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Wärmetechnische Anlagen 1 VO	3	2
Wärmetechnische Anlagen 1 UE	2	2
Wärmetechnik LU	2	2
Wärmetechnik SE	2	2
Wärmetechnische Anlagen 2 VO	3	2
Modellierung und Simulation wärmetechnischer Prozesse VO	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Energietechnik – Thermische Turbomaschinen I & II		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Studierenden sollen die Anwendung der Thermodynamik, der Strömungsmechanik und der technischen Mechanik auf die Auslegung und Berechnung der thermischen Turbomaschinen kennenlernen und mit der Funktionsweise, dem Betriebsverhalten und den Regelproblemen dieser Maschinen vertraut werden. Die Fähigkeit zum Erkennen und Lösen von Problemstellungen aus dem Bereich der thermischen Turbomaschinen soll gefördert werden. Schließlich sollen die Studierenden Entwicklungs- und Innovationspotential im Bereich der thermischen Turbomaschinen hinsichtlich Wirkungsgradsteigerung, Lärm- und Emissionsminderung sowie schonende Ressourcennutzung kennen lernen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Überblick über die grundsätzliche Funktionsweise und die Bauformen der thermischen Turbomaschinen • thermische Auslegung der Dampfturbinen, Gasturbinen, Strahltriebwerke, Turboverdichter und Turbogebläse • Eigenschaften, Energieumsatz, Kennzahlen und Wirkungsgrade der Stufe • ebene und räumliche Strömung in der thermischen Turbomaschine und numerische Berechnungsverfahren • direkte und inverse Auslegung von Turbomaschinengittern • auftretende Verluste und Maßnahmen zu deren Reduktion • Ursachen und Folgen der instationären Wechselwirkung von Stator und Rotor • Turbulenzmodellierung, speziell für Turbomaschinenanwendungen • Betriebsverhalten und Regelung von Turbinen und Verdichtern • Festigkeit, Schwingungen, Konstruktionsfragen		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Von den Studierenden werden Grundlagenkenntnisse auf den Gebieten Thermodynamik und Strömungsmechanik erwartet. Durch das Interesse am Fachgebiet der Thermischen Turbomaschinen werden ingenieurmäßiges Denken, fachübergreifendes Denken und ingenieurmäßige Kreativität gefördert.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Im Rahmen der Vorlesungen werden die Grundlagen und ihre ingenieurwissenschaftliche Anwendung auf thermische Turbomaschinen vorgetragen. Die Übung bzw. Vorlesungsübung dient zur Festigung des Wissens durch die praktische Anwendung an Berechnungsbeispielen, auch unter Einsatz moderner Verfahren zur numerischen Strömungssimulation. Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse vertiefen und sich darin üben, über ein selbst gewähltes Thema einen Vortrag zu halten; die wissenschaftliche Diskussion ist ausdrücklich erwünscht. Schließlich werden im Rahmen der Laborübung experimentelle Untersuchungen, sowohl an Modellkomponenten von thermischen Turbomaschinen als auch an kom-		

pletten Maschinen durchgeführt.

Die Vorlesungen werden durch schriftliche und/oder mündliche Prüfungen benotet. Bei der Vorlesungsübung und der Übung kann die Leistungsbeurteilung durch Ausarbeitung und Präsentation von Beispielen erfolgen, bei der Laborübung durch Protokolle und beim Seminar durch Inhalt und Präsentation der Vorträge, sowie bei allen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen durch Anwesenheit und Mitarbeit.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Thermische Turbomaschinen VO	3	2
Thermische Turbomaschinen UE	2	2
Thermische Turbomaschinen LU	2	2
Numerische Strömungsberechnung von Thermischen Turbomaschinen VO	3	2
Numerische Strömungsberechnung von Thermischen Turbomaschinen VU	2	2
Thermische Turbomaschinen SE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Energietechnik - Hydraulische Maschinen und Anlagen I & II		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Studierenden sollen die Anwendung der Strömungsmechanik und der technischen Mechanik auf die Auslegung und Berechnung der hydraulischen Strömungsmaschinen kennenlernen, mit der Funktionsweise, dem Betriebsverhalten und den Regelproblemen dieser Maschinen vertraut werden, sowie die messtechnische Umsetzung der Basiskennwerte in Laborversuchen üben. Die Fähigkeit zum Erkennen und Lösen von Problemstellungen aus dem Bereich der hydraulischen Strömungsmaschinen und Anlagen soll gefördert werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Basisauslegung von hydraulischen Maschinen, sowie Entwicklungs- und Innovationspotential speziell im Bereich der Revitalisierung von hydraulischen Altanlagen kennen lernen. In den Vertiefungsvorlesungen wird speziell auf instationäre Vorgänge der Gesamtanlage und die Besonderheiten hierzu auf das Betriebsverhalten der Maschinen eingegangen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• grundsätzliche Funktionsweise und Bauformen der hydraulischen Strömungsmaschinen und Anlagen • Fluideigenschaften und Spezifika • Modellgesetze und Kennzahlen • hydraulische Auslegung der einzelnen Turbinen- und Pumpentypen • Energieumsatz und Wirkungsgrade • Konstruktive Auslegung von hydraulischen Strömungsmaschinen • Kavitation, Betriebsverhalten und Regelung von Turbinen und Pumpen • Einführung und Vertiefung der instationären Vorgänge in hydraulischen Strömungsmaschinen und Anlagen • Revitalisierung und Modernisierung von Altanlagen		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Von den Studierenden werden theoretische Kenntnisse auf dem Gebiet der Strömungsmechanik und Maschinenelemente erwartet. Durch das Interesse am Fachgebiet der hydraulischen Strömungsmaschinen und Anlagen wird in Teamarbeit die Lösung zu angewandten Fragestellungen aus dem Bereich erarbeitet.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
In den Vorlesungen werden die Grundlagen und Vertiefung in die ingenieurwissenschaftlichen Anwendungen bei hydraulischen Strömungsmaschinen vermittelt. In Übungseinheiten wird das Erlernte durch Rechenbeispiele angewandt und vertieft. In den Laborversuchen wird die messtechnische Umsetzung der Basiskennwerte durchgeführt. Die Vorlesungen werden durch schriftliche und/oder mündliche Prüfungen benotet. Bei den Übungen kann die Leistungsbeurteilung durch Ausarbeitung und Präsentation von Beispielen erfolgen, bei der Laborübung durch Protokolle und beim Seminar durch Inhalt und Präsentation der Vorträge, sowie bei allen prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen durch Anwesenheit und		

Mitarbeit.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Hydraulische Maschinen und Anlagen I VO	3	2
Hydraulische Maschinen und Anlagen I UE	2	2
Hydraulische Maschinen und Anlagen I LU	2	2
Hydraulische Maschinen und Anlagen II VO	3	2
Hydraulische Maschinen und Anlagen II UE	2	2
Hydraulische Maschinen und Anlagen II SE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Energietechnik – Fortschrittliche Energieanlagen		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Studierenden erhalten im Modul einen Überblick über die wichtigsten Technologien und die dahinterstehenden naturwissenschaftlichen und technischen, v.a. thermodynamischen Konzepte. In einzelnen Feldern haben sie sich eingehender mit dem Stand der Technik und neuen Entwicklungstendenzen befasst. Die Studierenden können die Potentiale und Grenzen alternativer Energiewandlungstechnologien fundiert beurteilen und kennen ihre Einsatzmöglichkeiten. Sie können überschlägige Berechnungen der Prozesse oder einzelner Teile davon durchführen. Die Studierenden sind eingeführt in das selbstständige Einarbeiten, Erarbeiten und Aufbereiten technischer Konzepte und Forschungsergebnisse. Sie haben erste Erfahrungen im Konzeptionieren und Halten von Vorträgen über wissenschaftliche Inhalte gesammelt. Die Studierenden haben die Möglichkeit ihre Teamfähigkeit in kleinen Gruppen mit Arbeitsteilung zu trainieren.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Überblick über fortschrittliche Kraftwerksprozesse zur zukunftsfähigen Nutzung fossiler Brennstoffe (CCS = Carbon Capture and Storage, Polygeneration, etc.) • Stand der Forschung und Herausforderungen bei der Nutzung der Kernfusion • Geothermie und geothermische Stromerzeugung, z.B. Kalina-Prozess, ORC = Organic Rankine Cycle, etc. • Biomasse Verbrennung, - Vergasung und Polygeneration • Überblick über solare Energieumwandlung • Technologien für die Produktion und Nutzung von Wasserstoff (inkl. Brennstoffzellen-Anlagen) • Absorptions-, Adsorptionswärmepumpen - Grundlagen und Berechnungsmethoden z.B. für Kraft-Wärme-Kältekopplung • Thermodynamische Grundlagen der genannten Verfahren • Überblick und Potenzial von nicht-thermischen regenerativen Technologien, z.B.: Windenergieanlagen, hydraulische Anlagen, etc.		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Grundkenntnisse der Thermodynamik, speziell Kreisprozesse • Grundkenntnisse der Chemie, speziell Verbrennung		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		

Vermittlung der theoretischen Inhalte durch interaktive Vorträge und Üben des Gelernten durch Berechnung von Beispielen. Vertiefte Befassung mit exemplarischen Themen der Materie und Vortrag der erarbeiteten und aufbereiteten Inhalte im Rahmen des Seminars. Experimentelle Veranschaulichung ausgewählter Themenstellungen im Rahmen der Laborübung.

Die Vorlesungen werden durch schriftliche und/oder mündliche Prüfungen benotet. Bei der Vorlesungsübung kann die Leistungsbeurteilung durch Ausarbeitung und Präsentation von Beispielen erfolgen, bei der Laborübung durch Protokolle und beim Seminar durch Inhalt und Präsentation der Vorträge, sowie bei allen drei Lehrveranstaltungen durch Anwesenheit und Mitarbeit.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Fortschrittliche Energieanlagen VO	4	3
Thermodyn. fortschrittl. und alternat. Verfahren der Energie-wandlung VU	3	2
Fortschrittliche und alternative Energieanlagen SE	3	2
Fortschrittliche und alternative Energieanlagen LU	2	1
Innovative gebäudetechnische Systeme VU	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Energietechnik – Aspekte und Anwendungen		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Studierenden haben ausgewählte Felder der Energietechnik und die Anwendungen derselben vertiefend kennen gelernt. Sie sind mit neuesten Forschungs- und Entwicklungsergebnissen in Kontakt gekommen und haben diese kritisch beleuchtet. Sie haben sich eingehender mit Auslegungs- und Berechnungsmethoden in den betrachteten Feldern auseinandergesetzt. Die Studierenden beherrschen das selbstständige Einarbeiten, Erarbeiten und Aufbereiten technischer Konzepte und Forschungsergebnisse. Sie haben Praktiken zum Konzeptionieren und Halten von Vorträgen über wissenschaftliche Inhalte erlernt und geübt.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Messmethoden und Messgeräte für hydraulische Anlagen, Versuchsstandtechnik (Pumpen, Turbinen) • Messregeln und Vorschriften bei Abnahmemessungen • Eigenschaften und Arten von Hydraulikflüssigkeiten; Hydrostatische Antriebe; Steuerung und Ventile; Filter und Filtrationstechnik; Projektierung von Hydrosystemen • Maschinendiagnose hydraulischer Maschinen und Anlagen, Instandhaltung hydraulischer Maschinen und Anlagen • Moderne Methoden und Ergebnisse auf dem Gebiet der Entwicklung und dem Betrieb thermischer Turbomaschinen, wie beispielsweise Strömungstechnik, Wärmeübertragung und Mechanik, aber auch Thermodynamik und Werkstoffkunde • Modellbildung verschiedener Arten thermischer Energieanlagen, Berechnung bzw. Prozesssimulation, Dokumentation und Interpretation der Ergebnisse • Auslegung von Komponenten Wärmetechnischer Anlagen, Prinzipien, Feuerraumdimensionierung, Auslegung von Heizflächen, Teil- und Vollastrechnung • Rauchgasreinigung (Entstaubung, Entschwefelung, Verminderung von Stickoxiden, spezielle Probleme), Wirkung klimarelevanter Gase, Rauchgasmessverfahren • Meteorologische und hygienische Grundlagen • Heizungsarten, Fernwärmeversorgung, Berechnung, Konzeption und Auslegung von Heizungsanlagen		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Grundlagenkenntnisse auf den Gebieten Thermodynamik und Strömungsmechanik • Grundkenntnisse der Chemie, speziell Verbrennung • Überblicksmäßige Kenntnisse der Technologiefelder Hydraulische Maschinen und Anlagen, Thermische Turbomaschinen, Wärmetechnische Anlagen; abh. von den gewählten Blöcken •		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vermittlung der theoretischen Inhalte durch interaktive Vorträge und Üben des Gelernten durch Berechnung von Beispielen. Vertiefte Befassung mit exemplarischen Themen der Materie und Vortrag der erarbeiteten und aufbereiteten Inhalte im Rahmen des Seminars. Die Vorlesungen werden durch schriftliche und/oder mündliche Prüfungen benotet. Bei den Vorlesungsübungen und Übung kann die Leistungsbeurteilung durch Ausarbeitung und Präsentation von Beispielen oder Tests erfolgen und beim Seminar durch Inhalt und Präsentation der Vorträge, sowie bei allen immanenten Lehrveranstaltungen durch Anwesenheit und Mitarbeit.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Ausgewählte Aspekte der Energietechnik SE	2	2
Hydraulische Mess- und Versuchstechnik VO	3	2
Hydraulische Mess- und Versuchstechnik UE	2	2
Ölhydraulik VO	3	2
Maschinendiagnostik und Instandhaltung hydr. Maschinen und Anlagen VO	2	2
Moderne Entwicklungstendenzen bei thermischen Turbomaschinen VO	3	2
Numerische Prozesssimulation von therm. Energieanlagen VU	2	2
Konstruktion und Berechnung wärmetechnischer Anlagen UE	2	2
Umweltschutz bei thermischen Energieanlagen VU	3	2
Lüftungs- und Klimatechnik VO	3	2
Kältetechnik VO	2	2
Das Seminar „Ausgewählte Aspekte der Energietechnik“ ist verpflichtend zu absolvieren. 2 der 5 angebotenen Themenschwerpunkte zu 5 ECTS sind zu absolvieren. Die restlichen 2 ECTS können aus allen Modulen der Energietechnik („Energietechnik - ...“) des Masterstudiums Maschinenbau gewählt werden.		

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Rehabilitationstechnik (Rehabilitation Engineering)		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Aneignung von theoretischem und praktischem Wissen über Prinzipien und Anwendungen in der Rehabilitation. Überblick über Problemstellungen und Untersuchungsmethoden, Kenntnis der aktuell angewandten Methoden und Technologien in der Rehabilitationstechnik. Schwerpunkte bilden die Rehabilitation motorischer Funktionen und insbesondere die Prothetik und Anwendungen der Funktionellen Elektrostimulation (FES). Fähigkeit selbstständig in der Forschung und Entwicklung in der Rehabilitationstechnik tätig zu werden und sowohl technische Machbarkeit als auch die Auswirkungen auf den Gesamtorganismus abzuschätzen. Veranschaulichung gängiger biomechanischer Untersuchungsmethoden in der Rehabilitationstechnik und deren praktischer Anwendung. Auseinandersetzung mit aktuellen internationalen Forschungsarbeiten, Ausarbeitung und Präsentation eines ausgewählten Themas.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Medizinische und biomech. Grundlagen, Untersuchungsmethoden und sowohl klassische als auch innovative Technologien und ausgewählte Beispiele aus der Rehabilitationstechnik. • Rehabilitation von motorischen Funktionen, Anwendungen auf dem Gebiet der ‚Assistive Technologies‘ und insbesondere der Prothetik. Medizinische und biomech. Grundlagen der Exo- und Endoprothetik. Aktuelle Entwicklungen in der Neuroprothetik, klassische und innovative Systeme von Arm- und Beinprothesen, Werkstoff- und Konstruktionselemente. • Medizinische und technische Grundlagen der Funktionellen Elektrostimulation; Wiederherstellung von sensorischen, vegetativen und motorischen Körperfunktionen mittels FES und Anwendungen; Modellierung der Muskelkraftherzeugung durch FES und Bewegungsanalyse/-optimierung.		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Grundkenntnisse in Mechanik • Anatomische und Biomechanische Grundkenntnisse („medizinisches Basisvokabular“)		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag der theoretischen Grundlagen. Studium aktueller wissenschaftlicher Literatur. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung zu den theoretischen Grundlagen und Präsentation von ausgewählten Themen.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Rehabilitationstechnik VO	3	2
Prothetik VO	3	2
Technische Wiederherstellung von Körperfunktionen durch funktionelle Elektrostimulation VU	3	3
Rehabilitationstechnik LU	2	2
Rehabilitationstechnik SE	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)

Name des Moduls (Name of Module):

Produktentwicklungsmethodik und Ecodesign

Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):

14

ECTS

Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)

Vermittlung von Kenntnissen der Konstruktionswissenschaften in Hinblick auf effiziente Methoden innovativen Denkens, des Planens und Konstruierens unter Beachtung wichtiger Kriterien und Rahmenbedingungen hinsichtlich Technik, Ökonomie und Ökologie und im Sinne ganzheitlicher Optimierung.

Vertiefen der Kenntnisse der methodischen Produktentwicklung. Kennenlernen von Hilfsmitteln zur Bewältigung der in den verschiedenen Phasen einer Produktentwicklung auftretenden Problemstellungen, z.B.: Spezielle Techniken zum Generieren neuer Ideen, Arbeiten mit Funktionen etc. Der spezielle Fokus liegt in der Verknüpfung von innovativen Ideen und den Überlegungen zu Umweltgerechter Produktgestaltung, ECODESIGN. Im Modul wird umfassende Problemlösungskompetenz im Bereich von umweltbezogenen Entscheidungen in der Produktentwicklung vermittelt. Die Studierenden erlernen die Grundzüge der Umweltbewertung, der Produktverbesserung und der Umweltkommunikation. Die Inhalte werden immer an konkreten Fallbeispielen erarbeitet. Die TeilnehmerInnen erwerben die Kompetenz, Produktentwicklung ganzheitlich im Sinne der verschiedenen Lebensphasen eines Produktes zu betrachten. Sie werden befähigt, effektiv mit Softwarewerkzeugen aus den Bereichen Ecodesign und Product Lifecycle Management umzugehen.

Inhalte des Moduls (Syllabus)

Methodisches Vorgehen bei der Produktentwicklung, Leitlinien für die Gestaltung von technischen Systemen, Techniken zur Förderung der Kreativität, Konstruktionswissenschaftliches Modell, TRIZ-Methode, Ideals-Konzept, Wertanalyse, ABC-Analyse, Arbeiten mit Konstruktionskatalogen, Qualitätssicherung in der Konstruktion und Qualitätssicherung bei der Herstellung durch Vorgaben in den Fertigungsunterlagen, Entwicklung von Baureihen und Baukästen

An Beispielen der Praxis wird gezeigt, wie man Methoden der Produktentwicklung erfolgreich anwenden kann. Es werden umfassende Kenntnisse zu Umweltgerechter Produktgestaltung, ECODESIGN vermittelt. Es wird gezeigt, wie „Umwelt“ in der Produktentwicklung thematisiert werden kann und soll.

Design For X, Produktdatenmanagement, Konfigurations- und Variantenmanagement, Softwarewerkzeuge für die frühen Phasen der Produktentstehung, Wissensmanagement in der Produktentwicklung

Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)

Grundlegende Kenntnisse in der Konstruktionslehre und CAD

Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen und grundsätzlichen Instrumente der oben genannten Kapitel sowie Illustration der Anwendung derselben an (ingenieurwissenschaftlichen) Beispielen. Einüben des Gelernten anhand einer realen Konstruktionsaufgabe. Mündliche Prüfung. Beurteilung der im Rahmen der Übungen erstellten Entwürfe. Interaktive Präsentation: Die Studierenden bekommen in der Lehrinheit Inhalte vermittelt und müssen diese bis zur nächsten Lehrinheit an ihrem Fallbeispiel anwenden. Die Arbeiten werden grundsätzlich immer in Teams durchgeführt. Die Leistungsbeurteilung erfolgt durch die Beurteilung der Ausarbeitungen während des Semesters sowie des Endprotokolls und der Endpräsentation bewertet. Mündliche und/oder schriftliche Prüfung.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Höhere Konstruktionslehre und Produktentwicklung VO	3	2
Höhere Konstruktionslehre und Produktentwicklung UE	2	2
Produktentwicklung, Innovation und ECO-Design VO	3	2
ECO-Design Seminar SE	3	2
Product Lifecycle Management VO	2	2
Product Lifecycle Management UE	1	1

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Maschinenelemente und Tribologie		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
• Fähigkeit wichtige Labormessungen normgerecht durchzuführen (FZG-Test, tribologische Tests, Schallleistungsmessungen), Korrektes Durchführen einer Getriebemontage, -demontage • Erwerb der notwendigen Grundlagen im Bereich Reibung und Verschleiß. Der Fokus wird dabei auf tribologische Vorgänge im Kontakt von Konstruktionselementen gelegt. • Aufbau des Verständnisses geschmierter tribologischer Kontakte im Bereich von Maschinenelementen. Erwerb der vertieften Grundlagen der Schmierungstechnik sowie die Anwendungsmöglichkeiten und Wirkung von Additivpaketen auf die Materialoberflächen in der Praxis. • Vertieftes Verständnis für Ausgewählte Kapitel der Maschinenelemente und Getriebe. • Praxisnahe Kenntnisse auf dem Gebiet der Drucklufttechnik, selbstständiges Anwenden von aktuellen Firmenunterlagen, Auslegen einer kompletten Druckluftanlage.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Labormessungen (FZG-Test, Ausrichten, Schallleistung, tribologisches Labor ...) • Grundlagen der Tribologie, Reibgesetze und Kontaktmechanik • Begriff des Tribosystems • Verschleißarten und Möglichkeiten der Verschleißmessung • Herstellung von Schmierstoffen, Schmierstoffarten, Additivpakete • Grundlagen und Einsatz von Druckluft, Druckluftherzeugung und Druckluftaufbereitung • Druckluftnetz, Kompressoren, Betriebsraum, Kosten der Druckluft, Normen • Auslegung einer Druckluftanlage und Erstellung einer Konstruktionszeichnung • ISO-Getriebeberechnung • Maschinenakustik • CE-Kennzeichnung • Drehzahlgeregelte elektrische und hydraulische Antriebe • Übersetzungsvariable Getriebe • Vorträge von Industriepartnern • Schäden an Maschinenkonstruktionen • Schraubenverbindungen und -auslegungen nach VDI • Erarbeitung und Präsentation von Themen zu ausgewählten Kapiteln der Maschinenelemente und Getriebe • Konstruktion und Auslegung von speziellen Getrieben, Mitarbeit an Forschungsprojekten		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Kenntnisse der Grundlagen der Maschinenelemente und Konstruktionslehre und der verwendeten gängigen Fachnormen, Grundkenntnisse in CAD		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
VO Maschinenelemente I VO Maschinenelemente II UE Maschinenelemente Konstruktionsübungen		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vorträge, E-Learning, eigenständige Konstruktions- und Rechenübungen, Laborübungen. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Rechenbeispielen und/oder Theoriefragen, Beurteilung von Laborberichten bzw. ausgeführten Konstruktionen		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Maschinenelemente LU	3	3
Tribologie der Maschinenelemente VO	3	2
Geschmierte Kontakte – Einführung in die Schmierstoff- Oberflächenwechselwirkungen VO	3	2
Spezielle Maschinenelemente VO	3	2
Spezielle Maschinenelemente UE oder	2	2
Getriebe Ausgewählte Kapitel VO	3	2
Getriebe Ausgewählte Kapitel UE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Technische Logistik		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Vermittlung von Grundwissen über Transport- und Fördermittel unter Beachtung von Aspekten der Wirtschaftlichkeit. Anhand von beispielhaft ausgewählten Fördermitteln wird Grundlagenwissen auf dem Gebiet der angewandten Mechanik und der Antriebstechnik vermittelt. Befähigung zur eigenständigen Durchführung von Konstruktionsaufgaben aus dem Bereich der Fördertechnik. Vermittlung von Grundwissen über den logistischen außer- und innerbetrieblichen Einsatz (Makro- und Mikrologistik - Materialflusstechnik) von Transport- und Fördergeräten und Systemen der Lagertechnik. Vermittlung der Grundlagen der diskreten Simulation zur Lösung von Problemen der Materialflusstechnik (Planungsmethoden, Daten- und Systemorganisation, Modellierung und statistische Auswertung).		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Lastaufnahmemittel • Seil-, und Kettentriebe • Hub-, Fahrwerke, Wipp- und Drehwerke • beispielhafte Behandlung von einigen Fördergeräten (Funktionsweise, konstruktive Gestaltung, wirtschaftliche Auslegung) • hydrodynamische Antriebselemente • elektrische und hydrostatische Antriebe • Verkehrstechnik: Transportmittel, integrierte Transportketten, Umschlagtechnik, • Fördertechnik: Fördermittel (Stetig- und Unstetigförderer) • Materialflusssysteme: Elemente der Materialflusstechnik, deren Abbildung, Unterbrechung des Materialflusses, Verfügbarkeit, etc. Lagertechnik: für Stück- und Schüttgut • Grundlagen diskreter Simulation und deren praktische Anwendung		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Grundlagen der Maschinenelemente und Konstruktionslehre		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen und Methoden der genannten Themengebiete sowie Illustration der Anwendung derselben an praxisorientierten Beispielen. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Rechenbeispielen und Theoriefragen. Einüben des Gelernten durch selbstständiges Konstruieren fördertechnischer Maschinen und Anlagen. Durchführung einer Konstruktionsübung. Einüben des Gelernten anhand selbst erstellter Simulationsmodelle. Mündliche Prüfung bzw. Bewertung der Simulationsmodelle.		

Studienplan des Masterstudiums Maschinenbau
066 445

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Förder- und Transporttechnik VO	3	2
Förder- und Transporttechnik Konstruktionsübung UE	4	4
Technische Logistik VO	3	2
Materialflusssimulation VO	2	2
Materialflusssimulation UE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Luftfahrtgetriebe		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage: • Luftfahrtgetriebe vor dem Hintergrund luftrechtlicher Bestimmungen und Bauvorschriften der Zulassungsbehörden zu berechnen und zu konstruieren • Eigenständig Luftfahrtgetriebe zu entwerfen • Luftfahrtgetriebe technisch und hinsichtlich der Zulassungsaspekte zu beurteilen • Luftfahrtgetriebe vor dem Hintergrund der Systemauslegung von Drehflüglern zu gestalten und sie in das System Drehflügler zu integrieren • Luftfahrtgetriebe vor dem Hintergrund luftrechtlicher Bestimmungen und Bauvorschriften der Zulassungsbehörden experimentell zu entwickeln, zu erproben und Nachweisversuche zu fahren • Anhand von Normen und Berechnungsvorschriften selbstständig ausgewählte Maschinenelemente auszulegen, zu berechnen und in Konstruktionen umzusetzen • Eigenständig Entwurfs- und Konstruktionsaufgaben fachgerecht zu lösen • Die Vor- und Nachteile von Maschinenelementen und deren Einsatzgebieten im konstruktiven Umfeld zu erkennen und anzuwenden		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
Grundlagen, Berechnung und Gestaltung von: • Luftrecht / Gesetzliche Bestimmungen • Schmierung von Luftfahrtgetrieben • Mehrfach gelagerte Wellen • Wälzlagerungen für hohe Drehzahlen • HUMS – Health and Usage Monitoring Systems • Werkstoffe - Welle-Nabe-Verbindungen für Luftfahrtgetriebe • Gehäuse und Gehäusewerkstoffe für Luftfahrtgetriebe • Ausrichten und Auswuchten von Wellen • Typische Luftfahrtgetriebe • Case Studies: Flugzwischenfälle, Unfälle und deren Untersuchung • Arbeiten im Labor und an Prüfständen vor dem Hintergrund der luftrechtlichen Bestimmungen und der Bauvorschriften der Zulassungsbehörden		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Sichere Beherrschung der Grundkenntnisse in Konstruktionslehre und Maschinenelemente und der vertiefenden Grundlagen des Aufbaumoduls Höhere Maschinenelemente		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Anspruch auf Teilnahme an der Lehrveranstaltung VO Luftfahrtgetriebe haben Studierende, die folgende Module bereits absolviert haben: Grundlagenmodul Konstruktion Grundlagenmodul Maschinenelemente Aufbaumodul Höhere Maschinenelemente		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
• Vortrag über die theoretischen Grundlagen, Berechnung und Gestaltung der oben genannten Inhalte, Anwenden der Inhalte durch Berechnungsbeispiele, Leistungsbeurteilung durch schriftliche und/oder mündliche Prüfung (VO) • Anfertigung einer selbständigen Konstruktion mit CAD, prüfungsimmanente Leistungsbeurteilung (UE) • Laborversuche mit Luftfahrtgetrieben und antriebstechnischen Komponenten, prüfungsimmanente Leistungsbeurteilung (LU)		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Luftfahrtgetriebe VO	3	2
Luftfahrtgetriebe LU	3	3
Luftfahrtgetriebe Konstruktionsübung UE	5	5
Rotorcraft Design, -Aeromechanik und -konfigurationen und ihre Auswirkungen auf das Getriebedesign VO	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Fördertechnik I & II		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Vermittlung der konstruktiven Gestaltungskriterien der wichtigsten Fördermittel und deren Bauelemente Es soll die Fähigkeit erworben werden, sowohl im Bereich Anlagenbau Stetigförderer innerhalb komplexer Anlagen funktionsgerecht und leistungsgerecht einplanen zu können, als auch in der Konstruktion und Weiterentwicklung von Stetigförderern arbeiten zu können. Erwerb von wesentlichen Kenntnissen für den Entwurf von Tragkonstruktionen in der Fördertechnik und angrenzender Bereiche. Praktische Übungen in angewandter Messtechnik und Intensivierung der Kenntnisse des Betriebsverhaltens von fördertechnischen Bauteilen. Vermittlung grundlegender Kenntnisse auf dem Gebiet des Seilbahnbaues mit besonderer Berücksichtigung der Personenseilbahnen. Befassung mit speziellen Problemen der Fördertechnik		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Berechnungsgrundlagen • Bauteile von Stetigförderern • Stetigförderer - Bautypen • Tragkonstruktionen • Durchführung von statischen und dynamischen Messungen an Bauteilen der Fördertechnik • Krane • Lasten- und Personenaufzüge • Hängebahnen • Flurförderzeuge, FTS • Regal und Regalbediengeräte • Seilbahnsysteme insbesondere für Personentransport		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Grundlagen der Mechanik und Festigkeitslehre		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen der oben genannten Kapitel sowie Illustration der Anwendung derselben an (ingenieurwissenschaftlichen) Beispielen. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung. Bewertung des Seminar-Vortrages. Bei der Prüfung ist ein typisches numerisches Beispiel zu lösen. Dabei soll das Verständnis für die grundsätzliche Auslegung der Kenndaten eines Stetigförderers überprüft werden. Durch Fragestellung werden die Kenntnisse des in den Vorlesungen Stetigförderer und Tragwerkslehre gebrachten Stoffes überprüft. Erstellung von Messberichten und Präsentation der Ergebnisse.		

Studienplan des Masterstudiums Maschinenbau
066 445

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Stetigförderer VO	2	1,5
Tragwerkslehre VO	3	2
Fördertechnik Laborübungen LU	2	2
Konstruktion der Fördermittel VO	3	2
Seilbahnbau VO	2	1,5
Fördertechnik Seminar mit Exkursion SE	2	1,5

Modulbeschreibung (Module Descriptor)

Name des Moduls (Name of Module):

Schienenfahrzeugbau

Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):

14

ECTS

Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)

Vermittlung der Grundlagen des Schienenfahrzeugbaus. Behandelt werden der heutige Stand und die Weiterentwicklung der Schienenfahrzeugtechnik.
Einblick in die praktische Durchführung von Versuchen an Schienenfahrzeugen bzw. an Schienenfahrzeugkomponenten. Verschaffen eines Überblicks zu Vorbereitung, Aufbau und messtechnischer Durchführung von fachspezifischen Versuchen. Verständnis der Notwendigkeit dieser Messungen für das Gesamtsystem inklusive der Wechselwirkungen im System Fahrzeug – Fahrweg. Vertiefen der Fertigkeit, eine komplexe technische Baueinheit zu konstruieren. Erfassen allgemeiner und für den Schienenfahrzeugbau spezifischer Praxisanforderungen und Umsetzung entsprechender Lösungen in der Konstruktion.

Inhalte des Moduls (Syllabus)

- Anforderungen an moderne Schienenfahrzeuge.
- Fahrzeugübergreifende Disziplinen, wie Fahrzeuglauf, Aerodynamik, Fahrkomfort, Sicherheit.
- Gesamtsystem Schienenfahrzeug und dessen Subsysteme, wie Antrieb, Bremse, Fahrwerke.
- Ausgewählte Bauweisen von Schienenfahrzeugen.
- Werkstoffe, Fertigungstechnologien.
- Methoden des Produktentstehungsprozesses.
- Fachspezifische Versuche an Schienenfahrzeugen mit umfangreicher messtechnischer Ausstattung. Einblick in die eingesetzten Messsysteme und die weitere Verarbeitung der Messdaten.
- Auslegung und Entwurfskonstruktion eines Schienenfahrzeuges bzw. einer Großkomponente davon

Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)

- Grundlegende Kenntnisse aus Konstruktionslehre und Maschinenelemente

Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)

Vortrag über die Grundlagen des Schienenfahrzeugbaus und Lösung ausgewählter Rechenbeispiele. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung, Bewertung der durchgeführten Berechnungen bzw. der Präsentation der Seminararbeit. Anwesenheit bei bzw. Teilnahme an fachspezifischen Versuchen an Schienenfahrzeugen. Erstellung eines Berichtes über Aufgaben, Randbedingungen, Zielen sowie Ergebnissen der Messungen.
Beurteilung der Entwurfskonstruktion eines Schienenfahrzeuges bzw. einer Großkomponente und der zugehörigen Berechnungen.

Studienplan des Masterstudiums Maschinenbau
066 445

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Schienenfahrzeugbau VO	3	2
Schienenfahrzeugbau SE	3	2
Schienenfahrzeugbau UE	1	1
Schienenfahrzeugbau LU	2	2
Schienenfahrzeugbau Konstruktionsübung UE	5	5

Modulbeschreibung (Module Descriptor)

Name des Moduls (Name of Module):

Apparate- und Anlagenbau

Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):

14

ECTS

Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)

Die Studierenden beherrschen die ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen für die Konstruktion, die festigkeitstechnische Auslegung, die Auswahl, den Betrieb und die technische Beurteilung von Druckgeräten, sowie deren Integration in verfahrenstechnische Anlagen. Sie kennen grundlegende Methoden zum Umgang mit Gefahrenquellen und sind mit dem Umgang mit Gesetzen und Regelwerken in diesem Bereich vertraut.

Inhalte des Moduls (Syllabus)

- Vorschriften, Werkstoffe, Herstellung, Prüfung und Überwachung von Druckgeräten
- Festigkeitsberechnung von Druckgeräten nach entsprechenden Regelwerken
- Anwendung der Finite Elemente Methode für den Festigkeitsnachweis
- Betrachtung konstruktiver Elemente und spezieller Druckgeräte wie Rohrleitungen, Armaturen und Wärmetauscher.

Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)

- Technisches Zeichnen, Mechanik und Werkstoffe. Grundlagenkenntnisse auf dem Gebiet der Strömungslehre und Thermodynamik.

Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)

Vortrag mit animierten Folien unter Einbeziehung von Beispielen und Anschauungsmodellen, E-Learning - Tests mit Fragen und Beispielen, Konstruktionsübung, Übungen am Computer mit entsprechender Software.

Die Leistungsbeurteilung kann durch schriftliche und/oder mündliche Prüfung, Hausübungen, Tests, Anwesenheit und Mitarbeit erfolgen.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)

ECTS

Semesterstunden
(Course Hours)

Grundlagen des Apparate- und Anlagenbaus VU
Apparatebau VO
Apparatebau Konstruktionsübung UE
Druckgeräte - Modellbildung und Bewertung VU

4
3
4
3

3
2
4
3

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Werkstoffeinsatz I & II		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Kenntnisse der Vorgangsweise zur Auswahl von Konstruktionswerkstoffe gemäß Anforderungsprofil, soweit sie für den anwendungsorientierten Einsatz in den Ingenieurwissenschaften relevant ist. Kenntnisse über computergestützte Methoden zum Lösen von Problemstellungen speziell für ingenieurwissenschaftliche Fragestellungen der Strukturwerkstoffe und der Werkstoffauswahl. Vermittlung von anwendungs-orientiertem Wissen über einzelne Methoden der Werkstoffdiagnostik. Durch Üben gewonnene Praxis im anwendungsorientierter Einsatz des Gelernten auf Fragestellungen. Befähigung zum eigenständigen Erarbeiten aufbauender computergestützter Hilfsmittel in materialrelevanten Fragestellungen der Ingenieurwissenschaften. An praktischen Beispielen wird die Vorgehensweise bei der bruchmechanischen Werkstoffprüfung von der Auswahl des geeigneten Prüfverfahrens über die Prüfkörperherstellung, bis zur Durchführung der Messungen und Auswertung geübt, wobei Einsatzmöglichkeiten und Grenzen in Abhängigkeit vom Prüfziel und dem Werkstoffverhalten veranschaulicht und diskutiert werden.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Übertragung der Bauteilfunktionsanforderungen auf Gebrauchseigenschaften und Kennwerte von Konstruktionswerkstoffen • Erstellen von Anforderungskombinationen – Gebrauchsparemeter • Werkstoffauswahl impliziert Auswahl des Formgebungsverfahrens • Fallbeispiele mit Nutzung des Cambridge Materials and Process Selectors • Life Cycle Analysis • Wiederverwertung und ökologische Eigenschaften • Bruchmechanische Werkstoffprüfverfahren für unterschiedliche Anwendungsfälle • K_{IC}-Versuch • Essential Work of Fracture Konzept zur Bewertung dünner Bauteile • Eindruck-Bruchmechanik • Rissausbreitung in Klebschichten • Spezielle Verfahren der quantitativen Bruchflächenanalyse • Werkstofftechnische und werkstoffwissenschaftliche Prüf- und Untersuchungsmethoden zur Aufklärung von Werkstoffstrukturen, strukturellen Veränderungen, inneren Fehlern • Schadensdiagnostik • Grundlagen der Betriebsfestigkeit Methoden zur Charakterisierung der Betriebsfestigkeit Steigerung der Betriebsfestigkeit von Bauteilen.		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Werkstoffübergreifende Kenntnisse des Aufbaus der Materialien, der werkstoffkundlichen Begriffe und Kenngrößen (Basis Modul) Überblick über die Vielfalt des Angebotes von Ingenieurwerkstoffen zur Realisierung technischer Produkte; Einfluss der Zusammensetzung, Herstellungsverfahren und Weiterverarbeitung auf die Eigenschaftsprofile der Ingenieurwerkstoffe.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen und grundsätzlichen Instrumente der oben genannten Kapitel sowie Illustration der Anwendung derselben an (ingenieurwissenschaftlichen) Beispielen. Laborübungen zur Werkstoffprüfung. Die Studierenden erarbeiten gemeinsam mit den Betreuern die für den jeweiligen Anwendungsfall notwendigen Voraussetzungen zur Durchführung der bruchmechanischen Prüfverfahren. Leistungskontrolle durch schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Rechenbeispielen und Theoriefragen. Tests und Protokolle zu den Übungsteilen. Einüben des Gelernten durch selbstständiges Lösen vor Übungsbeispielen. Leistungskontrolle durch regelmäßige Hausübungen, Tafelleistung, Tests möglich.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Werkstoffauswahl VO	3	2
Light Metals VO	3	2
Werkstoffkreislauf VU	2	2
Betriebsfestigkeit SE	2	2
Bruchmechanik LU	2	2
Werkstoffdiagnostik VU	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Werkstoffverarbeitung		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Das Modul informiert über wichtige Verfahren der Kunststofftechnik und befasst sich mit den wichtigsten Entwicklungen bei der Granulat-, Halbzeug- und Fertigproduktherstellung. Eigenständiges Arbeiten auf dem Gebiet der Werkstoffverarbeitung und Werkstoffcharakterisierung. Vertiefung in ausgewählte Kapitel der Werkstoffwissenschaften. Literatur- und Patentrecherchen zu aktuellen Themen der am Institut bearbeiteten Forschungsgebiete. Kenntnis der grundlegenden generativen Fertigungsverfahren. Theoretische und praktische Erfahrungen mit Abformtechniken (Silikonabformung, Gießen duroplastischer Harze). Lösen von Designaufgaben. Verstehen der Designprinzipien und mechanischen Optimierungsstrategien ausgewählter Biomaterialien. Übernahme von Designprinzipien aus der Natur. Vermittlung von Kenntnissen über den Einsatz von Werkstoffen in der Medizin.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
- Die derzeit kommerziell generativen Fertigungsverfahren werden kurz vorgestellt. Die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren werden beschrieben. Anhand von praktischen Fallbeispielen werden Probleme hinsichtlich werkstofflicher und geometrischer Anforderungen diskutiert und Lösungen erarbeitet. Generative Fertigung ist im industriellen Umfeld mittlerweile ein Standardwerkzeug für die Produktentwicklung geworden. Neben industriell eingesetzten Verfahren wird auch auf momentan in Entwicklung befindliche Techniken eingegangen. Technologie der Kunststoffe: Extrusion, Kalandrieren, Extrusionsblasformen, Spritzgießen, Pressen, Schäumen. - Grundelemente von Biomaterialien, Mechanische Konzepte in Biomaterialien, Hochleistungsfasern, Weiche Gewebe, Bioklebstoff, Materialdesign mit Fasern, Biokeramiken, Hierarchisches Design, Intelligente Werkstoffe, Biomimetische und bio-inspirierte Materialien. - Biokompatible Werkstoffe und Bauweisen, Methoden zur Bestimmung der Biokompatibilität, Biokompatible organische und anorganische Werkstoffe, Implantate für den Bewegungsapparat, Resorbierbare Werkstoffe, Natürliche Polymere, Wundverbände und Nahtmaterialien, Gefäßimplantate, kontrollierte therapeutische Systeme, Dentaltechnik.		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Werkstoffübergreifende Kenntnisse des Aufbaus der Materialien, der werkstoffkundlichen Begriffe und Kenngrößen (Basis Modul). Mittelschulwissen Chemie. Überblick über die Vielfalt des Angebotes von Ingenieurwerkstoffen zur Realisierung technischer Produkte; Einfluss der Zusammensetzung, Herstellungsverfahren und Weiterverarbeitung auf die Eigenschaftsprofile der Ingenieurwerkstoffe.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen und grundsätzlichen Instrumente der oben genannten Kapitel sowie Illustration der Anwendung derselben an (ingenieurwissenschaftlichen) Beispielen. Bearbeitung von Designaufgaben und Herstellung der entworfenen Bauteile mit generativen Fertigungsverfahren. Im Rahmen des Seminars ist ein ausgewähltes Thema in Form einer Literatarbeit nach wiss. Methoden zu bearbeiten. Am Ende der LVA findet eine Präsentation statt, bei der die Ergebnisse der Literatarbeit vorgestellt werden sollen. Mögliche Seminarthemen werden bei der Vorbesprechung bekanntgegeben. Exkursion (Anwesenheitspflicht). Mitarbeit während der Exkursion.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Kunststofftechnik VO	3	2
Additive Manufacturing Technologies VU	2	2
Werkstoffverarbeitung SE	2	2
Biomaterials VO	3	2
Biokompatible Werkstoffe VO	3	2
Werkstoffverarbeitung EX	1	1

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Werkstoffanwendung		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Übersicht über die klassischen und modernen Fügeverfahren, mit Fokus auf den stoffschlüssigen Verfahren und einer Vertiefung der Schweißverfahren. Kennenlernen der erforderlichen Ausrüstungen. Wissen über Anwendungsmöglichkeiten und Risiken der einzelnen Verfahren. Verständnis der mikrostrukturellen Vorgänge und Mechanismen beim Schweißen und deren Auswirkung auf Konstruktion und Auslegung. Kenntnis typischer Schäden an Werkstoffen und Bauteilen. Erlernen von Methoden zur Ermittlung der Schadensursachen. Maßnahmen zur Vermeidung der Schädigung. Grundlegendes Wissen über Korrosionsvorgänge und deren Auswirkungen auf das Verhalten metallischer Werkstoffe in der Anwendung. Kenntnisse der grundlegenden Konzepte der Oberflächentechnik. Erfahrungen mit Methoden der Oberflächenmodifizierung. Kenntnisse der wichtigsten Werkstoffe für die Oberflächenbeschichtung (dünne Filme, organische und keramische Schichten), insbesondere bei metallischen Werkstoffen. Es werden die Grenzen der Einsetzbarkeit und die Möglichkeiten der Vermeidung von betriebsbedingtem Versagen dieser Werkstoffe aufgezeigt.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Übersicht: Grundlagen der Fügetechnik • Schweißverfahren und -ausrüstungen (mit praktischer Demonstration) • Werkstoffe und ihr Verhalten beim Schweißvorgang • Anwendungstechnik und Qualitätssicherung. • Grundlagen und Anwendungen der Oberflächentechnik. Betrachtung von Oberflächen als System, feste Oberflächen, Kontakte zwischen Oberflächen. Grundlagen von Korrosion, Tribologie und Verschleiß. Verfahren zur Oberflächenbehandlung, sowie Oberflächenbeschichtung. Dünnschichttechnologie (PVD und CVD). Eigenschaften von modifizierten Oberflächen. Zerstörungsfreie Prüfung der Beschichtung (NDT). • Verschiedenen Korrosionsformen und Korrosionsarten metallischer Werkstoffe in den unterschiedlichsten Medien • Typische Schäden an Werkstoffen und Bauteilen, Schädigungsmechanismen, Analysemethoden zur Untersuchung von Werkstoff- und Bauteilschäden, Fallbeispiele.		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Werkstoffübergreifende Kenntnisse des Aufbaus der Materialien, der werkstoffkundlichen Begriffe und Kenngrößen. Mittelschulwissen Chemie. Überblick über die Vielfalt des Angebotes von Ingenieurwerkstoffen zur Realisierung technischer Produkte; Einfluss der Zusammensetzung, Herstellungsverfahren und Weiterverarbeitung auf die Eigenschaftsprofile der Ingenieurwerkstoffe. Überblick über Schadensmechanismen und Schadensanalyse von Strukturwerkstoffen.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen und grundsätzlichen Instrumente der oben genannten Kapitel sowie Illustration der Anwendung derselben an (ingenieurwissenschaftlichen) Beispielen. Exkursion zu einem Fertigungsbetrieb. Leistungskontrolle durch schriftliche und/oder mündliche Prüfung bzw. Tests und Protokolle zu den Übungsteilen. Leistungskontrolle durch regelmäßige Hausübungen, Tafelleistung, Tests möglich.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Fügetechnik VO	3	2
Oberflächentechnik VO	3	2
Korrosion VU	3	3
Schadensanalyse VU	3	2
Computereinsatz in der Werkstofftechnik VU	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)

Name des Moduls (Name of Module):

Lasergestützte Fertigung

Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):

14

ECTS

Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)

Ausformulierte Bildungsziele

Der Laser gilt heute als Schlüsselwerkzeug für die moderne Fertigung. Das Anwendungsspektrum des Lasers erstreckt sich dabei von der Messtechnik bis hin zur Materialbearbeitung, wobei unterschiedlichste Materialien beispielsweise auf Mikro- und sogar Nanometerskala strukturiert oder aber auch Bleche mit hoher Geschwindigkeit geschnitten oder geschweißt werden können. Im Modul „Lasergestützte Fertigung“ werden sowohl die physikalisch-technischen Grundlagen des Lasers und der damit verbundenen Anlagen als auch deren Anwendung insbesondere in der Materialbearbeitung vermittelt. In Übungen kann das in Vorlesungen erarbeitet theoretische Wissen an Hochleistungslaseranlagen für die Materialbearbeitung erprobt werden.

Inhalte des Moduls (Syllabus)

- Grundlagen Laser, Strahlausbreitung, Wechselwirkungen, Schneiden, Schweißen, Bohren, Abtragen, Sicherheit,...
- Laserquellen, Strahlführung, -formung, Aufbau und Auslegung von Anlagen, Sensorik und Laserprozessregelung,...
- Grundlagen Optik, Kurzpulslasersysteme, Verfahren und Anwendungen der Mikro- und Nanostrukturierung,...
- Ausgewählte Kapitel der Lasersystemtechnik, Vertiefung zur Lasersystemtechnik und Präzisionsbearbeitung
- Praktische Übungen an Hochleistungslaserquellen zur Festigung der Inhalte

Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)

- Physikalische Grundlagen der Lasertechnik

Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)

Die Lehrveranstaltungen werden durch geeignete Präsentationen und E-Learning unterstützt. Die aktive Mitarbeit von Studenten wird durch Übungen und Seminare gefördert und dadurch werden gleichzeitig auch die Inhalte der Vorlesungen vertieft. Leistungsbeurteilung erfolgt durch schriftliche und/oder mündliche Prüfung. Soweit anwendbar werden auch Methoden des E-Learnings zur erweiterten Leistungsbeurteilung herangezogen. Die Mitarbeit der Studenten und das Erreichen von Vorgaben werden im Bereich der Übungen zur Beurteilung eingesetzt.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)

ECTS

Semesterstunden
(Course Hours)

Studienplan des Masterstudiums Maschinenbau
066 445

Laserbearbeitungstechnik VO	3	2
Lasersystemtechnik VO	3	2
Präzisionsbearbeitung VO	3	2
Lasengeräte SE	3	2
Laborübungen Lasertechnik UE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Fertigungssysteme I & II		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Vermeehrt kommen heute hoch produktive, komplexe automatisierte Fertigungseinrichtungen zum Einsatz. Diese Anlagen müssen konzipiert, geplant und in Betrieb genommen werden. Werkzeugmaschinen sind die Grundbausteine dieser Systeme. Die Studierenden beherrschen die Berechnungsmodelle für unterschiedliche Bearbeitungsverfahren als Voraussetzung für die Auslegung von Produktionsprozessen, die Konstruktion von Werkzeugmaschinen, Werkzeugen und Vorrichtungen. Sie kennen die für die unterschiedlichen Verfahren zum Einsatz kommenden Maschinenkonzepte sowie die gegenseitigen Wechselwirkungen zwischen Maschine und Prozess. Sie sind mit den Grundlagen der anwendungsspezifischen Gestaltung, Auslegung und Berechnung von Maschinenkomponenten oder Industrierobotern vertraut und kennen überdies die Zusammenhänge zwischen Maschine, Mensch, Material und Informationstechnologie unter Beachtung von Aspekten wie Arbeitsgenauigkeit, Fertigungszeiten, Flexibilität, Fertigungskosten und Organisation. Die Studierenden erwerben durch Üben in Teamarbeit gewonnene Fertigkeiten bei der Auslegung von Fertigungssystemen anhand vorgegebener Produkte (Festlegung Technologie, Bestimmung Kapazitätsbedarf, Auswahl Maschinen, Vergleich Alternativen, etc.) und der Bestimmung wesentlicher Prozessparameter.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Geometrie und Kinematik der Zerspangung, Spanbildung bei konventioneller spanender Bearbeitung und bei wesentlich erhöhter Schnittgeschwindigkeit • Spezifische Schnittkraft und deren Ermittlung • Eigenschaften und Einsatz von Schneidstoffen, Beschichtungen • Werkzeugverschleiß • Kühlschmierstoffe, Trockenbearbeitung, Mindermengenschmierung • Hochgeschwindigkeitszerspanung und Mikrozerspanung • Kenngrößen der Umformtechnik (Umformgrad, Umformgeschwindigkeit, Temperatur, Fließspannung, Zugfestigkeit, Bruchdehnung) • Rechnerische Beschreibung (Spannungsverteilung, Fließbedingung, Umformarbeit, Wirkungsgrad) • Ausgewählte Verfahren der Umformtechnik inkl. Verfahrensoptionen und Berechnungsbeispielen • System Maschine (Arbeitsraum, Komponenten und Baugruppen, Werkzeug- und Werkstückhandling) • Anforderungen an Werkzeugmaschinen (Arbeitsgenauigkeit, Mengenleistung, Flexibilität, Integrationsfähigkeit, Fertigungskosten) • Gestaltung und Berechnung von Bauteilen von Werkzeugmaschinen, wie Betten, Schlitten, Gestelle, Spindeln und Antrieben • Konstruktion und Funktion unterschiedlicher Komponenten sowie Maschinenstrukturen • Optimierung von Werkzeugmaschinenkomponenten • Analyse der Maschinencharakteristik und Simulation • Konzepte und Ausführungsformen von Werkzeugmaschinen sowie aktuelle Entwicklung im WZM-Bau (Komplettbearbeitung, HSC) • Mehrmaschinensysteme wie Transferstraßen, flexible Fertigungszellen und -systeme • Abnahme von Werkzeugmaschinen (Nachweis der geometrischen Genauigkeiten, Maschinenfähigkeit und Prozessfähigkeit) • Automatisierung, NC-Technik - Überwachung der Maschinen, Produktionsprozesse sowie Werkstücke		

• Manufacturing Execution Systems (Feinplanung, Auftragssteuerung, Auftragsdatenerfassung, ISA-95)		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Kenntnis der Fertigungsverfahren nach DIN 8580 • Grundlagen der Statik, Grundbegriffe der Schwingungslehre und Maschinenelemente		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Rechenbeispielen und Theoriefragen. Einüben des Gelernten durch selbstständige Auslegung eines Fertigungssystems und Ermittlung von Prozessparametern im Labor.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Spanende Fertigung und Umformtechnik VO	3	2
Industrielle Fertigungssysteme VO	3	2
Industrielle Fertigungssysteme UE	1	1
Auslegung von Werkzeugmaschinen VO	3	2
oder		
Roboter: Berechnung und Simulation VO	3	2
Fertigungstechnik SE	3	2
Zerspanungstechnisches Labor LU	1	1

Modulbeschreibung (Module Descriptor)

Name des Moduls (Name of Module):

Fertigungsmesstechnik

Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):

14

ECTS

Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)

Die Studierenden kennen die Grundlagen des Qualitätsmanagements und sind insbesondere mit der geometrischen Produkt-Spezifikation und -Verifikation vertraut. Sie kennen die wesentlichen Verfahren der Produktionsmesstechnik und beherrschen den Umgang mit verschiedenen Messmitteln. Sie kennen darüber hinaus die wesentlichen Standards und Verfahren zur Abnahme, Überprüfung und Kalibrierung von Fertigungseinrichtungen und haben diese Kenntnisse in praktischen Übungen vertieft.

Inhalte des Moduls (Syllabus)

- Anforderungen und Prüfungen zur Geometrischen Produkt-Spezifikation und -Verifikation (GPS)
- Werkstückspezifikation
- Produktionsmesstechnik
- Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Geometrische Überprüfung von Werkzeugmaschinen
- Längenmessprobleme in der NC-Fertigung
- Anwendung der Laserinterferometrie
- Ermittlung der Positioniergenauigkeit
- Einfluss der Umgebungsbedingungen
- Überprüfung von Parallelität und Rechtwinkeligkeit
- Anwendung von Prüfkörpern
- Maschinen- und Prozessfähigkeit

Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)

Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)

Vortrag. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Theoriefragen. Einüben des Gelernten durch selbstständige Durchführung von Mess- und Überprüfungsaufgaben im Labor.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)

ECTS

Semesterstunden
(Course Hours)

Produktionsmesstechnik VO

3

2

Produktionsmesstechnik LU

2

2

Koordinatenmessmaschinen LU

2

2

Überprüfung von Fertigungseinrichtungen VO

2

1,5

Überprüfung von Fertigungseinrichtungen LU

2

2

Produktionsmesstechnik SE

3

2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Fertigungsautomatisierung		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Studierenden besitzen Verständnis von Aufbau, Funktionsweise, Programmiermethoden und organisatorischem Umfeld numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen. Sie kennen überdies Funktionalität, Einsatzmöglichkeiten und Programmierverfahren von speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS) und sind mit den Grundlagen der industriellen Kommunikation vertraut. Sie haben sich wahlweise in der methodische Vorgangsweise bei der Auslegung der Steuerung von komplexen flexiblen Systemen oder der IT-gestützten Planung und Steuerung von Fertigungsprozessen vertieft.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Struktur und Aufgaben von Steuerungslösungen • Struktur und Funktionen einer CNC-Steuerung • Prinzip der Lage-, Drehzahl- und Stromregelung • Möglichkeiten der Messwerterfassung für Lage- und Drehzahlwert • Adaptive Control • automatisiertes Werkstück- und Werkzeughandling • Programmierung von Werkzeugmaschinen • Aufbau und Funktionalität von speicherprogrammierbaren Steuerungen • Programmierung (KOP, FUP, AWL) • Binäre und digitale Operationen • Möglichkeiten der Kommunikation (Zellebene, Feldebene) • Konzepte und Methoden bei der Auslegung von flexiblen Systemen oder • IT-gestützte Planung und Steuerung von Fertigungsprozessen		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Theoriefragen und konkreten Aufgabenstellungen. Einüben des Gelernten durch selbstständige Programmierung von NC-Maschinen im Labor.		

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Automatisierungs- und Steuerungstechnik VO	3	2
SPS: Programmierung und Kommunikation VO	3	2
Programmierung von Werkzeugmaschinen LU	2	2
Fertigungssysteme SE	3	2
Flexible Systeme VO oder	3	2
Einsatz von PPS- und Leitsystemen VO	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Kraftfahrzeugtechnik I & II		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Vision des Moduls ist die optimale Erfüllung der Mobilitäts- und Transportanforderungen auf der Straße. Dazu werden grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und die Funktion von Straßenfahrzeugen vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage, technologische Lösungen für Straßenfahrzeuge nachzuvollziehen, zu analysieren und zu bewerten. Sie können Berechnungen von grundlegenden Funktionen von Fahrzeugen durchführen. Durch Einbindung in aktuelle internationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte wird eine hohe Innovationskompetenz erworben und das Erarbeiten von kreativen Lösungsansätzen gefördert. Durch gruppenorientiertes Arbeiten und Reflexion des erworbenen Wissens wird Sozialkompetenz vermittelt.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Grundlegender Überblick über das Gebiet der Kraftfahrtechnik und des -baus • Grundlagen Fahrmechanik • Fahrzeugbaugruppen • Sicherheit im Kraftfahrzeug • Fahrzeugzuverlässigkeit und Wartungszustand • Wechselwirkung Fahrzeug - Straße • Automatisiertes Fahren • Elektrische Speicher für Fahrzeuge, Auslegung von Batteriesystemen, Ladesysteme • Vertiefung im Bereich Fahrmechanik: Charakteristische Eigenschaften verschiedener Radaufhängungs-Systeme, Abstimmungsmöglichkeiten, Einfluss durch Parameter-Variation auf die Fahrdynamik • Fahrzeugbaugruppen: Reifen, Tragwerk, Fahrwerk, Triebwerk, Aggregate, Aufbauten, Fahrerhaus. Motoren, Getriebe, Bremsen, Retarder, Antriebssysteme, Baukastensysteme • Fahrzeugkonzepte von LKWs und Omnibussen • Gesetzliche Vorschriften, Abgas- und Geräuschemission, Kraftstoffe • Auslegung: Maße und Gewichte, Leistungsbedarf, Kraftstoffverbrauch, Motorenkennfelder, Fahrleistung • Betriebsbesichtigungen		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Grundlagenkenntnisse der Mechanik, Maschinendynamik, Maschinenelemente • Fähigkeit z. Lösung angewandter Fragestellungen der genannten physikalischen Grundlagen. • Kenntnisse der englischen Sprache.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
• Vorträge über die theoretischen Grundlagen und die relevanten Berechnungs- und Experimentalmethoden • Präsentation von Ausführungsbeispielen, Trends basierend auf aktuellen internationalen Forschungsprojekten • Skripten stehen zur Verfügung • Vorlesungen mit schriftlicher und/oder mündlicher Prüfung zur Theorie, der zugrundeliegenden Methodik und ingenieurwissenschaftlichen Anwendung • Anwendung der Erkenntnisse in Labor- sowie Berechnungsübungen unter Einsatz modernster Ausstattung • Manifestieren des Gelernten durch selbstständiges Lösen von Übungsbeispielen auf Basis von selbstgemessenen Daten • Übungen mit immanentem Prüfungscharakter und abschließendem Protokoll • Anwendung und Übung der experimentellen und berechnungstechnischen Methoden anhand aktueller Forschungsprojekte • Seminararbeiten mit Vortrag gemäß internationalem wissenschaftlichem Präsentationsstandard		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
KFZ-Technik VO	3	2
KFZ-Technik LU	2	2
Automatisiertes Fahren und Alternative Fahrzeugtechnik VO	2	1
KFZ-Technik UE	4	3
KFZ-Technik SE	1,5	1
Design of Automotive Suspension Systems VO oder	1,5	1,5
Nutz- und Sonderfahrzeuge VO oder	1,5	1,5
Elektrische Speicher für Fahrzeuge	1,5	1

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Kraftfahrzeugantriebe I & II		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Innerhalb des Moduls geht es um nachhaltigen Antrieb von Kraftfahrzeugen. Dazu werden grundlegende Kenntnisse über die verschiedenen Arten von aktuellen und zukünftigen (konventionelle und alternative) Kraftfahrzeugantriebssystemen - beginnend von der Energie bzw. Kraftstoffbereitstellung über die Energiewandlung bis zu Abgasnachbehandlungssystemen vermittelt. Die Teilnehmerinnen sind in der Lage, technologische Lösungen für Fahrzeugantriebssysteme nachvollziehen, analysieren und bewerten zu können. Sie können Berechnungen von grundlegenden Zusammenhängen und Prozessen bei der Energiewandlung in KFZ-Antriebssystemen durchführen. Durch Einbindung in aktuelle internationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte wird eine hohe Innovationskompetenz erworben und das Erarbeiten von kreativen Lösungsansätzen gefördert. Durch gruppenorientiertes Arbeiten und Reflexion des erworbenen Wissens wird Sozialkompetenz vermittelt.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Grundlagen Energiewandlung • Grundlagen und Kenngrößen von Verbrennungsmotoren • Verbrennungstechnische und reaktionskinetische Grundlagen • Brennverfahren und Arbeitsprozesse • Triebwerksdynamik und Komponenten • Grundlagen der Aufladung • Energieeinsatz, Kraftstoffe • Emissionen, Lärm, Gesetze • Grundlagen von alternativen Antriebssystemen inkl. Hybrid- und Elektroantrieben • Brennstoffzellen, Wasserstoffherstellung und Betankung, Sicherheitskonzepte • Antriebsstrangmanagement • Vertiefung der Kenntnisse hinsichtlich der Funktion, der Konstruktion und des Betriebes von Verbrennungskraftmaschinen und deren Auswirkungen auf Mensch, Umwelt und Wirtschaft • Berechnungs- und Validierungsmethoden für die innermotorisch ablaufenden Prozesse • Thermodynamische Auslegung von Verbrennungsmotoren • Messtechnik, Experimental- und Berechnungsmethoden für die Optimierung von thermodynamischen Prozessen • Motor- und Antriebsstrangsteuerung • Kommunikationsstandards (CAN, LIN, FlexRay, Automotive Ethernet, usw.) • OBD-Gesetzgebung (SAE, ISO, ASAM) • Fahrzeugassistenzsysteme / ADAS		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Grundlagenkenntnisse der Thermodynamik, Strömungsmechanik, Maschinendynamik, Messtechnik und Elektrotechnik. • Fähigkeit zur Lösung angewandter Fragestellungen der genannten physikalischen Grundlagen • Kenntnisse der englischen Sprache.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
• Vorträge über die theoretischen Grundlagen und die relevanten Berechnungs- und Experimentalmethoden • Präsentation von Ausführungsbeispielen, Trends basierend auf aktuellen internationalen Forschungsprojekten • Skripten stehen zur Verfügung • Vorlesungen mit schriftlicher und/oder mündlicher Prüfung zur Theorie, der zugrundeliegenden Methodik und ingenieurwissenschaftlichen Anwendung • Anwendung der Erkenntnisse in Labor- sowie Berechnungsübungen unter Einsatz modernster Ausstattung • Manifestieren des Gelernten durch selbstständiges Lösen von Übungsbeispielen auf Basis von selbstgemessenen Daten • Übungen mit immanentem Prüfungscharakter und abschließendem Protokoll • Anwendung und Übung der experimentellen und berechnungstechnischen Methoden anhand aktueller Forschungsprojekte		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
KFZ-Antriebe VO	3	2
KFZ-Antriebe LU	2	2
Alternative Antriebe VO	2	2
KFZ-Antriebe UE	4	3
KFZ-Antriebe SE	1,5	1
oder		
Laborübung Brennstoffzellenantrieb LU	2	2
Wasserstoff und Brennstoffzellen – Energieträger und Energiewandler im Fahrzeug und in anderen Anwendungen	1,5	1
oder		
Prozessrechnung und thermodyn. Auslegung von Verbrennungsmotoren VO	1,5	1,5
oder		
Motor- und Fahrzeugsteuerungen VO	1,5	1

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Automobil, Energie und Umwelt		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Vision des Moduls lautet „Zero Emission“ – Keine schädlichen Abgas- und Lärmemissionen von Kraftfahrzeugen. Es werden wissenschaftliche und technologische Methoden für die Forschung, Entwicklung und Validierung energieeffizienter und emissionsfreier Fahrzeugantriebe vermittelt. Dies ist die Vorbereitung sowohl für die wissenschaftliche Karriere als auch die Ingenieurstätigkeit bei Firmen und Konsulenten. Im Vordergrund steht eigenständiges Erarbeiten von technologischen Lösungen für die genannten Ziele, die Überleitung der Technologien in die Ingenieur Anwendung sowie die Anwendung und Übung der experimentellen und berechnungstechnischen Methoden anhand aktueller Forschungsprojekte. Durch Einbindung in aktuelle europäische und transatlantische Forschungs- und Entwicklungsprojekte wird eine hohe Innovationskompetenz erworben. Durch gruppenorientiertes Arbeiten und Reflexion des erworbenen Wissens Sozialkompetenz vermittelt.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Berechnungs- und Validierungsmethoden für die globale und lokale Umweltrelevanz von Fahrzeugen. Bilanzierung und Trendanalysen von Energieträgern und Emissionen. • Experimental- und Berechnungsmethoden für die Optimierung der Abgasemissionen und Klimarelevanz von Fahrzeugantrieben. • Mess- und Berechnungsmethoden für die akustische Optimierung des Systems Fahrzeug, Reifen, Fahrbahn. • Umwelteffekt alternativer Antriebstechnologien und Kraftstoffe wie Elektroantrieb, Brennstoffzelle, Wasserstoff, Methan und Biokraftstoffe. • Internationale gesetzliche Bestimmungen und Regelwerke.		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Grundlagenkenntnisse der Fahrzeugantriebe, Reaktionskinetik, Strömungsmechanik, Maschinendynamik und Messtechnik. Fähigkeit zur Lösung angewandter Fragestellungen der genannten physikalischen Grundlagen. Kenntnisse der englischen Sprache.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vorträge über die theoretischen Grundlagen und die relevanten Berechnungs- und Experimentalmethoden basierend auf aktuellen internationalen Forschungsprojekten. Ein Teil der Lehrveranstaltungen wird in englischer Sprache abgehalten. Skripten stehen in Deutsch und Englisch zur Verfügung. Anwendung der Erkenntnisse in Labor- sowie Berechnungsübungen unter Einsatz modernster Ausstattung. Manifestieren des Gelernten durch selbstständiges Lösen von Übungsbeispielen. Vorlesungen mit schriftlicher und/oder mündlicher Prüfung zur Theorie, der zugrundeliegenden Methodik und ingenieurwissenschaftlichen Anwendung. Teilweise in Englisch. Übungen mit immanentem Prüfungscharakter und abschließendem Protokoll. Seminarar-		

beiten mit Vortrag gemäß internationalem wissenschaftlichem Präsentationsstandard.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Abgasemissionen von Kraftfahrzeugen VO	3	2
Experimental and Calculation Methods for Emissions VO	1,5	1
Fahrzeugantriebe - Abgas und Energie LU	1,5	1
Automotive Acoustics and Noise Control VO	3	2
Kraftstoffverbrauch und Emissionen UE	2	2
Automobil und Umwelt SE	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Leichtbau I & II		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Studierenden sind - aufbauend auf Grundlagen der Festigkeitslehre, der Maschinenelemente, der Werkstoffwissenschaften und der Konstruktionslehre - nach positiver Absolvierung dieses Moduls befähigt, Strukturen, Maschinen und Anlagen oder Komponenten aus der Sicht des Leichtbaus so zu konzipieren, dass diese - bei Erfüllung der Anforderungen hinsichtlich ihres Einsatzes - möglichst geringe Masse aufweisen. Die Studierenden können die Konstruktionsprinzipien und Rechenmethoden des Leichtbaus anwenden und sehen anhand einer selbst gefertigten Leichtbaustruktur, wie diese zerstörend getestet wird. Da Teile des Moduls in englischer Sprache durchgeführt werden, haben die Studierenden die Fähigkeit mit englischsprachiger Fachliteratur umzugehen und sind mit englischen Fachausdrücken vertraut. Studierende dieses Moduls besitzen vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten des fortgeschrittenen Leichtbaus und können Projektarbeiten und Masterarbeiten, bei denen Leichtbau eine wesentliche Rolle spielt, fachspezifisch gezielt bearbeiten.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Anforderungen an und Maßnahmen des Leichtbaus • Bauweisen und Konstruktionsprinzipien des Leichtbaus • Leichtbauwerkstoffe bzw. Werkstoffverbunde und deren thermo-mechanisches Verhalten • Leichtbau-bezogene Verfahren der Spannungsanalyse • Stabilitätsanalyse von schlanken und dünnwandigen Leichtbaukonstruktionen (Stäbe, Platten, Schalen) • Sandwichkonstruktionen • Grundzüge der Bruchmechanik • Auslegung, Fertigung und Prüfung einer über ein Anforderungsprofil vorgegebenen Leichtbaustruktur • Optimaldimensionierung		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Kenntnisse aus Mechanik (insb. Statik, Grundlagen der Festigkeitslehre) • Kenntnisse aus Konstruktionslehre (Bauteilgestaltung) • Grundkenntnisse aus Finite Elemente Methoden (für Teil 2)		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		

Alle Vorlesungen sind interaktiv gestaltet. Zum besseren Verständnis des Stoffes werden einfache Experimente vorgeführt. Theoretische Darlegungen werden von Anwendungen aus der Praxis (insb. Fahrzeugbau, Flugzeugbau, Energietechnik ...) begleitet. Im Rechenübungsteil der Lehrveranstaltung „Leichtbau VU“ wird die Anwendung der Leichtbaurechenmethoden vertieft und die Studierenden durch freiwillige Hausübungen zum Mitlernen motiviert. In der Laborübung sollen die Studierenden einen Leichtbau-Träger mit den Methoden des Leichtbaus auslegen (Materialauswahl, Berechnung, Konstruktion), fertigen und bis zum vollständigen Versagen testen. Die Vorlesungen Advanced Material Models for Structural Analysis, Sandwich Structures sowie das Light Weight Structures Seminar werden in englischer Sprache durchgeführt.

Die Leistungsbeurteilung in der VU "Leichtbau" erfolgt durch Kolloquien im Übungsteil und im Falle der positiven Beurteilung der Kolloquien wird mit dem Erfolg einer theoretischen Prüfung über den Vorlesungsstoff eine Gesamtnote zur LVA festgelegt. In den weiteren Vorlesungen des Moduls erfolgt die Beurteilung der Leistung durch eine schriftliche und/oder mündliche Prüfung. Die LU Leichtbau wird auf Basis der Durchführung und Dokumentation des Leichtbau-Design-Projektes beurteilt. Im SE Leichtbau zählt neben der Vortragspräsentation und der Mitarbeit auch der Seminarbericht zur Notenfindung.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module) Teil 1	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Teil 1:		
Leichtbau VU	5	4
Leichtbau-Labor LU	2	2
Teil 2:		
Light Weight Structures SE (in English)	2	2
Advanced Material Models for Structural Analysis VO	3	2
Optimaldimensionierung VO	2	1,5
Sandwich Structures VO	3	2

Hinweis:

Werden Teil I und Teil II des Moduls im Masterstudium absolviert, ist die Leichtbau VU verpflichtend. Die restlichen Lehrveranstaltungen sind so zu wählen, dass für das gesamte Modul ein Ausmaß von mindestens 14 ECTS erreicht wird.

Modulbeschreibung (Module Descriptor)

Name des Moduls (Name of Module):

Finite Elemente Methoden in der Ingenieurspraxis I & II

Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):

14

ECTS

Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)

Nach Absolvierung des Moduls sind Studierende in der Lage, konkrete Problemstellungen aus dem Bereich der Ingenieurspraxis mit Hilfe der Finite Elemente Methode zu lösen. Sie können alle notwendigen Schritte von der Modellbildung, über die eigentliche Finite Elemente Analyse, bis hin zur Ergebnisdokumentation durchführen. Ferner sind sie in der Lage, die Ergebnisse entsprechend zu interpretieren, wenn notwendig Modellmodifikationen vorzunehmen, sowie die angewandte Lösungsstrategie und die erzielten Ergebnisse in einem technischen Bericht zusammenzufassen. Zudem sind sie fähig, Finite Elemente Routinen zur Erweiterung von vorhanden Finite Elemente Programmen in einer entsprechenden Programmiersprache zu implementieren, zu testen und deren Implementierung zu dokumentieren. Darüber hinaus können sie nichtlineare Problemstellungen bzw. gekoppelte Feldprobleme behandeln.

Inhalte des Moduls (Syllabus)

Teil I des Moduls vermittelt die notwendigen Kenntnisse, um Problemstellungen aus der Ingenieurspraxis mit Hilfe der Finite Elemente Methode zu bearbeiten. Anhand einer, der industriellen Praxis entsprechenden, Softwareumgebung werden Kenntnisse in den Bereichen

- Modellbildung,
- Pre-Processing,
- Durchführung von Finite Elemente Analysen und
- Post-Processing

vertieft. Dabei steht die konkrete Anwendung auf Problemstellungen aus den Bereichen Strukturmechanik und gekoppelte Feldprobleme im Vordergrund. Für die Behandlung von Problemstellungen aus dem Bereich der gekoppelten Feldprobleme werden außerdem die notwendigen theoretischen Grundlagen zu einfachen Kopplungen wie

- Wärmeleitung-Mechanik
- Piezoelektrik
- Mechanik-Akustik

vermittelt. Ferner wird auf die Ergebnisinterpretation und Ergebnisdokumentation eingegangen.

Im Teil II werden weiterführende Grundlagen aus dem Bereich der gekoppelten Feldprobleme wie z.B.

- Elektromagnetik-Mechanik
- Elektromagnetik-Thermik
- Strömungsmechanik-Akustik (Aeroakustik)

bzw. der nichtlinearen Finite Elemente Methode wie z.B.

- geometrische Nichtlinearitäten
- materielle Nichtlinearitäten
- Kontakt
- Lösungsverfahren für nichtlineare Finite Elemente Probleme
- Stabilität und Kollapsverhalten von Strukturen

vermittelt. Im Bereich der algorithmischen Umsetzung von einzelnen Finite Elemente Routinen werden folgende Punkte behandelt:

- Aufbau eines Finite Elemente Programms
- Element-Routinen
- Materialroutinen
- Numerische Integration / Zeitintegration

• Lösungsverfahren für lineare und nichtlineare Gleichungssysteme • Pre- und Post-Processing • sowie aktuelle Themen aus den Forschungsbereichen Das Modul bildet die Grundlage für die Durchführung von Projekt- und Diplomarbeiten sowie Dissertationen in den Bereichen Strukturmechanik, Festkörperkontinuumsmechanik und gekoppelte Feldprobleme, welche die Anwendung der Finite Elemente Methode erfordern bzw. die Erweiterung von Finite Elemente Programmen durch neue Routinen zum Ziel haben.		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Kenntnis der linearen Finite Elemente Methode • Kenntnisse aus Mechanik, insbesondere Festigkeitslehre, Kontinuumsmechanik, Dynamik • Kenntnisse aus Mathematik, insbesondere lineare Algebra • Kenntnisse grundlegender numerischer Ingenieursmethoden, insbesondere numerische Integration, Lösung von Anfangs- und Randwertproblemen, Gleichungslöser • Kenntnisse aus Konstruktionslehre und CAD		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Teil I und II: Mechanik 1 UE Nur für Teil II: Modul "Einführung in die Finite Elemente Methoden"		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Die Vorlesungen (VO) bzw. Vorlesungsübungen (VU) sind interaktiv gestaltet. Theoretische Darlegungen werden von Anwendungen aus der Praxis begleitet. Die in den Vorlesungen bzw. den Vorlesungsteilen der VU vermittelten Inhalte werden in den Übungen (UE) bzw. Übungsteilen der VU anhand von Beispielen aus der Ingenieurspraxis weiter vertieft, wobei die Studierenden die gestellten Aufgaben entweder alleine oder in Kleingruppen bearbeiten. Die in den Übungsteilen erzielten Ergebnisse werden von den Studierenden in Form von Vorträgen präsentiert und/oder in technischen Berichten zusammengefasst, welche zusammen mit der Mitarbeit die Grundlage für die Leistungsbeurteilung der Übungen (UE) bzw. der Vorlesungsübungen (VU) bilden. Für die VU "Praxisgerechter Einsatz von Finite Elemente Methoden" wird der Vorlesungsteil zusätzlich zum Übungsteil anhand von Kolloquien beurteilt. Die Leistungsbeurteilung der Vorlesungen (VO) erfolgt durch einen einzelnen Prüfungsakt am Ende des Semesters. Teil II wird in englischer Sprache abgehalten.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Im Teil I:		
Praxisgerechter Einsatz von FE-Methoden VU	3	2
Finite Elemente Verfahren für gekoppelte Feldprobleme I VU	4	3
Im Teil II:		
Implementation of a Finite Element Program VU	4	3
Advanced Material Models for Structural Analysis VO	3	2
Nonlinear Finite Element Methods VO	3	2
Nonlinear Finite Element Methods UE	2	2
Finite Element Methods for Multi-Physics II VO	3	2
Finite Element Methods for Multi-Physics II UE	2	2

Hinweise: Die 14ECTS können durch eine beliebige Kombination der LVAs erreicht werden. Wurde Teil 1 bereits im Bachelorstudium absolviert, können die fehlenden 7ECTS auch mit LVAs aus diesem Modul aufgefüllt werden.

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Composite-Strukturen		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Nach dem positiven Abschluss dieses Moduls besitzen Studierende methodisches Wissen über die Technologie der Verbundwerkstoffe, Werkstoffverbunde und über Composite Strukturen. Neben den Technologieunterschieden zu konventionellen Materialien, sind die Studierenden auch über die Vielfalt und Flexibilität im Design und der Fertigung von Faserverbundstrukturen informiert. Sie können Rechenmethoden zur Auslegung von Compositen Strukturen anwenden und deren Versagen beurteilen. Ferner sind die Studierenden befähigt das thermo-mechanische Verhalten von Verbundwerkstoffen und Werkstoffverbunden auf verschiedenen Längenskalen zu modellieren. Da Teile des Moduls in englischer Sprache abgehalten werden, haben die Studierenden die Fähigkeit mit englischsprachiger Fachliteratur umzugehen und sind mit englischen Fachausdrücken vertraut. Mit den im Modul "Composite-Strukturen" erlangten Kenntnisse und Fähigkeiten sind die Studierenden bestens für die Ausführung von Projektarbeiten und Masterarbeiten gerüstet, bei denen Konstruktionen und Berechnungen von Composite-Strukturen durchzuführen sind.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Charakterisierung und Klassifizierung faserverstärkter Werkstoffen aus der Sicht des Leichtbaus • Anwendungsgebiete von Faserverbundwerkstoffen • Faser- und Matrixmaterialien • Herstellungsmethoden und Fertigungsablauf • Vorstellung zerstörungsfreier Prüfverfahren für Composite-Strukturen • Verbindungstechniken • Berechnungsmethoden zur Auslegung von Composite-Strukturen • Interlaminare Spannungen, Randeffekte • Versagenskriterien • Mikromechanik von Verbundwerkstoffen und zellulären Materialien • Anwendung der Methoden auf praktische Probleme • Sandwich Strukturen		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Kenntnisse in Mechanik (insbesondere Statik, Grundlagen der Festigkeitslehre, Kontinuumsmechanik) • Kenntnisse aus Mathematik (insbesondere linearer Algebra) • Kenntnisse aus "Einführung in die Finite Elemente Methoden"		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Die Vorlesungen werden durch einprägsame multimediale Darstellungen und aus der Praxis kommende Exponate sehr anschaulich gestaltet. Die Vorlesung Sandwich Structures wird als Blockvorlesung in englischer Sprache gehalten. Im Seminar werden von den Studierenden fachspezifische Beiträge erarbeitet und im Rahmen eines Seminarvortrags – in englischer Sprache – präsentiert. In den Lehrveranstaltungen werden den Studierenden anhand von Beispielen die analytischen und numerischen Berechnungsmethoden von Verbundwerkstoffen und Compositen Strukturen vermittelt. Die Leistungsbeurteilung erfolgt in der VO Leichtbau mit faserverstärkten Werkstoffen und in der VO Sandwich Structures durch eine schriftliche und/oder mündliche Prüfung. In der VU Composites Engineering (in englischer Sprache) wird die Leistungsbeurteilung durch Prüfungsgespräche und die Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung der Übungsaufgaben durchgeführt. Das Seminar ist eine LVA mit prüfungsimmanentem Charakter; neben der Präsentation und dem Seminarbericht wird auch die Mitarbeit bewertet. In der Übung erfolgt die Leistungsbeurteilung über Protokolle der ausgearbeiteten Übungsaufgaben.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Leichtbau mit faserverstärkten Werkstoffen VO	3	2
Auslegung von Composite-Strukturen UE	2	2
Light Weight Structures SE	2	2
Composites Engineering VU	4	3
Sandwich Structures VO	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Biomechanik der Gewebe		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Aufbauend auf Grundlagen der Mechanik und der Werkstoffwissenschaften hat das Modul „Biomechanik der Gewebe“ das Ziel, das Verständnis der engen Beziehungen zwischen hierarchischer Struktur und mechanischer Funktion der Gewebe des Bewegungsapparates, die Anwendung der mathematischer Modellierung ihres Verhaltens und die Relevanz ihrer morphologischen und biomechanischen Eigenschaften in einem klinischen Umfeld zu vermitteln. Erweitert wird dieses Modul mit numerischen Methoden für die Simulation, um das biomechanische Verhalten von Geweben des Bewegungsapparates zu vermitteln. Aspekte in diesem Bereich hinsichtlich Finite Elemente Methoden, Modellbildung, experimentelle Materialcharakterisierung, CAE Werkzeuge, Modellerstellung und Ergebnisinterpretation werden dabei angesprochen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Einführung in die Mechanik der flüssigkeitssaturierten biologischen Gewebe • Einführung in klinisch und wirtschaftlich relevante Krankheiten der Gewebe des Bewegungsapparates • Berechnung und Beurteilung eines FE Modells sowie Aufbau und Analyse eines eigenen biomechanischen Modells • Charakterisierung des Materialverhaltens von Knochen, Ligamenten, Sehnen, Knorpel und Muskel mittels Experimenten im Labor sowie virtuell am Computer mit unterschiedlichen Simulationsmethoden • Bestimmung der Geometrie von Proben mittels Computertomographie		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Kenntnisse aus Mechanik, insbesondere Statik, Festigkeitslehre, • Kenntnisse aus der Festkörperkontinuumsmechanik • Gute Beherrschung der englischen Sprache		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vorlesung mit schriftlicher Prüfung. Parallel werden Rechenübungen angeboten um die verschiedenen mathematische Modelle aus der Kontinuumsmechanik anzuwenden. Die Leistungsbeurteilung erfolgt bei der Vorstellung der Lösungen. In einem Seminar werden klinisch und wirtschaftlich relevante Krankheiten der Gewebe des Bewegungsapparates studiert. Themen aus der Orthopädie, Traumatologie oder Zahnmedizin werden jährlich zur Auswahl vorgeschlagen. Die Beurteilung des Seminars erfolgt mittels eines kurzen Vortrages sowie eines Schlussberichtes in englischer Sprache. Die Laborübung beinhaltet mehrere Module welche auf Grund von Modulberichten beurteilt werden. Die VU besteht aus einem Vorlesungs- und Übungsteil. Die Gesamtnote setzt sich aus einer schriftlichen und/oder mündlicher Prüfung und einem Übungsprotokoll zusammen.		

Studienplan des Masterstudiums Maschinenbau
066 445

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Biomechanik der Gewebe VO	3	2
Biomechanik der Gewebe UE	2	2
Biomechanik der Gewebe SE	2	2
Biomechanik der Gewebe LU	2	2
Finite Element Methoden in der Biomechanik VU	5	4

Modulbeschreibung (Module Descriptor)

Name des Moduls (Name of Module):

Numerische Strömungsmechanik

Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):

14

ECTS

Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)

Die meisten technischen Strömungen sind turbulent. Dieses Modul bietet eine Einführung in die Turbulenz. Es werden Methoden der theoretischen Beschreibung turbulenter Strömungen vorgestellt. Die Grundlagen der Turbulenz werden ergänzt durch eine Einführung in die numerische Simulation von Strömungen (direkte Simulation) und turbulenten Strömungen (Modellierung). Die Simulationstechniken werden in praktischen Übungen angewandt und vertieft.

Inhalte des Moduls (Syllabus)

- Eigenschaften turbulenter Strömungsvorgänge
- Zufallsprozesse
- Grundgleichungen für turbulente Strömungen
- asymptotische Theorie turbulenter Strömungen
- Turbulenzmodelle
- Numerische Berechnung inkompressibler und kompressibler von Strömungen mittels Projektionsmethoden
- Gittergenerierung für komplexe Geometrien
- Numerische Turbulenzmodellierung
- Anwendung von CFD Programmen zur Berechnung turbulenter Strömungen

Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)

Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)

Vortrag über die theoretischen Grundlagen und Anwendungen der oben genannten Kapitel. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Rechenbeispielen und Theoriefragen. Einüben des Gelernten durch selbstständiges Lösen von Übungsbeispielen. Leistungskontrolle durch regelmäßige Hausübungen, Tafelleistung, Tests möglich.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)

ECTS

Semesterstunden
(Course Hours)

Numerische Methoden der Strömungsmechanik VO

3

2

Numerische Methoden der Strömungsmechanik UE

2

1

Turbulente Strömungen VO

3

2

Berechnung turbulenter Strömungen mit Computerprogrammen UE

3

2

Seminar Turbulenz SE

3

2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Aerodynamik		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Nach Absolvierung des Moduls sind Studierende in der Lage zu entscheiden, ob ein strömungsmechanisches Problem mit asymptotischen Methoden lösbar ist. Falls dies zutrifft, können sie es mit asymptotischen Methoden lösen. Die Studierenden können strömungsmechanische Probleme dimensionslos formulieren und dimensionslose Kennzahlen bzw. Störparameter identifizieren, sowie die Lösung nach diesem Störparameter asymptotisch entwickeln. Die Studierenden besitzen Grundkenntnissen und Methodenwissen der theoretischen Strömungsmechanik reibungsbehafteter Strömungen hoher Reynolds-Zahlen, welche bei aerodynamischen Anwendungen entscheidende Bedeutung haben. Die Studierenden gewinnen darüber hinaus ein tiefes Verständnis der grundlegenden Prinzipien kompressibler Strömungen und deren technischen Anwendungen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Größenordnungen, reguläre Entwicklungen, lokale Entwicklungen, angepasste asymptotische Entwicklungen, Methode der mehrfachen Skalen; • Potentialströmungen, Strömungen um schlanke Profile, Grenzschichtströmungen, rotierende Strömungen (Ekman-Grenzschichten), turbulente Rohrströmung, • schwach gedämpftes Pendel, welliger Wassersprung. • Prandtl's klassische Grenzschicht • Grenzschichtkenngößen • Grenzschichttheorie 2. Ordnung • Methode der angepassten asymptotischen Entwicklungen • lokale (Ähnlichkeits-) Lösungen der Grenzschichtgleichungen • Theorie wechselwirkender Grenzschichten (Triple Deck) • Gasdynamik: Einführende Konzepte, grundlegenden Definitionen und Gleichungen, Schallgeschwindigkeit, Mach-Zahl, • Thermodynamik; stationäre isentrope Strömungen, blockierte Strömung, Unterschall- und Überschalldüsenströmungen, reibungsbehaftete Strömungen, Fanno-Linien, Rayleigh-Linien; • Stoßwellen, Erhaltungsgleichungen, senkrechte und schiefe Stöße. • Aerodynamik: Umströmungen, aerodynamische Kräfte und Momente, Wandschubspannung, Druckwiderstand und Auftrieb, Strömung um einen Tragflügel; Grenzschichtablösung und Instabilitäten, Überschallströmung über einen Tragflügel. Alle Themen werden durch Beispiele und Übungen vermittelt		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		

An Hand von Beispielen werden die verschiedenen Methoden vorgestellt und in Übungen bzw. Hausübungen vertieft. Die Beurteilung erfolgt bei VU in einem abschließenden Prüfungsgespräch auf Basis der selbstständig durchgerechneten Hausübungsaufgaben. VO: Schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Rechenbeispielen und Theoriefragen.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Asymptotische Methoden in der Strömungslehre VU	3	2
Grenzschichttheorie VO	3	2
Gas- und Aerodynamik VU	5	3
Seminar Strömungsmechanik SE	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Stabilität und Musterbildung in kontinuierlichen Medien		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Es werden grundlegende Kenntnisse über strömungsphysikalische Phänomene im Übergangsbereich zwischen laminarer und turbulenter Strömung vermittelt. Mit einer Dimensionsanalyse lässt sich die Zahl der unabhängigen Parameter eines Problems auf ein Minimum reduzieren und es werden alle relevanten dimensionslosen Kennzahlen identifiziert. In vielen Fällen verliert die einfache laminare Strömung bei Erhöhung des Antriebs (z.B. der Reynoldszahl) ihre Symmetrien über eine Sequenz von Strömungsinstabilitäten. Dieses Szenario mündet schließlich in der Turbulenz. Repräsentative Beispiele werden behandelt mit Schwerpunkt auf Systemen mit Phasenübergängen. Relevante mathematische Methoden werden eingeführt.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Messen physikalischer Größen, metrische Konventionen • Bridgeman'sches Axiom, Grundgrößen und abgeleitete Größen • Dimensionshomogenität: das Pi-Theorem • Methoden der Berechnung dimensionsloser Potenzprodukte • Gewinnung von Ähnlichkeitslösungen von Differentialgleichungen • Lineare Stabilitätsanalyse • Bifurkationsanalyse • Phasenraumdynamik dissipativer Systeme • Ginzburg-Landau-Gleichung • Kelvin-Helmholtz-Instabilität, Rayleigh-Instabilität, Taylor-Couette-System, Rayleigh-Benard-Problem • Turbulenz-Umschlag bei der Rohrströmung • Thermodynamische Grundlagen von Phasenübergängen • Erstarrung von Reinstoffen und binären Gemischen, Dendritenwachstum • Wechselwirkung von Stoff- und Energietransport durch Diffusion und Konvektion mit Phasenübergängen		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag über die theoretischen Grundlagen und Anwendungen der oben genannten Kapitel. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung mit Rechenbeispielen und Theoriefragen. Einüben des Gelernten durch selbstständiges Lösen von Übungsbeispielen. Leistungskontrolle durch regelmäßige Hausübungen, Tafelleistung, Tests möglich.		

Studienplan des Masterstudiums Maschinenbau
066 445

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Dimensionsanalyse VO	3	2
Hydrodynamische Instabilitäten und Übergang zur Turbulenz VO	3	2
Mehrphasensysteme VO	3	2
Mehrphasensysteme UE	2	1
Seminar über Stabilität und Musterbildung SE	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparates		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Kenntnisse unterschiedlicher Modellierungsansätze zur Beschreibung des (menschlichen) Bewegungsapparates und dabei auftretender Probleme, Vereinfachungen und Einschränkungen kennen, um zur Lösung konkreter Fragestellungen geeignete Modelle und Verfahren auswählen zu können. Anatomische und Physiologische Zusammenhänge von Muskulatur und Stützapparat mit Hilfsmitteln und Versorgungssystemen für Rehabilitation, Orthopädie und Sport verstehen und anwenden.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Zwei- und Dreidimensionale Modelle des menschlichen Bewegungsapparates in unterschiedlichen Detaillierungsgraden. • Modelle zur Bestimmung von Massengeometrie. • Grundlagen der Kraftentwicklung in der Muskulatur und deren Beschreibung. • Belastung und Beanspruchung von Gelenken. • Invers- und Vorwärtsdynamik, deren Einsatzbereiche sowie Vor- und Nachteile. • Konkrete Anwendungen in der Optimierung sportlicher Bewegung. • Belastung des Organismus unter Extremer Beanspruchung (Unfälle).		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Fundierte mathematische Grundkenntnisse • Grundkenntnisse in Mechanik, speziell Dynamik (Kinematik/Kinetik) • Anatomische und Biomechanische Grundkenntnisse („medizinisches Basisvokabular“)		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag der theoretischen Grundlagen, sowie Anleitung und Hilfestellung bei einfachen Rechen- und Messaufgaben. Studium aktueller wissenschaftlicher Literatur. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung zu den theoretischen Grundlagen und Präsentation und Dokumentation der eigenständigen Ausarbeitung von Lösungen zu biomechanischen Problemstellungen.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Modellbildung des Bewegungsapparates VO	3	2
Unfallbiomechanik VO	3	2
Der Motor Muskel VO	3	2
Der Motor Muskel LU	2	2
Biomechanik des menschlichen Bewegungsapparates SE	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)

Name des Moduls (Name of Module):

Automatisierungstechnik

Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):

14

ECTS

Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)

- Kenntnisse unterschiedlicher Modellierungsansätze zur Datenbasierten Modellbildung,
- Kenntnisse ausgewählter moderner Regelungsverfahren.
- Fertigkeiten im Umgang mit aktueller Simulationssoftware für Regelungstechnik.
- Grundlegende Fähigkeit zur selbständigen Erarbeitung von automatisierungstechnischen Lösungen.
- Grundlegende Fähigkeit zur wissenschaftlichen Arbeit in der Regelungstechnik.

Inhalte des Moduls (Syllabus)

- Systematische Erstellung von linearen und nichtlinearen Modellen von dynamischen Prozessen aus experimentellen Messdaten.
- Reglersynthese für Mehrgrößensysteme im Zustandsraum inklusive Entkopplung.
- Optimale Zustandsregelung (Riccati-Entwurf).
- Modellprädiktive Regelung inklusive Berücksichtigung von Beschränkungen.
- Reglersynthese und Regelkreissimulation unter Einsatz von Simulationssoftware.
- Praktische Implementierung von Reglern an Laborversuchen.
- Grundlagen der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Regelungstechnik.

Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)

- Fundierte mathematische Grundkenntnisse
- Grundkenntnisse in Regelungstechnik auf dem Niveau der Bachelor-LVA
- Naturwissenschaftliche Grundlagen des Maschinenbaus
- Grundlegende Kapitel der LVA „Digital Control VO“

Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)

Vortrag der theoretischen Grundlagen, sowie Anleitung und Hilfestellung bei einfachen Rechenaufgaben. Studium aktueller wissenschaftlicher Literatur. Selbständiges Arbeiten mit Simulationssoftware bzw. mit einfachen Laborversuchen unter Anleitung.
Schriftliche und/oder mündliche Prüfung zu den theoretischen Grundlagen und Präsentation und Dokumentation der eigenständigen Ausarbeitung von Lösungen zu automatisierungstechnischen Problemstellungen.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)

ECTS

Semesterstunden
(Course Hours)

Identifikation- Experimentelle Modellbildung VO
Zustandsregelung von Mehrgrößensystemen VU
Feedback Control VU
Regelungstechnik Vertiefungslabor LU
Seminar aus Regelungstechnik SE

3
2
4
2
3

2
2
2,5
2
2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Fahrzeugsystemdynamik		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Grundlegende Kenntnisse der Theorie der nachfolgend genannten Themengebiete aus dem Gebiet der Fahrzeugsystemdynamik Fähigkeit zur Umsetzung und Anwendung der erlernten theoretischen Grundlagen auf praktische Aufgabenstellungen Analytisches und synthetisches Denken für die Modellbildung und Interpretation numerischer Simulationsergebnisse Fähigkeit zum kritischen Hinterfragen auf Richtigkeit und Interpretierbarkeit eigener am Computer ermittelter numerischer Lösungen von fahrdynamischen Problemstellungen Mensch-Maschine Interaktion: Sensibilisierung für wechselseitige Adaptionen Anforderungen Erkennen von Nutzen und gegenseitiger Bedingtheit von Theorie und Fahrversuch Umgang mit fachspezifischer, wissenschaftlicher Literatur; state-of-the-art		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
Allgemein • Fahr(zeug)dynamische Grundlagen von Land-, Wasser- und Luftfahrzeugen • Modellierung des Fahrerverhaltens und Interaktion Fahrer-Fahrzeug • Aktive Fahrsicherheit und Fahrdynamikregelsysteme, Fahrerassistenzsysteme Speziell • Fahrzeugmodelle und Herleitung der zugehörigen Systemgleichungen • Grundlagen zum Verständnis des Fahrverhaltens, der Fahrstabilität, des Fahrkomforts, der Leistungsbilanz und der Kontaktmodellierung Fahrzeug/Stützmedium (z.B. Reifen/Fahrbahn, Rad/Schiene, ...) • Vertiefung auf die Fahrzeugtypen Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge, Schienenfahrzeuge, Motorrad und Fahrrad, sowie in die Fahrermodellierung		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Fundierte mathematische Grundkenntnisse • Fähigkeit zur Darstellung und Vermittlung eigener Lösungen von gegebenen Aufgabenstellungen • Soziale Kompetenzen, z.B. für eine mögliche Zusammenarbeit in kleinen Teams		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag, Anleitung und Hilfestellung beim Umsetzen theoretischer Grundlagen, auch an Hand von Anwendungsbeispielen (aus Simulation und Fahrversuch) sowie durch eigenständiges Bearbeiten fahrdynamischer Fragestellungen. Schriftliche und/oder mündliche Prüfung zu den theoretischen Grundlagen oder Präsentation und Dokumentation der eigenständigen Ausarbeitung von fahrdynamischen Problemstellungen. Literaturstudium.		

Studienplan des Masterstudiums Maschinenbau
066 445

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Grundlagen der Fahrzeugdynamik VO	4	2
Spezielle Probleme der Fahrzeugdynamik VO	4	3
Stabilitätsprobleme bewegter Systeme VO	3	2
Fahrzeugdynamik Seminar SE	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Technische Dynamik		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Vertiefung im Bereich der Modellbildungsfragen in der technischen Dynamik. Ausführliche Behandlung der Dynamik rotierender Maschinen, wobei auf Modellierungsverfahren, auf die Besonderheiten zufolge gyroskopischer Effekte, auf Dämpfungs- und Anfachungsmechanismen und die Lagerdynamik eingegangen wird. Vertiefung der Kenntnisse zu linearen MFG-Systemen, Einführung bzw. Vermittlung der Grundlagen der Modalanalyse. Darstellung der Schwingungen von nichtlinearen Systemen anhand der praxisrelevanten Reibungsschwinger und von stoßbehafteten Systemen. Schwingungsuntersuchungen an parametererregter Systeme mit einem und mit mehreren Freiheitsgraden (Stabilitätsuntersuchungen, Antiresonanzen, experimentelle Untersuchung). Einführung in zukünftige Schlüsseltechnologien wie z.B. "Energy Harvesting" (Energiegewinnung aus Umgebungsschwingungen) soll Studierenden die Gelegenheit geben, an neuartigen Konzepten zu arbeiten und Prinzipstudien durchzuführen bis hin zu Prototypentwicklungen. Erwerb der Fähigkeit zur problem- und aufwandsangepassten Modellbildung für die Behandlung dynamischer Probleme. Erwerb analytischer und numerischer Fähigkeiten zur Behandlung der Modell-Bewegungsgleichungen. Interpretierfähigkeit numerisch ermittelter oder gemessener Phänomene in dynamischen Systemen. Kommunikation bei der Bearbeitung von Problemstellungen im Team, Diskussion und Präsentation von Ergebnissen und neuen Konzepten, Zukunftsthemen wie „Energy Harvesting“ bietet die Möglichkeit das Kreativpotential der Studierenden zu wecken.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Modellbildungsfragen in der technischen Dynamik • Dynamik rotierender Maschinen (Modellierungsverfahren, gyroskopische Effekte, Dämpfungs- und Anfachungsmechanismen, Gleitlagerdynamik, nichtlineare Effekte) • Lineare MFG-Schwinger und Grundlagen der Modalanalyse • Schwingungen nichtlinearer Systeme (Reibungsschwinger, stoßbehaftete Systeme, Lösungsverfahren, etc.) • Schwingungen parametererregter Systeme mit einem und mit mehreren Freiheitsgraden (Stabilitätsuntersuchungen, Antiresonanzen, experimentelle Untersuchung). • Nutzbarmachung von Schwingungen ("Energy Harvesting", Grundlagen und neuartige Konzepte, Prinzipstudien, Prototypentwicklung, etc.)		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Grundkenntnisse der mechanischen Prinzipien sowie über das Aufstellen von Bewegungsgleichungen, Grundlagen der Mehrkörperdynamik, der Schwingungstechnik, der Simulationstechnik und der Messtechnik. Grundkenntnisse aus der Mathematik: Lösung von Differentialgleichungen, Reihenentwicklung (Taylor, Fourier), Matrizenrechnung, Rechnen mit komplexen Zahlen.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		

Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Audiovisueller Vortrag mit Medienunterstützung über die theoretischen Grundlagen, Vorrechnen bzw. Diskussion von repräsentativen Anwendungsbeispielen, Demonstrationen anhand von Experimenten und Versuchen im Labor für Technische Dynamik. Einübung des Gelernten durch selbständiges Lösen von Aufgaben, zum Teil im Team und unter Anleitung durch die Vortragenden. Möglichkeit der selbständigen Durchführung von Laborversuchen. Prüfungen: Rechenaufgaben oder Projektthemen als Hausarbeiten, bei ergänz. mündlichen Prüfungen primär Verständnisfragen zu den Stoffgebieten.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Rotordynamik VO	3	2
Rotordynamik UE	2	2
Schwingungstechnik Vertiefung VO	3	2
Labor Technische Dynamik LU	3	2
Seminar Technische Dynamik SE	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Nichtlineare Dynamische Systeme		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Fähigkeit, das Verhalten nichtlinearer Systeme mittels geeigneter analytischer und numerischer Methoden zu analysieren. Grundlegende Kenntnis der bei den verschiedenen Problemstellungen möglichen auftretenden Lösungsstrukturen und ihrer Untersuchung, wie z.B. Quasistationäre oder chaotische Dynamik, Mode-Interaktion in symmetrischen Strukturen, Imperfektionsempfindlichkeit. Spezielle numerische und analytische Verfahren zur Untersuchung des Systemverhaltens.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Nichtlineare Stabilitätstheorie, Verzweigungstheorie, Nichtlineare Schwingungen, Resonanzen, Imperfektionsempfindlichkeit • Computerunterstützte Methoden für Dynamische Systeme • Probleme der Mehrkörperdynamik wie Reibung, Stoß; Regelung bei DAE-Systemen		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Vortrag, Demonstration am Computer, Behandlung der Problemstellung am Computer durch Studenten, Seminarvorträge Leistungsbeurteilung durch Ausarbeitung einer komplexen Aufgabenstellung, schriftliche und/oder mündliche Prüfung, Mitarbeit in Übungen		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Angewandte Dynamik und Nichtlineare Schwingungen VO	3	2
Angewandte Dynamik und Nichtlineare Schwingungen UE	2	2
Computerunterstützte Methoden für Dynamische Systeme VO	2	2
Computerunterstützte Methoden für Dynamische Systeme UE	2	2
Spezielle Probleme der Mehrkörpersystemdynamik VO	3	2
Dynamische Systeme SE	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Mechatronische Systeme		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Mechatronik stellt einen immer wichtigeren Bereich im modernen Maschinebau dar. Dabei erschließt die Mechatronik ihre besonderen Potenziale durch das interdisziplinäre Zusammenspiel des klassischen Maschinenbaus, der Elektrotechnik und der Informatik. Dieses Modul vermittelt die wichtigsten Kenntnisse für die Entwicklung, Analyse, Realisierung und den Betrieb mechatronischer Systeme. Dabei wird ein Fokus auf den simulationsbasierten Entwurf (Finite-Elemente-Methoden) von mechatronischen Systemen (wie z.B. elektromagnetische Antriebe, piezoelektrische Stapelaktoren für die Einspritztechnik, aktive Schwingungskompensation bei Leichtbauteilen, MEMS (Micro-Electro-Mechanical-Systems) Mikrofone und Lautsprecher, etc.) gelegt. Es werden wesentliche Methoden und Verfahren im Bereich der Modellbildung, der Simulation und der Identifikation vermittelt, welche entscheidende Werkzeuge für die Entwicklung derartiger Systeme darstellen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Finite Elemente Methoden für Mehrfeldprobleme im Bereich der Sensorik und Aktorik sowie der Akustik (elektromagnetisch-mechanische, piezoelektrische-mechanische, mechanisch-akustische Kopplungen, etc.) • Vertiefung in relevante Gebiete wie: • Finite Elemente gekoppelter Feldprobleme • Piezoelektrische und elektro-aktive Strukturen • Strömungsakustik • Identifikation und experimentelle Modellbildung		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Mathematische Grundkenntnisse (Approximation, Interpolation, Signaltransformationen, gewöhnliche und partielle Differentialgleichungen) • Kenntnisse aus dem Modul "Mechatronik" (Modulgruppe Berufsfeldorientierung) • Kenntnisse aus dem Modul "Einführung in die Finite Elemente Methoden" (Modulgruppe Grundlagenmodule)		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Alle Vorlesungen sind interaktiv gestaltet. Theoretische Darlegungen werden von Anwendungen aus der Praxis begleitet. In den Übungen wird die Anwendung der in den Vorlesungen vermittelten Inhalte anhand von Beispielen aus der Ingenieurspraxis eingeübt. Schriftliche und/oder mündliche Teilprüfungen während bzw. nach dem Ende der jeweiligen Lehrveranstaltung, Protokollierung und praktische Umsetzung bzw. Funktionstests.		

Studienplan des Masterstudiums Maschinenbau
066 445

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Finite Elemente für gekoppelte Feldprobleme I VU	4	3
Labor Mechatronische Systeme LU	4	3
Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 6 ECTS aus:		
Seminar Mechatronische Systeme SE	3	3
Finite Elemente für gekoppelte Feldprobleme II VO	3	2
Finite Elemente für gekoppelte Feldprobleme II UE	2	2
Strömungsakustik VU	3	2
Elektro-aktive Strukturen VU	4	3
Identifikation – Experimentelle Modellbildung VO	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Technische Akustik		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Ziel der Ausbildung im Bereich der Technischen Akustik ist es, die analytischen, experimentellen und numerischen Grundlagen der Akustik zu verstehen und anzuwenden. Es werden Werkzeuge und Methoden vermittelt, mit denen die Lärmentstehung einerseits analysiert und andererseits Maßnahmen zur Reduktion abgeleitet werden können. Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls vermitteln die physikalischen Effekten der Schallentstehung und Schallausbreitung, messtechnische Methoden zur experimentellen Untersuchung und moderne numerische Verfahren zur Berechnung am Computer. Damit lassen sich vorhandene Anlagen effektiv weiterentwickeln und eine geräuscharme Auslegung in die Entwicklung neuer Produkte integrieren. Geräusch- und Schwingungs-komfort bestimmen maßgeblich die Klasse eines Produktes sowie die Qualität am Arbeitsplatz. Somit ist die Einbindung der Akustik in den Entwicklungsprozess von entscheidender Bedeutung.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
- Wahrnehmung von Schall (Grundlagen der Psychoakustik); Messung von Luftschall (Schalldruck, Schallschnelle, Schallintensität, Schallleistung, akustische Impedanz, Absorptions- und Transmissionsgrad, Schalllokalisierung, etc.); Angewandte Signalverarbeitungsmethoden (Kurzzeit-Fourier-Transformation, Korrelation, Terz- sowie Oktavanalyse; etc.); Schallabsorber (und Schallschutzwände; Schallentstehung durch turbulente Strömungen (Umströmungen sowie Durchströmungen), Schallausbreitung in strömenden Medien - Vertiefung in relevante Gebiete wie: - Finite Elemente Verfahren für gekoppelte Feldprobleme im Bereich der Akustik - Fahrzeugakustik (Fahrzeugaußen- und innengeräusche, Antriebsstrang, Reifen, Messungen am Testgelände bzw. am Akustikrollenprüfstand, etc.) - Raumakustik (Planung, Simulation, Messung) - Modalanalyse von mechanischen Systemen und Techniken zur Modellreduktion		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
- Gute Kenntnisse aus dem Bereich Mess- und Schwingungstechnik - Gute Kenntnisse aus dem Modul "Einführung in die Finite Elemente Methoden"		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		

Alle Vorlesungen sind interaktiv gestaltet. Theoretische Darlegungen werden von Anwendungen aus der Praxis begleitet. In den Übungen wird die Anwendung der in den Vorlesungen vermittelten Inhalte anhand von Beispielen aus der Ingenieurspraxis eingeübt. Die Leistungsbeurteilung erfolgt durch schriftliche und/oder mündliche Teilprüfungen während bzw. nach dem Ende der jeweiligen Lehrveranstaltung, Protokollierung und praktische Umsetzung bzw. Funktionstests.

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Akustik für Ingenieure VU	3	2
Seminar Technische Akustik SE	2	2
Technische Akustik LU	3	3
Zwei Lehrveranstaltungen aus:		
Strömungsakustik VU	3	2
Finite Elemente Verfahren für gekoppelte Feldprobleme II VO	3	2
Automotive Acoustics and Noise Control VO	3	2
Raumakustik VU	3	2
Modalanalyse VU	3	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Thermo-elektro-elastische Strukturmechanik		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Thermoelastizität und Elektroelastizität sind in vielen maschinenbaulichen Problemen von ausgezeichneter Bedeutung. Beispielsweise können die durch thermische Belastungen hervorgerufenen Wärmespannungen zu einem Stabilitätsverlust einer ansonsten nicht durch Kräfte belasteten Maschine führen. Andererseits kann durch strukturintegrierte intelligente Materialien hervorgerufene Elektroelastizität als Basis zur Entwicklung neuartiger Konzepte intelligenter mechanischer Strukturen zur Überwachung und Regelung von Schwingungen, mechanischen Spannungen, Instabilitäten und Schädigungen verwendet werden. Im Rahmen dieses Vertiefungsmoduls werden Studierende in die Grundlagen der thermo-elektro-elastischen Strukturmechanik eingeführt; d.h in die Modellbildung, Analyse und Simulation von Balken, Platten und Schalen, welche unter dem Einfluss von Temperatur und elektrischen Feldern stehen. Bildungsziele sind hierbei: • Studierende sind mit den Grundlagen der Mechanik schlanker und dünner Strukturen (Stäbe, Scheiben, Platten und Schalen) vertraut und sie können den Einfluss der Temperatur und elektrischer Felder berücksichtigen. Die Studierenden verstehen in dünnen thermo-elektro-elastischen Strukturen auftretende Phänomene wie Schwingungen, große Verformungen und Stabilitätsverlust und beherrschen deren Beschreibung mittels mathematischer Modelle. • Studierende sind mit intelligenten multifunktionalen Materialien (piezoelektrische Materialien, elektro-aktive Polymere, u.s.w.) und deren Wirkungsweise vertraut und können diese zur Überwachung, zur Steuerung und Regelung sowie zur aktiven Formgebung in intelligenten mechanischen Strukturen anwenden. • Die Studierenden sind in der Lage Problemstellungen der thermo-elektro-elastischen Strukturmechanik effizient mit analytischen und numerischen Methoden zu behandeln und diese Methoden am Computer selbstständig zu implementieren. • Das erworbene Wissen ist anhand praxisrelevanter Problemstellungen (aktive Schwingungsreduktion, frühzeitige Erkennung von Schädigungen, Beulen von Platten und Schalen, Simulation von axial bewegten Strukturen wie Stahlbändern oder Riementrieben) vertieft.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Grundlagen der Thermo- und Elektroelastizität: Wärmespannungen, Eigenspannungsquellen, additive und multiplikative Aufspaltungen, elastische Dielektrika. • Thermoelastische Strukturmechanik: Linientragwerke (Schlanke Stäbe als materielle Linien, geometrisch lineare und nichtlineare Formulierung), Ebene Flächentragwerke (Scheiben, Kirchhoff'sche Plattengleichungen, von Karman Theorie, vorgekrümmte Platten), Schalentheorie (dünne Schalen als materielle Flächen, geometrisch lineare und nichtlineare Formulierung). • Mechanik intelligenter Strukturen: Erweiterung der thermoelastischen Formulierungen auf Elektroelastizität, elektromechanisch gekoppelte Formulierung, Sensor- und Aktorgleichungen, Entwurf von intelligenten Sensor- und Aktorsystemen zur Überwachung und Regelung von schlanken und dünnen Tragwerken, praktische Realisierung mittels piezoelektrischer Wandler, Schwingungsunterdrückung, Schadensfrüherkennung, Formgebung		

Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Mathematische Grundkenntnisse (Vektorrechnung, Lineare Algebra, Differential- und Integralrechnung mehrerer Veränderlicher) • Ingenieurwissenschaftliche Grundkenntnisse (Mechanik - Statik und Kinematik, Elektrotechnik - Maxwell Gleichungen und Elektrostatik) • Kenntnisse aus den Modulen Mechanik 3 und Höhere Festigkeitslehre		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Sämtliche Lehrveranstaltungen sind interaktiv gestaltet und werden als VU's (mit Ausnahme des Seminars) durchgeführt. Theoretische Grundlagen werden in den Vorlesungsteilen erarbeitet und in den Übungsteilen anhand einfacher praxisrelevanter Problemstellungen vertieft; hierzu werden sowohl analytische Methoden wie auch numerische Methoden verwendet. Im Seminar werden neuere Arbeiten besprochen deren Inhalte von den Studenten aufbereitet und im Rahmen von Seminarvorträgen vorgestellt werden. Die Beurteilung der individuellen Leistung erfolgt durch schriftliche und/oder mündliche Teilprüfungen während bzw. am Ende der jeweiligen Lehrveranstaltung, durch selbständige Ausarbeitung von einfachen Beispielen sowie durch Seminarvorträge.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
VU Linientragwerke	3	2
VU Ebene Flächentragwerke	3	2
VU Schalentheorie	3	2
VU Mechanik intelligenter Konstruktionen	3	2
SE Neuere Arbeiten zur Mechanik thermo-elektro-elastischer Strukturen	2	2

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Formula Student I&II		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	14	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die Studierenden sind – aufbauend auf den Grundlagen der Festigkeitslehre, der Maschinenelemente, der Werkstoffwissenschaften, der Konstruktionslehre und des Projektmanagements – befähigt, selbstständig ein Bauteil oder eine Baugruppe eines Rennautos der Formula Student zu konstruieren, zu simulieren und zu realisieren. Außerdem wissen sie über die organisatorischen Aufgaben und Hürden eines Großprojekts Bescheid und sind bereit, diese zu bearbeiten. Als leitende Personen im Team kennen diese die Herausforderungen der Teamführung und Methoden zur erfolgreichen Mitarbeitermotivierung. Sie sind befähigt die Projektergebnisse aufzubereiten und vor einer internationalen Fachjury zu präsentieren. Die in der Formula Student herrschende Sprache ist Englisch. Studierende erwerben daher auch die Fähigkeit mit englischsprachiger Literatur umzugehen und in englischer Sprache zu diskutieren und zu präsentieren.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Fertigung eines Rennautos in enger Kollaboration mit der Wirtschaft • Konstruktionsaufgaben und dabei unterstützende Lehrveranstaltungen • Organisationsaufgaben und dabei unterstützende Lehrveranstaltungen • Präsentation der Projektergebnisse vor internationaler Fachjury • Teambuilding und Leadership		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
• Grundlagen aus Mechanik und Grundlagen der Festigkeitslehre • Grundlagen aus Konstruktionslehre • Grundlagen aus Projektmanagement		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Mitgliedschaft beim Verein „TUW Racing – Rennteam der TU Wien“ für zumindest ein Studienjahr und Teilnahme an mindestens zwei Formula Student Events im Sommer.		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Die Leistungsbeurteilung der PA Formula Student und des SE Konstruktionswettbewerb erfolgt durch die Teamleitung von „TUW Racing – Rennteam der TU Wien“ gemeinsam mit dem Faculty Advisor (betreuenden Professor) anhand von Ergebnissen, Mitarbeit und Engagement am Projekt. Die VU Teambuilding und Leadership wird anhand eines schriftlichen Feedbacks am Ende der Saison bewertet. Die Bewertungen aus den gewählten Lehrveranstaltungen zum Thema Konstruktion und Simulation und aus dem Spezialbereich der Modulleitung im Team variieren je nach LVA.		

Studienplan des Masterstudiums Maschinenbau
066 445

Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Formula Student PA	5	4
Konstruktionswettbewerb SE	2	2
Teambuilding and Leadership VU	3	3
2 ECTS zur Auswahl aus folgenden LVAs zum Thema Konstruktion und Simulation:		
Höhere Konstruktionslehre und Produktentwicklung UE	2	2
Methodik der 3D-CAD Konstruktion VU	2	2
Virtuelle Produktentwicklung UE	2	2
Auslegung von Composite-Strukturen UE	2	2
Praxisgerechter Einsatz von FE-Methoden VU	2	1,5
Programmieren mit MATLAB VU	2	2
Programmierung von Werkzeugmaschinen LU	2	2
Mindestens 2 ECTS aus folgenden LVAs zum Spezialbereich der Modulleitung im Team:		
Höhere Konstruktionslehre und Produktentwicklung VO	3	2
Virtuelle Produktentwicklung VO	3	2
Tribologie für Maschinenbauer VO	3	2
Leichtbau mit faserverstärkten Werkstoffen	3	2
Fügetechnik VO	3	2
Reifentechnik VO	3	2
Grundlagen der Entwurfsaerodynamik VO	3	3
Rennmotoren und Rennfahrzeuge VO	1,5	1
Design of Automotive Suspension Systems	1,5	1
Kriterien zukünftiger Kraftfahrzeuge I VO	1,5	1
Kriterien zukünftiger Kraftfahrzeuge II VO	1,5	1
Zukünftige Antriebskonzepte VO	1,5	1
Alternative Antriebe VO	2	2
Alternative Fahrzeugkonzepte und Komponenten VO	2	2
Elektrische Antriebstechnik für MB und WIMB VO	2	1,5
Vertiefung Elektrotechnik und Elektronik für MB und WIMB VO	2	1,5
Grundlagen der Organisation VU	3	2
Controlling VU	3	2
Qualitätsmanagement in der Produktentwicklung VO	3	2
Enterprise Risk Management (Fundamentals) VU	3	2
LVA's die bereits in anderen Modulen für das Studium verwendet wurden, können nicht nochmals gewählt werden.		

Anhang: Weitere Module

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Projektarbeit		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	5	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
In diesem Modul wird eine mit einem oder mehreren Vertiefungsmodulen in Zusammenhang stehende Projektarbeit angefertigt. Die Studierenden sammeln praktische Erfahrung mit den fachlichen Inhalten des Moduls. Sie erlernen die selbstständige Einarbeitung in ein Maschinenbau-spezifisches Fachgebiet und die Bearbeitung einer Aufgabenstellung im Rahmen dieses Fachgebietes, sowie die Aufarbeitung der Ergebnisse in Form eines Protokolls oder Berichts. Die Projektarbeit kann in Teamarbeit oder Interdisziplinär durchgeführt werden. Wodurch die Studierenden Teamfähigkeit und Koordination trainieren sowie mit interdisziplinären Herangehensweisen in Kontakt kommen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
Abhängig vom gewählten Projektarbeitsthema		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Abhängig vom gewählten Projektarbeitsthema.		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Selbständiges Erarbeiten einer Aufgabenstellung und Aufbereitung der Ergebnisse in einem Bericht oder Protokoll. Eventuell Präsentation. Leistungsbeurteilung über Mitarbeit, Ergebnis und Form der Arbeit und der Aufbereitung, Qualität der Präsentation oder Anwesenheit möglich.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Die Projektarbeit ist aus dem Angebot der Projektarbeiten der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften im Umfang von 5 ECTS zu wählen		

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Fachgebundene Wahl		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	18	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die oder der Studierende wählt im Rahmen dieses Moduls nach unten angeführten Kriterien individuell Lehrveranstaltungen aus den Masterstudien Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau, Verfahrenstechnik oder aus einer Liste von aktuell angebotenen Lehrveranstaltungen, die jedes Jahr von der Studienkommission beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht wird. Ziel ist es, einen individuellen fachlichen Schwerpunkt zu setzen oder in den Vertiefungen Gelerntes zu ergänzen.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Es sind individuell Lehrveranstaltungen im Rahmen von mindestens 18 ECTS aus den Masterstudien Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau und Verfahrenstechnik an der TU Wien oder aus einer Liste von aktuell angebotenen Lehrveranstaltungen, die jedes Jahr von der Studienkommission beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht wird, auszuwählen.		

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Allgemeine wissenschaftliche Bildung und fachübergreifende Qualifikationen		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	9	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Die oder der Studierende wählt im Rahmen dieses Moduls nach unten angeführten Kriterien individuell Lehrveranstaltungen des Maschinenbaus oder anderer Studienrichtungen. Das Modul dient der Vertiefung des Faches sowie der Aneignung außerfachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen. Insbesondere wird empfohlen, innerhalb dieses Moduls Fremdsprachenkompetenzen zu erwerben und Lehrveranstaltungen zu Gender-relevanten Themen zu absolvieren		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)
Es sind Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4,5 ECTS aus dem zentralen Wahlfachkatalog „Transferable Skills“ zu wählen oder frei wählbare Lehrveranstaltungen anerkannter in- oder ausländischer postsekundärer Bildungseinrichtungen, sofern sie vom Studienrechtlichen Organ zur Vermittlung von fachübergreifenden Qualifikationen anerkannt werden, zu absolvieren. Der auf 9 ECTS noch fehlende Umfang an ECTS ist aus zur Vermittlung allgemeiner wissenschaftlicher Bildung geeigneter Lehrveranstaltungen anerkannter in- oder ausländischer postsekundärer Bildungseinrichtungen zu wählen.		

Modulbeschreibung (Module Descriptor)		
Name des Moduls (Name of Module):		
Diplomarbeit		
Regelarbeitsaufwand für das Modul (ECTS-Credits):	30	ECTS
Bildungsziele des Moduls (Learning Outcomes)		
Der/Die Studierende hat eine wissenschaftliche Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, ein wissenschaftliches Thema selbstständig inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten, verfasst. Der/Die Studierende beherrscht das wissenschaftliche Umfeld des Themas, das er oder sie im Rahmen der Diplomarbeit bearbeitet hat. Es wird die überzeugende Präsentation eigenständig erarbeiteter wissenschaftlicher Ergebnisse und die Verteidigung derselben erlernt.		
Inhalte des Moduls (Syllabus)		
• Verfassen einer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit unter Anleitung, deren Thema im Einklang mit dem Qualifikationsprofil vom Studierenden frei gewählt werden kann • Ablegen einer kommissionellen Gesamtpfprüfung		
Erwartete Vorkenntnisse (Expected Prerequisites)		
Abhängig vom gewählten Thema der Diplomarbeit		
Verpflichtende Voraussetzungen für das Modul sowie für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls (Obligatory Prerequisites)		
Angewandte Lehr- und Lernformen und geeignete Leistungsbeurteilung (Teaching and Learning Methods and Adequate Assessment of Performance)		
Verfassen einer selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit unter Anleitung. Benotung der Arbeit aufgrund der inhaltlichen und methodischen Vertretbarkeit. Ablegung einer kommissionellen Abschlussprüfung laut §12 der Studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung der Technischen Universität Wien.		
Lehrveranstaltungen des Moduls (Courses of Module)	ECTS	Semesterstunden (Course Hours)

Anhang: Lehrveranstaltungstypen

VO: Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Inhalte und Methoden eines Faches unter besonderer Berücksichtigung seiner spezifischen Fragestellungen, Begriffsbildungen und Lösungsansätze vorgetragen werden. Bei Vorlesungen herrscht keine Anwesenheitspflicht.

UE: Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden das Verständnis des Stoffes der zugehörigen Vorlesung durch Anwendung auf konkrete Aufgaben und durch Diskussion vertiefen. Entsprechende Aufgaben sind durch die Studierenden einzeln oder in Gruppenarbeit unter fachlicher Anleitung und Betreuung durch die Lehrenden (Universitätslehrerinnen und -lehrer sowie Tutorinnen und Tutoren) zu lösen. Übungen können auch mit Computerunterstützung durchgeführt werden.

LU: Laborübungen sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende in Gruppen unter Anleitung von Betreuerinnen und Betreuern experimentelle Aufgaben lösen, um den Umgang mit Geräten und Materialien sowie die experimentelle Methodik des Faches zu lernen. Die experimentellen Einrichtungen und Arbeitsplätze werden zur Verfügung gestellt.

PR: Projekte sind Lehrveranstaltungen, in denen das Verständnis von Teilgebieten eines Faches durch die Lösung von konkreten experimentellen, numerischen, theoretischen oder künstlerischen Aufgaben vertieft und ergänzt wird. Projekte orientieren sich an den praktisch-beruflichen oder wissenschaftlichen Zielen des Studiums und ergänzen die Berufsvorbildung bzw. wissenschaftliche Ausbildung.

VU: Vorlesungen mit integrierter Übung vereinen die Charakteristika der Lehrveranstaltungstypen VO und UE in einer einzigen Lehrveranstaltung.

SE: Seminare sind Lehrveranstaltungen, bei denen sich Studierende mit einem gestellten Thema oder Projekt auseinander setzen und dieses mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, wobei eine Reflexion über die Problemlösung sowie ein wissenschaftlicher Diskurs gefordert werden.

EX: Exkursionen sind Lehrveranstaltungen, die außerhalb des Studienortes stattfinden. Sie dienen der Vertiefung von Lehrinhalten im jeweiligen lokalen Kontext.

Anhang: Zusammenfassung aller verpflichtenden Voraussetzungen im Studium

Modulgruppe Aufbaumodule:	
Modul Festkörperkontinuumsmechanik	Mechanik 1 UE
Modul Maschinendynamik	Modul Mechanik 2
Grundlagen d. Mehrkörpersystemdynamik UE	Beschränkte Anzahl von Plätzen. Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der bei den Lehrveranstaltungen Mechanik 1 VO und UE und Mechanik 2 VO und UE nach ECTS gewichteten Gesamtdurchschnittsnote.
Modul Höhere Maschinenelemente	Maschinenelemente I VO Maschinenelemente II VO Maschinenelemente Konstruktionsübung UE

Modulgruppe Vertiefungsmodule:	
Finite Elemente Methoden in der Ingenieurpraxis I & II	Mechanik 1 UE Modul Einführung in die Finite Elemente Methoden (für Teil 2)
Modul Maschinenelemente und Tribologie	Maschinenelemente I VO Maschinenelemente II VO Maschinenelemente Konstruktionsübung UE
Luftfahrtgetriebe VO	Grundlagenmodul Konstruktion Grundlagenmodul Maschinenelemente Aufbaumodul Höhere Maschinenelemente
Formula Student I&II	Mitgliedschaft beim Verein „TUW Racing – Renn- team der TU Wien“ für zumindest ein Studienjahr und Teilnahme an mindestens zwei Formula Stu- dent Events im Sommer.

Weitere Module:	
Allgemeine wissenschaftliche Bildung und fachübergreifende Qualifikationen	Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen